IX. Jahrgang. Donnerstag, 13. März 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871. Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 61. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Richthofen als Erzieher.

Das Entgegenkommen der englischen Regierung gegen das deutsche Boeren-Hilfskomité verdient, wie die Dinge in England liegen, durchaus Anerkennung und wir sind die letzten, welche ein solches Lob den Briten vorenthalten wollen.

Wir wissen recht wohl, daß durch den südafrikanischen Krieg ein großer Theil der britischen Nation schwer leidet und daß englische Mütter und Wittwen um ihre gefallenen Söhne und Gatten gerade so schwer trauern, wie die in gleicher, wenn nicht noch bitterer Weise heimgesuchten Boeren. Auf alle Engländer ohne Unterschied, gerechte wie ungerechte, Steine zu werfen, kann und ist uns nicht beigefallen. Wer derart das Kind mit dem Bade ausgeschüttet hat, der verdiente die Mahnung des Freiherrn von Richthofen zur Schonung der englischen Empfindlichkeit.

Wir und wie wir glauben die allerwenigsten Boerenfreunde gehören in die Kategorie jener unbillig Urtheilenden, von denen doch der Staatssekretär des Aeußern allein sprechen durfte. Denn die englische Nation ist das Eine und ein ganz Anderes ist die derzeitige Londoner Regierung, welche den Krieg so freventlich angezettelt hat und mit so verabscheuungswürdigen Mitteln weiter führt. Wir hätten nicht die deutschen Herzen, die für Gerechtigkeit und Menschenthum, für die sittliche Größe und den Heldenkampf um die Heimath schlagen, wenn wir nicht mit ganzer Seele auf Seite der Boeren ständen und allen moralischen Abscheu vor der englischen Politik und Kriegsführung frei bekennen. Wir trauern mit den Boeren, wenn ihre kriegsgefangenen Kämpfer Verbrechern gleich hingerichtet und ihre kampfunfähigen Angehörigen in den entsetzlichen Konzentrationslagern dem Mangel, dem Elend und den tödtlichen Krankheiten überliefert werden. Wir freuen uns mit den Boeren, wenn sie den überlegenen Feind schlagen und seine Generale gefangen nehmen.

Aber darauf Bedacht zu nehmen, die Empfindlichkeit der Londoner Regierung zu schonen, sehen wir keinen Grund. Sie hat solche Schonung nicht verdient, außerdem müßte ein derartiges Verhalten auf Gegenseitigkeit beruhen und wir wissen doch alle, daß ein Salisbury, ein Brodrick und nun gar ein Chamberlain niemals eine berechtigte deutsche Empfindlichkeit „geschont" hat. Freiherr v. Richthofen hat unzweifelhaft im Auftrage des Reichskanzlers, vielleicht sogar eines noch Höheren gesprochen, damit ein besseres deutsch-englisches Einvernehmen hergestellt würde. Aber wir glauben, dieses Ziel ist sehr schwer zu erreichen. Es ist ja gerade England, das nicht aufhört, uns hinterrücks anzufallen. So lange das weiter geht, kann der tiefe Riß, der sich zwischen den beiden Nationen aufgethan hat, nicht überbrückt werden.

* * *

In Besprechung der vorgestrigen Erklärungen des Staatssekretärs Frhrn. v. Richthofen im Abgeordnetenhause sagt „Daily Telegraph", das ganze englische Volk habe das Verlangen, sich erkenntlich zu zeigen für die Worte, die Frhr. v. Richthofen gesprochen habe; den Interessen beider Länder könne schwerlich ein größerer Dienst erwiesen werden.

„Morning Post" ist erstaunt über die Erklärung des Frhrn. v. Richthofen, daß beide Völker auf gegenseitige freundschaftliche Beziehungen angewiesen seien, da diese Ueberzeugung erschüttert worden sei durch Handlungen der deutschen Regierung und systematische englandfeindliche Propaganda in Deutschland. (?)

Diäten für die Zolltarifkommission.

Von unserem Berliner k-Mitarbeiter.

Da sich bereits in Reichstagskreisen eine geheimnißvolle Legende um die letzten Bundesrathssitzungen zu bilden beginnt, so seien folgende Thatsachen festgestellt: Nachdem am vorigen Donnerstag die übliche Sitzung des Bundesraths stattgefunden hatte, wurde auf den 8. d. Mts eine außerordentliche Sitzung anberaumt, in welcher zu den Reichstagsbeschlüssen der zweiten Etatsberathung, namentlich zu verschiedenen Erhöhungen der Etatspositionen, durchweg in zustimmendem Sinne Stellung genommen wurde. Eine weitere außerordentliche Sitzung des Bundesraths war dann auf Montag anberaumt worden. Der „Reichs-Anzeiger" meldete in seiner Montags-Ausgabe, daß diese Sitzung stattgefunden habe. Thatsächlich war sie aber im letzten Augenblick abgesagt worden und hatte nicht stattgefunden. In dieser Sitzung sollte nämlich über die Vorlage wegen Gewährung einer Geldentschädigung an die Mitglieder der Zolltarifkommission Beschluß gefaßt werden. Diese Vorlage war indessen am Montag aus nicht bekannt gewordenen Gründen noch nicht wieder aus dem kaiserlichen Zivilkabinet an den Reichskanzler zurückgelangt. Infolge dessen wurde die Sitzung auf Dienstag verschoben und alsdann die bezeichnete Vorlage in einer nur eine Viertelstunde währenden Sitzung kurzerhand erledigt. Es bestätigt sich, daß darin ein Pauschquantum von je 2400 Mk. ausgeworfen wird, im Ganzen also, da die Zolltarifkommission 28 Mitglieder zählt, eine Summe von 67200 Mk. Da bekanntlich die Mitglieder der Zolltarifkommission mehrfach wechseln werden, so soll diese Gesammtsumme dem Präsidenten des Reichstags zur Verfügung an die einzelnen, in der Kommission vertretenen Fraktionen überwiesen werden, die sie ihrerseits alsdann auf die von ihnen in die Zolltarif-Kommission zu entsendenden Mitglieder zu vertheilen haben würden. Boshafte Menschen werden sagen, daß solcher Weise auch von Reichsregierung und Bundesrath eine hohe Geldprämie auf die rasche Durchberathung des Tarifes gesetzt wird. Man hat in parlamentarischen Kreisen ja immer nur an einen Satz von 30 Mk. pro Tag gedacht. Dann würden also 2400 Mk. für achtzig Tage reichen und wären erst gegen Mitte Juni erschöpft, d. h. nach Pfingsten und zu einer Zeit, wo die Reichstags-Abgeordneten sich sonst nicht mehr in Berlin sehen lassen, also das Plenum immer beschlußunfähig ist, wenn nicht überhaupt, wie wahrscheinlich, das Haus bereits vertagt sein wird. Es ist daher unzweifelhaft, daß die Reichsregierung eine erheblich frühere Beendigung der Kommissionsarbeit wünscht und daß sie diesem Zwecke mehr oder minder auch durch die Pauschalentschädigung zu dienen glaubt.

Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß bei der Berathung dieser Vorlage im Reichstage die Diätenfrage wieder erörtert werden wird. Nach den Erklärungen des Reichskanzlers bei der zweiten Lesung des Etats im Reichstage ist es ausgeschlossen, daß sich die verbündeten Regierungen in absehbarer Zeit dazu verstehen werden, dem wiederholt angenommenen Reichstagsantrage auf Gewährung von Diäten Folge zu geben. Diese Erörterung wird also zu einem praktischen Ergebniß nicht führen können. Andererseits hat der Zentrumsabg. Spahn bereits in der Zolltarifkommission erklärt, daß die Gewährung einer Entschädigung an die Mitglieder der Zolltarifkommission kein Präjudiz für die Diätenfrage bilden solle. Damit ist gesagt, daß das Zentrum für diese Gewährung stimmen wolle. Da das Gleiche von den Konservativen und Nationalliberalen anzunehmen ist, so erscheint die Mehrheit für diese Vorlage von vornherein gesichert. Die freisinnigen Parteien und die Sozialdemokraten wollen zwar die Vorlage bekämpfen, da sie eine Entscheidung über die ganze Diätenfrage herbeiführen wollen. Sie werden aber bei dieser Gelegenheit schwerlich, wie behauptet wird, das schwere Geschütz der Obstruktion auffahren, da es ihnen lediglich darauf ankommt, ihren grundsätzlichen Standpunkt zu wahren. Es ist daher anzunehmen, daß trotz dieser Opposition die Vorlage wegen einer Entschädigung für die Mitglieder der Zolltarif-Kommission zur Annahme gelangen wird.

Die Kämpfe in West-Transvaal.

Das englische Kriegsamt theilt mit, daß die Verwundung Lord Methuen's schwerer ist, als anfänglich vermuthet worden war und daß sich sein Zustand seit gestern verschlimmert hat. Das Wundfieber, welches bisher einen normalen Verlauf hatte, nahm gestern einen ernsten Charakter an. Lady Methuen ist gestern auf Madeira eingetroffen, wo sie sofort von der Verwundung ihres Gatten unterrichtet wurde und nach Südafrika zurückkehrte. „Daily Mail" meldet, daß die Operationen Lord Methuen's die letzten sein sollten, da ihm Kitchener eine Stellung im Generalstabe zu Pretoria angeboten hatte. Er sollte also kalt gestellt werden! Gestern hat übrigens Kriegsminister Brodrick eine Audienz bei dem König gehabt. Es handelt sich um den Austausch Methuens gegen Kritzinger.

Englische militärische Kreise hegen Befürchtungen für Grenfell, der mit 1300 Mann von Klerksdorp zum abgemachten Rendezvous mit Methuen nach Rooirantjesfontein nur 25 Kilometer nordöstlich vom Schauplatze der Niederlage Methuens marschirt ist. Es geht das Gerücht, daß Delarey auch ihn geschlagen habe. Delarey erbeutete enorme Vorräthe. Der englische Verlust soll viel größer sein, als bisher angegeben wurde.

London, 13. März. (Privat-Tel.)

An der Börse war gestern das Gerücht verbreitet, daß die Kolonne des Oberst Grenfell, welche sich mit der Kolonne Methuen's vereinigen sollte, ebenso von Delarey angegriffen und vernichtet sei. Es entstand deshalb an der Börse eine Panik, doch ist das Gerücht bisher noch nicht bestätigt.

Oberst Kekewich, der nach der Niederlage bei Klerksdorp den Auftrag erhielt, Delarey zu verfolgen, ist nach verlustreichen Gefechten bei Hartebeestfontein (26 Kilometer nordwestlich Transvaal) und bei Doornlaagte (60 Kilometer nordwestlich von Klerksdorp und 40 Kilometer östlich von Tweebosch, wo Lord Methuen sein Geschick erreicht hat) von einem Kommando Delareys am 4. März zersprengt worden.

Heilbronn, 13. März. (W. T.-B.)

Wie es heißt, haben de Wet und Steijn vor zwei Tagen die Haupteisenbahnlinie 5 Meilen nördlich von Wolvehoek auf dem Marsche nach Westen überschritten.

Die angebliche Duellrede des Kaisers vor Gericht.

Potsdam, 12. März.

Die angeblichen Aeußerungen des Kaisers über das Duell beschäftigten heute die Strafkammer des Potsdamer Landgerichts in einer Beleidigungsklage, die vom Generalkommando des Gardekorps gegen den Redakteur Paul Groll, den Buchdruckereibesitzer Fritz Stein in Potsdam und den Geheimen Rechnungsrath Julius Steinbach in Potsdam wegen Beleidigung der beiden Leutnants v. Goßler und v. Kessel vom 1. Garderegiment zu Fuß angestrengt worden war.

Bekanntlich veröffentlichte die „Potsdamer Zeitung" am 9. December v. J. angebliche Aeußerungen des Kaisers, die bei einem Frühstück beim 1. Garderegiment zu Fuß gefallen sein sollten und sich scharf über das angebliche Benehmen der genannten beiden Offiziere aussprachen. Die beiden Herren sollten, so wurde gesagt, die Aeußerung gethan haben: sie würden sich trotz des kaiserlichen Duellverbots schlagen, sobald ihre Ehre angegriffen würde. Der Kaiser sollte hierauf geäußert haben: „Und wenn auch der Papa des einen mir lieb und werth und der Vater des anderen mein verdienstvollster General wäre, ich würde ihre Söhne ebenso mit schlichtem Abschied aus dem Heere entfernen, wie ich dies mit jedem anderen Offizier halten würde, welcher mein Duellverbot nicht beachtet." Es wurden nunmehr Ermittelungen eingeleitet, durch wen die angeblichen Aeußerungen verbreitet worden waren, und es wurde festgestellt, daß der Geheime Rechnungsrath, Stadtverordnetenvorsteher-Stellvertreter Julius Steinbach diese ganz öffentlich in Potsdamer Kreisen weitererzählt hatte. Versuche, die Angelegenheit auf dem Wege des Vergleichs gütlich beizulegen, scheiterten, so daß die heutige Verhandlung unvermeidlich blieb.

Der Angeklagte Steinbach

giebt an, er sei am Abend des 1. December 1901 im Restaurant Menzel gewesen. Dort habe, wie in allen Bevölkerungskreisen, das Insterburger Offizierduell, insbesondere dessen trauriger Ausgang das Hauptgesprächsthema gebildet. Es sei nun erzählt worden, daß der Kaiser an dem damaligen Sonntag vom Gottesdienst in der Garnisonkirche nach dem Offizierskasino des Ersten Garde-Regiments zu Fuß und zwar in Husarenuniform gegangen sei. Er habe nun gesagt: Es sei anzunehmen, daß Se. Majestät sich den Offizieren gegenüber tadelnd über den Zweikampf äußern werde. Er habe hinzugefügt: Er habe auch einen Sohn, der Reserveoffizier sei, es würde ihn tief schmerzen, wenn er seinen Sohn durch eine solche Sache verlieren würde. Jungen Leuten, die noch nicht trocken hinter den Ohren seien, sei alles zuzutrauen. Er bemerke, daß das ein Biergespräch war und er sich heute seiner Erzählung nicht mehr genau erinnere. Irgend einen Namen habe er nicht genannt. Er habe auch nicht im entferntesten bei seiner Aeußerung Offiziere, am allerwenigsten aber die Leutnants v. Goßler und v. Kessel im Auge gehabt. Er habe während der beiden Feldzüge, die er als Intendanturbeamter mitmachte, viel mit hohen Offizieren verkehrt.

Vors.: Sie scheinen anzunehmen, daß gerade die Worte: „noch nicht ganz hinter den Ohren trocken" beleidigend seien. Sie werden doch aber zugeben, daß schon die Bemerkung: der oberste Kriegsherr habe solche Offiziere gehabt, als Beleidigung aufgefaßt werden kann. — Angekl.: Allerdings. — Vors.: Aus dem Umstande, daß Se. Majestät in Husaren-Uniform in das Offizierkasino des Ersten Garde-Regiments ging, haben Sie geschlossen, daß der Landesherr sich gegen die Offiziere tadelnd äußern werde? — Angekl.: Diese Verhältnisse sind mir nicht bekannt.

Der Angeklagte Stein

erklärt, er habe einen anonymen Brief erhalten mit der Darstellung des Falles. In dem Artikel sei ihm nichts Verfängliches aufgefallen, nur bei dem Passus mit den jungen Offizieren habe er Anstoß genommen und dem Redakteur Groll bei seiner Rückkehr den Artikel zur Prüfung vorgelegt. Die Sache sei in Potsdam Stadtgespräch gewesen.

Oberst Freiherr v. Plettenberg

erklärt als Zeuge: Se. Majestät kam sehr häufig unangesagt nach der Kirche ins Kasino. An dem in Betracht kommenden Tage waren zufällig gerade zehn Herren anwesend. Ich war im Dienstanzug, weil ich um 1 Uhr nach dem Neuen Palais mußte. Das hat vielleicht zu der Auffassung Anlaß gegeben, als ob es sich um eine dienstliche Angelegenheit handelte. Von den in der Zeitung berührten Fragen ist überhaupt nicht mit einem Wort die Rede gewesen. Soweit ich weiß, war Leutnant v. Goßler überhaupt nicht anwesend. Leutnant v. Kessel kam erst im allerletzten Augenblick. Auch die Väter beider Angeklagten waren nicht anwesend. Jedenfalls hat Majestät auch den Leutnant v. Kessel nicht angesprochen. Präs.: War vielleicht in früheren Monaten etwas Aehnliches vorgekommen? Zeuge: Niemals. Ich habe auch die Leutnants v. Goßler und Kessel gesprochen. Es ist völlig ausgeschlossen, daß etwas Aehnliches passirt sein kann.

Die Zeugenvernehmung.

Garnisonverwaltungs-Kontrolleur Winter bekundet, daß Geheimrath Steinbach im Allgemeinen, so wie es hinterher in der Zeitung stand, erzählt habe. Die Namen der beiden jungen Offiziere nannte er nicht, aber aus

Aus den Berliner Theatern.

Von unserem Berliner L.-Mitarbeiter.

Die einzige unserer zahlreichen Ueberbrettlbühnen, die auf litterarische Beachtung Anspruch erheben kann, „Schall und Rauch", hat am Dienstag eine verdienstliche That vollführt, indem es zwei Stücke von Strindberg mit den Damen Rosa Bertens und Gertrud Eysoldt und Herrn Emanuel Reicher zur Darstellung brachte. Als Strindberg noch das Trauerspiel „Das Band" schrieb, steckte er in den tiefsten Tiefen des Naturalismus. Er hat sich seither von dieser Richtung abgewendet und bewegt sich im unfaßbaren Reiche der Mystik. Damals war sein Lieblingsthema das Weib, das er haßte und in seinen Stücken zergliederte und zerfaserte, bis er seine schlechtesten Seiten vorweisen konnte.

In dem Stücke „Das Band" sehen wir den typischen Strindberg von einst, mit allen Vorzügen und Schwächen. Ein Ehepaar erscheint vor dem Richter, der, jung und unerfahren, davor Scheu hat, in Angelegenheit der schwebenden Ehescheidung das letzte Wort zu sprechen. Der Pastor, der gleichfalls zur Stelle ist, hilft ihm aber, über das Heikle der Situation hinwegzukommen. In dieser Gerichtsszene, aus der das Stück besteht, entrollt sich so viel bitterer Pessimismus, so Viel des traurigen Menschenschicksales, daß man nicht ohne tiefe Ergriffenheit sie miterlebt. Durch die Fragen des Richters fliegt Funke um Funke zwischen den Ehegatten auf. Beide schuldig, hassen sie sich mit starker Kraft, und schließlich steigt ein düsteres Bild von Menschenleid auf, trostlos in seinen Folgen, erschütternd in seiner krassen Seelenanalyse. Die Beiden gehen nun für immer auseinander, nachdem sie ihr Innerstes vor den fremden Menschen rückhaltslos enthüllt haben.

Das zweite Stück „Die Stärkere" ist eigentlich eine Soloszene. Rosa Bertens spielte sie mit vollendeter Meisterschaft, als stumme Person wirkte Gertrud Eysoldt mit. Eine Schauspielerin begegnet am Weihnachtsabend einer Kollegin im Café. Sie plaudert, sie spricht fort, die Andere schweigt. Aus dem Mienenspiel der Anderen aber erkennt sie, daß ihr Mann sie mit der Schweigenden betrogen hat, aber sie selbst fühlt in sich die Kraft der Stärkeren, denn sie hat Alles, was ihren Mann an die Nebenbuhlerin gefesselt hatte, von dieser abgelernt, sie hat dem Manne die Kinder geschenkt, die er von der Anderen sich erhofft hatte. Die Szene ist überaus interessant gemacht, die Wirkung steigert sich vom Beginn gegen den Schluß unaufhaltsam. Die beiden Stücke gefielen außerordentlich; der Abend brachte den Darstellern und der Bühnenleitung einen ausgesprochenen großen Erfolg.

Großfeuer in Paris.

Von unserm Pariser Korrespondenten.

Großfeuer gehört in Paris zu den Seltenheiten, aber wenn einmal ein großer Brand ausbricht, verläuft er sicherlich nicht, ohne ein Menschenopfer zu fordern, oder viele, wenn es sich um ein öffentliches Gebäude, wie die Komische Oper oder den Wohlthätigkeitsbazar handelt. Auch der sehr bedeutende Brand, der Dienstag Nacht in der Rue d'Uzès hauste, kostete ein Menschenleben. Eine 82jährige Greisin wurde in der Eile vergessen; man fand später ihren verkohlten Leichnam. Im Uebrigen entwickelte natürlich die Feuerwehr einen Opfermuth, der bewundernswerth ist. Sie rettete eine ganze Menge Leute, darunter den Deputirten Mesureur, Vize-Präsident der Kammer, Handelsminister im Kabinet Bourgeois, Chef der Sozialradikalen, und seine Familie. Dieser sehr hohe Würdenträger der Republik, ein ehemaliger Drechslergeselle, der noch heute in sehr bescheidenen Verhältnissen lebt, wohnte im fünften Stockwerke des abgebrannten Hauses. Er befand sich, da das Feuer zuerst das Treppenhaus ergriffen hatte, in reeller Lebensgefahr, wartete jedoch mit großer Kaltblütigkeit auf die stark verzögerte Hilfe und hielt namentlich mehrere Personen zurück, die sich in der Angst zum Balkon hinabstürzen wollten. Wie gefährlich seine Lage war, geht übrigens daraus hervor, daß die einzige Person, die ums Leben kam, jene alte Frau, auf demselben Flur wohnte, und daß ein junger Deutscher Namens Schneider, der im dritten Stocke im Komptoir der Firma Brach, Blum & Cie, deren Chefs deutscher Herkunft sind, arbeitete, thatsächlich zum Fenster hinaussprang und natürlich bewußtlos liegen blieb. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Das Feuer war offenbar in einem Lokale jenes sehr großen Seidenhauses, das zwei riesige Stockwerke einnahm und 125 Angestellte beschäftigt, ausgebrochen, nach 9 Uhr Abends. Zufälligerweise waren acht Kommis des Inventars halber über die übliche Geschäftszeit hinaus geblieben, sie wurden alle zuerst gerettet. Jedoch auch erst nach einer Weile.

Denn mit der Hülfe haperte es etwas. Zuerst funktionirte ein Melder nicht, dann waren die meisten Spritzen schon anderweit beschäftigt; ein Wagen verlor auf der raschen Fahrt ein Rad und zuguterletzt fand man nicht gleich die Hydranten und nicht genug. Man sollte beinahe meinen, die hiesige Feuerwehr rückte nur alle Jahre einmal aus; dabei giebt es doch tagtäglich kleine Dachstuhl- und Kaminbrände.

Sonst ist die Pariser Feuerwehr vortrefflich ausgerüstet. Sie leidet aber unter dem Fehler, keine echte Berufsfeuerwehr zu sein. Denn die „Sapeurs-Pompiers" sind ganz einfach Soldaten, die ihren dreijährigen Dienst in diesem, der Armee angehörenden „Truppentheile" absolviren. Den Befehl führen Offiziere, ein Oberst steht an der Spitze des „Regiments". Selbstverständlich wechseln die Vorgesetzten recht oft und die Mannschaften beständig. Und gerade zu diesem schwierigen Handwerke gehört doch Uebung! Sobald die zweijährige Dienstzeit eingeführt wird, muß offenbar zu einer Reorganisation der Pariser Feuerwehr geschritten werden.

Infolge der mehrfachen Verzögerungen nahm eben der Brand in der Rue d'Uzès schnell einen großen Umfang an. Drei Häuser standen binnen wenigen Minuten in Flammen. Von allen Punkten der Stadt aus erblickte man die feurigen Garben. Und da sich die Brandstätte mitten im Herzen von Paris befand, gleich hinter dem Boulevard Poissonnière und an der vielbelebten Rue Montmartre, staute sich bald eine stattliche Menschenmenge an. Der Pariser ist gar neugierig, besonders um Mitternacht, denn da benützt er gern jede Ausrede, um noch nicht den Heimweg anzutreten. Der Pariser versteht auch stets, sich zu amüsiren, selbst da, wo er ernst bewegt sein sollte. So begleitete man die Rettungsthaten der Feuerwehrleute mit allen möglichen Ausrufen, und nach jeder einzelnen Rettung gab es einen einstimmigen Applaus. Man schrie „Bravo", „Vive", „Die Ehrenlegion" 2c. Wenn das Völkchen guter Laune ist, ist es sehr freigebig, nicht nur mit Orden und Ehrenzeichen allerdings.

Noch in der Frühe sah man befrackte Herren um die Brandstätte herumstehen, die sich an dem schaurigen Schauspiele nicht sattsehen konnten. Solche Leute müssen arg bedauern, wenn sie eine größere Katastrophe, wo es recht viele Todte giebt, versäumen. De gustibus . . .

dem Zusammenhang ging hervor, wer gemeint sei. Der Zeuge hatte im Eisenbahncoupee schon am Nachmittag zwei Unbekannte denselben Vorgang besprechen hören. Präs.: Haben Sie die Steinbach'sche Erzählung weiter erzählt? Sie können, weil Sie sich selbst bezichtigen würden, die Aussage verweigern. Zeuge: Ja, ich will aussagen. Ich habe Herrn Stein das weiter erzählt. Präs.: Hielten Sie es denn für wahr? Zeuge: Da ein Mann wie Herr Geheimrath Steinbach es offen erzählte, mußte ich es für wahr halten.

Zeuge Gobietzki saß auch beim Abendschoppen, hatte aber nicht Alles genau gehört was Herr Steinbach erzählte, er erinnert sich nicht der Worte „nicht trocken hinter den Ohren“.

Zeuge Dehlhardt: Ich kam erst spät ins Stammlokal und hörte gerade, wie Herr Steinbach sagte: „Bleiben Sie doch noch, meine Herren, wir gehen zusammen; außerdem habe ich Ihnen noch etwas zu erzählen.“ Er erzählte dann: Neulich ist mein Sohn Hans mit dem Referendar R. direkt aus dem Kasino gekommen. Der Kaiser habe die Offiziere und Reserveoffiziere zusammen berufen lassen. Die Leutnants v. Goßler und v. Kessel seien vorgerufen worden und Se. Majestät habe persönlichen Tadel ausgesprochen und gesagt, er werde unnachsichtlich vorgehen gegen Jeden, der seine Duellbestimmungen nicht befolge. Präs.: Nannte er die beiden Namen? Zeuge: Ja. Präs.: Das können Sie mit gutem Gewissen beschwören? Zeuge: Jawohl. Herr Steinbach erzählte weiter, der Kaiser habe sich dann auch an die Reserveoffiziere gewendet und gesagt: „Sie sind ja zum Theil Juristen; ich bitte Sie, in Ihren Kreisen gegen das Duell zu wirken.“

Die Plaidoyers.

Erster Staatsanwalt **Wagner** führt aus: Die Vorgänge waren mit minutiöser Genauigkeit angegeben. Der Kaiser sollte in schneidigster Form seinen Willen kundgegeben und sich dann gleich entfernt haben. Kurz, ein Bild von packender Lebendigkeit, in dem aber Niemand die Rolle der beiden jungen Offiziere beneidenswerth finden werde. In welchem Bilde erscheinen sie vor ihrem Regiment, vor ihren Kameraden? In der beschämendsten Rolle wurden ihre Namen durch die ganze Presse geschleift. Man kann sich die Scham über diese Erniedrigung der jungen Offiziere denken. In dieser Erkenntniß hat auch das General-Kommando des Garde-Korps Strafantrag gestellt. Selbst wenn etwas Wahres an dem Artikel gewesen wäre, würde eine Beleidigung in dieser unbefugten Veröffentlichung zu finden sein. Aber diese Erwägung ist müßig. Es ist nichts Wahres an dem Artikel; die Offiziere haben keinen Anlaß zu einem Tadel gegeben. Für die Schwere der Beleidigung sei eine strenge Strafe am Platze. Dem Duellwesen könne nicht besser begegnet werden, als wenn der Beleidigte das Bewußtsein habe, daß er gegen Beleidigungen vor Gericht eine angemessene Sühne finden könne.

Wer ist nun der Gewährsmann? Niemand anders als der Angeklagte Steinbach. Man steht hier vor einem psychologischen Räthsel. Man weiß nicht, wie er zu den Angaben gekommen ist und wie er Alles in Abrede stellen kann. Als Staatsanwalt habe ich mich nicht an Vermuthungen zu halten, sondern an die Beweisaufnahme. Ich konzedire dem Angeklagten Steinbach, daß er den besten Leumund hatte und bisher als guter Patriot gegolten hat. Aber was will dieser Leumund gegenüber den Belastungsmomenten, die hier festgestellt sind. Ich konzedire ihm auch, daß er keinen Offizier des ersten Garde-Regiments kränken wollte. Strafschärfend kommt bei allen Angeklagten hinzu, daß die Person Seiner Majestät in den Artikel hineingezogen worden ist; dieser Umstand müsse es den jetzigen Angeklagten doppelt zur Pflicht machen, zu prüfen, ob die Angaben auch wahr seien. Das schuldeten sie dem Respekt vor Sr. Majestät dem Kaiser. Ich sehe überhaupt keine Milderungsgründe und erachte eine Freiheitsstrafe allein für angemessen. Der Staatsanwalt beantragt gegen den Angeklagten Groll 4 Monate Gefängniß, gegen den Angeklagten Stein 6 Monate und gegen Steinbach 2 Monate Gefängniß.

Der **Vertheidiger** berief sich auf das Zeugniß des Herrn Kriegsministers, ob es für einen Offizier eine Beleidigung sei, wenn man ihm eine Aeußerung in den Mund lege: er würde, wenn seine Ehre angegriffen werde, sich schlagen. Ich berufe mich eventuell auf das Zeugniß der Herren Leutnants v. Goßler und v. Kessel. Ihr Interesse ist jedenfalls, daß die inkriminirten Worte geeignet sein sollen, die Offiziere verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen.

Das Urtheil.

Nach sehr langer Berathung verkündete der Gerichtshof das Urtheil auf **2 Monate Gefängniß** gegen **Groll**, **500 Mk. Geldstrafe** gegen **Stein** und **300 Mk. Geldstrafe** gegen **Steinbach**. Der Gerichtshof hat in der angeblichen Aeußerung des obersten Kriegsherrn eine Beleidigung gefunden, die geeignet sei, die beiden Offiziere in der öffentlichen Meinung herabzusetzen und sie verächtlich zu machen. Der Gerichtshof habe die Angeklagten um so schwerer angesehen, da nicht der Schatten eines Beweises dafür vorhanden ist, daß der Kaiser eine ähnliche Aeußerung gethan hat. Die Angeklagten hätten sich vor der Veröffentlichung erkundigen müssen, ob er eine solche Erzählung machte. Es komme aber strafmildernd in Betracht, daß Steinbach die Sache im kleinen Kreise mit nicht lauter Stimme geäußert hat.

Politische Tagesübersicht.

Der Kaiser in Wilhelmshaven. Gelegentlich der Ueberreichung eines Fahnenbandes an das 2. See-Bataillon in Wilhelmshaven hat der Kaiser nach dem Abschreiten der Front eine Ansprache an das Bataillon gehalten; dieselbe soll einer Meldung aus Wilhelmshaven zufolge etwa folgenden Wortlaut gehabt haben:

„Ich spreche hiermit dem Bataillon meinen Dank dafür aus, daß es seiner Zeit im fernen Osten voll und ganz und in hervorragender Weise seine Pflicht erfüllt und seine Fahne, welche ihm folgte, nach echtem deutschen Vorbilde unbefleckt in die Heimath zurückgebracht hat. Als sichtbares Zeichen meines Dankes und meines Vertrauens verleihe ich dem tapferen Bataillon für sein Feldzeichen einen Schmuck, gleichsam eine Erinnerung an die von mir gestifteten Medaille. Ich erwarte und weiß, daß das Bataillon auch in Zukunft seine Pflicht thun wird, nicht nur im gewöhnlichen Dienst, sondern auch, wenn es sein muß, in weiter Ferne, sobald ich Euch wieder rufen werde.“

Der Kaiser heftete das in den Farben des Bandes zur China-Denkmünze gehaltene Band eigenhändig an die Fahne. Die Nachricht des Bandes vermittelt eine Spange aus Gold, welche auf ... „Peking“ ... Durch einen aus Wilhelmshaven datirten Kaiserlichen Erlaß wird dem I., II. und III. See-Bataillon zur bleibenden Erinnerung an die kriegerischen Ereignisse in China das Fahnenband der China-Denkmünze verliehen. In dem Erlaß spricht der Kaiser den Bataillonen das Vertrauen aus, daß dieses besondere Zeichen seiner kaiserlichen Gnade denselben ein Ansporn sein werde, sich in alle Zukunft zu bewähren.

Gestern Vormittag besichtigte der Kaiser nochmals eingehend die Werft und nahm dann an der Frühstückstafel bei Admiral Thommsen theil. Nachmittags ging das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“, mit dem Kaiser an Bord, in Begleitung des Kreuzers „Hela“ und zweier Torpedoboote nach Helgoland in See, woselbst das Geschwader um $6^1/_2$ Uhr anlangte.

*

Ueber allerlei Kohl — Rothkohl, Weißkohl, Wirsingkohl — hat gestern die **Zolltarifkommission** verhandelt. Sie hat trotz des entschiedenen Widerspruches der Regierung Zölle auf Gemüse, welche nach dem Entwurf zollfrei bleiben sollen, beschlossen und zwar für Kohl 2,50 Mk., für Artischocken, Melonen, Pilze, Spargel, Spinat und Tomaten 20 Mk., für andere Gemüse 4 Mk., für Champignons 50 Mk.

In der Debatte wies Staatssekretär **Freiherr v. Richthofen** auf die Gefahr des Verderbens der Gemüse hin in Folge der Verzögerung durch die Verzollung. Der Zoll komme daher einem **Einfuhrverbot** gleich; ein solches indirektes Einfuhrverbot aber werde die Interessen weiter Kreise verletzen. **Der Zoll sei sowohl unannehmbar als undurchführbar.** Die Petitionen der Gärtner seien schon deshalb unbegründet, da die heimischen Gärtnereien auch ohne Schutzzölle gedeihen. Frhr. v. **Wangenheim** warf darauf dem Staatssekretär vor, daß er offenbar **mehr die Interessen des Auslandes im Auge habe.**

Staatssekretär Graf **Posadowsky** weist statistisch nach, daß die Gärtnereibetriebe von 1882—1895 um 58 Proz. sich vermehrt haben und daß die Zahl der in diesen Betrieben beschäftigten Personen entsprechend gestiegen sei. Der Staatssekretär macht sodann vertrauliche Mittheilungen über die Betheiligung der Nachbarstaaten an unserer Gemüseversorgung und weist darauf hin, daß auch unsere heimische Konservenindustrie erheblich unter einer Zollbelastung zu leiden haben würde. Alles verzollen zu wollen, sei ein ganz verkehrtes Prinzip. Bezüglich der Werthlosigkeit des Zollschutzes für den heimischen Gemüsebau verweist der Staatssekretär auf das Gutachten von Stolle-Proskau, eine der größten Autoritäten auf diesem Gebiete.

Abg. Dr. **Müller-Sagan** erwidert dem Grafen Kanitz auf eine Bemerkung, daß nur Sachverständige über den Gemüsebau sprechen sollten: er (Redner) könne zwar in Kohl nicht mit dem Grafen Kanitz und Rettich wetteifern, betreibe aber eifrig sonstigen Gemüsebau. (Heiterkeit.) Alle weitsichtigen schlesischen Produzenten legten den größten Werth auf die Aufrechterhaltung des Ausfuhrhandels für ihre Kräutereien.

Nochmals hob Staatssekretär Frhr. v. **Richthofen** hervor, daß durch **jede Zollerhöhung der Abschluß von Handelsverträgen erschwert** werde. Beim frischen Gemüse sei ein hoher Zoll im Interesse der Produzenten gar nicht nothwendig, und die Konsumenten würden schwer geschädigt. Der geplante Gemüsezoll sei unannehmbar, er bitte nochmals, die Zollanträge abzulehnen und die Zollfreiheit der Gemüse zu beschließen.

Trotz aller dieser Ausführungen der Regierungsvertreter wurde für **Kohl**, wie schon erwähnt, im Gegensatz zur Regierungsvorlage, die denselben zollfrei lassen will, ein Zoll von 2,50 Mk. angenommen.

Nach dieser Abstimmung ersuchte der Staatssekretär Frhr. v. **Richthofen** ums Wort. Der Vorsitzende **Rettich** weigerte sich aber, dem Staatssekretär das Wort zu ertheilen, weil die Kommission mitten in der Abstimmung über die weiteren Anträge begriffen sei. Energisch vertheidigte der Abg. **Müller-Sagan** die Redefreiheit für den Staatssekretär. Schließlich ertheilte auch der Vorsitzende dem **Staatssekretär** das Wort, der nunmehr erklärte, daß seine erste Erklärung bezüglich der **Unannehmbarkeit des Gemüsezolls für jede einzelne Position gelte.** Dessen ungeachtet wurden auch die anderen Gemüsezölle beschlossen.

Hierauf vertagte sich die Kommission auf Donnerstag. Ob am Freitag noch eine Sitzung vor den Osterferien stattfindet, hängt davon ab, ob das Plenum heute in die Ferien geht.

*

Das neue Postabkommen mit Württemberg. Das Amtsblatt des Reichspostamtes veröffentlicht ein Uebereinkommen der Reichspostverwaltung mit der württembergischen Postverwaltung über die **Einheitsmarke**, welches am 1. April in Kraft tritt. Die **Selbstständigkeit der württembergischen Postverwaltung bleibt erhalten.** Die Herstellung der neuen Marken erfolgt in der Reichsdruckerei. Da die früheren württembergischen Werthzeichen billiger hergestellt wurden, erhält Württemberg jährlich 30 000 Mk. vergütet. Die besonderen Werthzeichen Württembergs für amtlichen und Bezirksverkehr werden für Rechnung Württembergs hergestellt.

Das Uebereinkommen ist bis zum 31. März 1906 unkündbar, von da an steht jeder Verwaltung ein einjähriges Kündigungsrecht zu.

J. **Berlin**, 13. März. (Privat-Tel.)

Mit Bezug auf die Einführung der neuen Postwerthzeichen vom 1. April hat das Reichspostamt nunmehr Bestimmungen erlassen, aus denen zu ersehen ist, daß auch vorläufig dann, wenn nach dem 1. April noch die alten Postwerthzeichen verwendet werden, ein Strafporto nicht erhoben wird.

*

Die feindlichen Brüder, die sich im **Berliner Milchkrieg** nun schon monatelang in den Haaren gelegen haben, ziehen wieder an einem Strang. Herr **Bolle** hat mit Herrn **Ring**, dem Leiter der agrarischen Milchzentrale, Frieden geschlossen. Er macht dabei ein glänzendes Geschäft. Denn, wie die „Voss. Ztg.“ erfährt, übernimmt er von der Zentrale täglich 30 000 Liter Milch und bezahlt das Liter mit $11^1/_2$ oder $11^3/_4$ Pfennigen. Die böhmische Milch aber kostete ihm bisher $17^1/_2$ und die westpreußische gar 20 Pfennige. Auch Herr Ring gewinnt bei der Sache, da er nun wenigstens für einen Theil der Genossenschaftsmilch eine zweckmäßige Verwendung findet.

Die Kriegskosten zahlt das milchverbrauchende Berliner Publikum, das nun zur Rolle des Schafes, das ordentlich geschoren werden soll, verurtheilt ist.

Deutsches Reich.

— Die **Kaiserin** ist gestern in Plön eingetroffen.

— Der Kronprinz ist, von Basel kommend, gestern in Luzern angelangt.

— Der 81. Geburtstag des Prinzregenten **Luitpold von Bayern** wurde gestern im ganzen Land mit überaus großem Enthusiasmus festlich begangen. Auch vom Kaiser traf ein Glückwunschtelegramm ein.

— Die „Nat.-Ztg.“ hebt gegenüber Blättermeldungen hervor, daß die **Regierung** nicht daran denkt, den **Zolltarifentwurf** zurückzuziehen.

— Der deutsche Konsul **Steppuhn** ist Baku ist gestern Nacht am Herzschlag verschieden.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet: Regierungspräsident v. **Heyer**-Liegnitz erhielt den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, Oberregierungsrath **Glasewald**-Hildesheim wurde unter Verleihung des Charakters als Konsistorialpräsident zum Direktor des Konsistoriums der Provinz Sachsen ernannt.

Ausland.

— Größere Gefechte haben die **Russen** in den letzten Monaten in der **Mandschurei** mit den Tungusen zu bestehen gehabt. Sollen diese Gefechte vielleicht als Beweis dafür dienen, daß die Pacificirung der Mandschurei noch nicht so genügend vorgeschritten ist, daß Rußland, seinem Versprechen gemäß, diese Provinz wieder an China zurückstellen kann?

— **Salisbury** wird nur noch bis zur Krönung des Königs Edward Ministerpräsident bleiben. Wie der „Münch. Allg. Ztg.“ aus London berichtet wird, soll alsdann der **Herzog von Devonshire** der Nachfolger Salisburys werden. Der Herzog von Devonshire steht im Alter von 68 Jahren; er ist Lordpräsident des Geheimen Raths und Präsident des Unterrichtsamts.

— Der **Papst** empfing gestern den preußischen Gesandten Freiherrn v. Rotenhan, welcher Handschreiben der Großherzoge von Baden und von Hessen überreichte.

Heer und Flotte.

Fritz Hönig †.

In Halberstadt ist gestern früh an den Folgen einer Gallensteinoperation der bekannte Militärschriftsteller Hauptmann a. D. Fritz Hönig gestorben. Hönig genoß seine Erziehung in der Cadettenanstalt und trat 1864 in das Infanterie-Regiment Nr. 57 ein, machte als Fähnrich den Feldzug 1866 mit, als Bataillonsadjutant den Krieg gegen Frankreich. Hier wurde er bei Mars-la-Tour schwer verwundet, kam im December wieder zur Truppe, wurde nach dem Friedensschluß Regimentsadjutant und mußte dann, da er durch die Wunden von Mars-la-Tour invalide geworden war, den Dienst quittiren.

Von jenem Zeitpunkt rührt seine glänzende Thätigkeit als Publizist und Schriftsteller her. Von seinen hinterlassenen Schriften ist „Der Volkskrieg an der Loire im Herbst 1870“ unzweifelhaft die bedeutendste. Viel Interesse fand ferner seine Schrift „Vierundzwanzig Stunden Moltkescher Strategie“ und „Das große Hauptquartier und die Oberkommandos am 17. und 18. August 1870“. Auch auf dem allgemein historischen Gebiete hat er sich versucht und mit seiner Geschichte Oliver Cromwells die Anerkennung der Fachgelehrten gefunden. In den letzten Jahren war Hoenig vielfach leidend, ohne jedoch sich seine Arbeitslust rauben zu lassen. Er war vor einigen Tagen von Berlin nach der Klinik des Prof. Kehr in Halberstadt übergesiedelt, um sich dort einer Gallenstein-Operation zu unterziehen, die an sich glücklich verlaufen war. Leider machte aber wider Erwarten gestern ein Lungenschlag seinem Leben ein allzufrühes Ende.

Freiherr v. Falkenhausen, bisher kommandirender General des 13. Armeekorps, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur **Disposition gestellt.**

Schiffsbewegungen. S. M. Y. „**Hohenzollern**“ hat am 11. März von New-York die Heimreise über die Bermudas-Inseln angetreten. S. M. S. „**Stein**“ ist am 11. März in Vlissingen eingetroffen und setzt am 15. März die Reise nach Kiel fort. S. M. S. „**Hyäne**“ ist am 11. März in Glückstadt eingetroffen. Der mit dem Dampfer „**Canadia**“ von S. M. S. „Vineta“ in die Heimath zurückgekehrte Transport ist am 11. März von Hamburg in Wilhelmshaven eingetroffen.

Neues vom Tage.

Eine außerordentliche Ehrung durch den Kaiser

erfuhr der Postassistent **Finger** aus Freiburg i. S. Finger nahm seiner Zeit als Einjährig-Freiwilliger der Marine-Infanterie an der Besitzergreifung von Kiautschou theil und wurde später nach Rückkehr in die Heimath wieder nach Tsingtau berufen, woselbst er noch jetzt weilt und mit der Einrichtung von Telegraphenlinien beschäftigt ist. Für „seine großen Verdienste um das Auslandswohl des Deutschen Reiches“ hat ihn jetzt der Kaiser zum Leutnant der Reserve der Marine-Infanterie befördert.

Todesurtheile.

Kottbus, 13. März. (Tel.) Die Grubenarbeiter Krystowia und Andrzjewski sind wegen Raubmordes, begangen an dem Arbeiter Kunisch in Finsterwalde, zum Tode verurtheilt.

Generalmajor Pewzow,

ein bekannter Erforscher Mittelasiens (der Mongolei und Tibets) ist in Petersburg gestorben.

Der internationale Kongreß für angewandte Chemie,

der zuletzt im Jahre 1900 in Paris tagte, wird seine nächste Sitzung im Jahre 1903 in Berlin abgehalten.

Die Dekoration Methuens.

J. **Berlin,** 13. März. (Privat-Tel.) Zu der Notiz über die Dekorirung des Generals **Methuen** mit der Rettungsmedaille wird mitgetheilt, daß die Verleihung dieser Auszeichnung im Februar 1881 aus eigener Initiative Kaiser Wilhelms I. erfolgte. Der greise Herrscher überreichte damals persönlich die Rettungsmedaille dem Oberstleutnant Methuen.

Graf und Gräfin Waldersee

haben ihre beabsichtigte Reise nach Amerika nicht bloß verschoben, sondern überhaupt aufgegeben.

Giftmordprozeß.

Nach dreitägiger Verhandlung wurde in **Trier** im Giftmordprozesse **Lachmuth** die Mörderin, die **siebzehnjährige Ehefrau,** zu dem Strafmaximum von 15 Jahren Gefängniß, ihr Geliebter, der **Lehrer Pioretzky,** wegen Beihilfe zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Die deutsche Sprache in Mexiko.

Leipzig, 13. März. (Tel.) Die internationale Schul-Korrespondenz meldet aus New-York: Die Regierung von Mexiko beschloß, in sämmtlichen höheren Lehranstalten ab 1. Januar 1903 die deutsche Sprache neben der englischen als obligatorischen Unterrichtsgegenstand einzuführen.

Die Auslieferung Terlindens

ist in Chicago vom Gericht verfügt worden.

Erdbeben.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Konstantinopel vom 11. März: Die Stadt Tochangri am Schwarzen Meere (Vilajet Kastamuni) wurde gestern durch Erdstöße heimgesucht, die sich im Laufe einer Stunde sechs Mal wiederholten. 3000 Häuser wurden zerstört; 20 000 Menschen sind obdachlos. Aus den Trümmern sind bis jetzt 100 Verwundete und 4 Todte hervorgezogen worden.

Ein tragischer Tod.

Der frühere Gouverneur von Illinois, **Altgeld,** starb gestern an den Folgen eines Schlaganfalls, den er gestern am Schlusse einer Versammlung erlitt, in welcher er eine Rede für die Boeren gehalten hatte.

Skorbutepidemie.

In den tartarischen Ansiedelungen bei Ssaratow breitet sich der Skorbut aus. Die dortige Verwaltung des Rothen Kreuzes erhielt weitere 10 000 Rubel zur Hilfeleistung für Skorbutkranke.

Arbeiterunfälle.

In der Nähe von **Herzogswaldau** verunglückten beim Bau der Eulengebirgsbahn durch eine Dynamitexplosion mehrere Arbeiter; zwei sind todt, einer ist schwer verletzt.

Dortmund, 13. März. (Tel.) Auf der Zeche Adolf Hansemann wurden durch herabstürzende Kohlenmassen 2 Bergleute verschüttet. Beide sind todt zu Tage gefördert.

Verurtheilter Gauner.

Braunschweig, 13. März. (Tel.) Das Landgericht verurtheilte den **Homöopathen Rogge** wegen Kurpfuscherei mit schwerer Körperverletzung zu 1 Jahr Gefängniß. Die Verhandlung stellte fest, daß Rogge nicht einmal Volksschulbildung besaß.

Aus den Konzertsälen.

Klavierabend von Professor Georg Schumann.

Es scheint, als ob die Mehrzahl derjenigen Künstler, welche einmal für längere Zeit Danziger Luft geathmet haben, die Erinnerung an unsre Stadt und ihr beifallsfreudiges Publikum nicht lassen könnten. Sie kehren immer, wenn auch nur zu kurzer Rast, zurück. Auch der ehemalige Leiter unserer Singakademie, der jetzt in Berlin eine angesehene Stellung erlangt hat, läßt sich gern von der Konzert-Hochfluth zurücktragen, und so erfreute er gestern seine noch immer zahlreichen Freunde und Anhänger durch einen Klavierabend im „Danziger Hofe“, dessen abwechselungsreiches Programm für jeden Geschmack Etwas zu bieten bestimmt schien. Herr Professor Schumann begann mit Rob. Schumann's „Karneval“, jenen „Scènes mignonnes sur 4 notes“, in welchen der geistreiche Romantiker den Namen seiner Jugendliebe, A—s—c—h, verewigt und um einen einheitlichen Grundgedanken eine Reihe farbenreicher Bilder gruppirt hat, welche bald in graziöser Sinnigkeit, bald in überschäumendem Humor die wunderbare Harmonienfülle des genialen Komponisten wie in einem sprudelnden Springquell leuchten lassen. Der geschätzte Gast hat uns während seiner hiesigen Thätigkeit, sei es als Dirigent, sei es am Klavier, immer den Eindruck einer weichen, äußerst sensitiven Natur gemacht. Gestern erschien er in kraftvoller, männlicher Energie, welche sich in edlem Selbstbewußtsein aufgerichtet hat und dennoch dem Grundzuge seines Wesen, der Neigung zu träumischer Hingebung, Raum genug läßt, um das zarte Stimmungsleben des Schumann'schen Werkes erschöpfend ausklingen zu lassen. Es folgte das Es-moll-Scherzo op. 4, von Brahms, dessen drohende Lebendigkeit in reizvoller Kraft dahinströmte, und gleich danach drei Fantasie-Etuden des Konzertgebers, von denen die erste in Fis-dur einer traumverlorenen Melodie nachsinnt, während die in Cis-moll hart und energisch anhebt, durch einen anspruchslosen Mittelsatz angenehm gemildert wird, am Schluß aber mit dem Anfangsgedanken scharf und klar pointirt austönt. Der letzte Satz, ebenfalls in Fis-dur, ist wieder liedartig gehalten und bringt mehrere liebenwürdige Einfälle in anmuthiger Form. Daß Herr Prof. Schumann für seine seelenvolle, technisch hervorragende Wiedergabe der gehaltreichen Komposition mit Beifall überschüttet wurde, bedarf keiner besonderen Erwähnung. Der zweite Theil des Abends, dem wir leider nur zu einem Theile beiwohnen konnten, brachte noch Werke von Liszt (Etude „Waldesrauschen“), Rob. Schumann („Vogel als Prophet“), Chopin (Fis-dur-Barcarolle und Scherzo B-moll), sowie Beethoven's Sonate quasi Fantasie Es-dur op. 27 Nr. 1. Die unsterbliche Schwester derselben, die Mondschein-Sonate, hat uns bekanntlich Herr Dr. Fuchs an seinem Beethoven-Abend mit ausgezeichneter Prägnanz zu Gehör gebracht. Die Sonate in Es-dur hat mit jener nichts als die Opuszahl gemeinsam. An die Stelle aufjauchzender Liebesseligkeit ist hier die Ruhe der Erinnerung getreten, nur im Allegro molto e vivace aufbäumend und leidenschaftlich, dann rasch wieder beruhigt und in entschlossenem Gange zu Ende geführt. Hier wie in den Chopin-Stücken ist Herr Gg. Schumann ganz der mitfühlende, temperamentvolle Rezitator, dessen Künstlerschaft ihren höchsten Ehrgeiz in der peinlich akkuraten Wiedergabe und in dem starken Erfassen des zum Ausdruck gelangten Gedankens sucht. Die Ueppigkeit und Größe des Tones, den er seinem Instrument entlockt, erinnert uns an Emil Sauer, mit dem er die weiche, warme Empfindung gemeinsam hat, dem er aber auf das Gebiet des Gigantischen nur insoweit folgt, als dies seine Pietät für den Komponisten zuläßt. Leider war der Saal gestern nur mäßig besetzt, aber der Beifall war groß, und Herr Prof. Schumann wird das Bewußtsein nach Berlin zurückgenommen haben, daß sein hiesiges Wirken und Schaffen unvergessen ist. -n.

Lokales.

* **Im Stadttheater** wurde gestern vor schwach besuchtem Hause Boieldieu's Oper „**Die weiße Dame**“ gegeben. Leider war Herr **Sommerzheim** derartig indisponirt, daß es ihm nur mit Aufbietung aller Kräfte möglich war, die Partie des George Brown zu Ende zu führen. Hoffentlich giebt uns der liebenswürdige Künstler vor Schluß der Saison noch Gelegenheit, uns in einer anderen Partie seiner schätzenswerthen Eigenschaften zu erfreuen. Leider wird er uns ebenfalls verlassen. Von den übrigen Mitwirkenden sei Frl. **Seybold** hervorgehoben, welche die Anna reizvoll verkörperte und namentlich im dritten Akte verdienten Beifall fand. Das hübsche Pächterpärchen war durch Frl. **Lili Schäfer** und Herrn A. **Lieban** ausgezeichnet vertreten, ebenso thaten Frau **Almati Rundberg** und die Vertreter der kleineren Partien ihr Bestes, um die Vorstellung nicht ohne Genuß vorüber gehen zu lassen. Da die Oper mit Ende dieses Monats schließt, werden wir hoffentlich noch ein oder das andere größere Werk in den nächsten Wochen erwarten dürfen.

b. **Danziger Wohnungsmiether-Verein.** In der gestrigen, sehr stark besuchten Mitglieder-Versammlung widmete zunächst der Vorsitzende Herr Buchholz dem verstorbenen Vereinsmitgliede Herrn Konsistorialrath a. D. Franck einen warmen Nachruf, worauf sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Aus den geschäftlichen Mittheilungen ist hervorzuheben, daß Ende April die Generalversammlung stattfinden wird. Die nächste Monatsversammlung ist auf den 16. nächsten Monats festgesetzt, und zwar wird dann Herr Chefredakteur Dr. Herrmann einen Vortrag „Ueber die Geschichte der Städteordnung“ halten. Für den 6. April ist ein Volks-Unterhaltungsabend in Aussicht genommen, welcher wahrscheinlich im Barbarahause stattfinden wird. — Sodann hielt Herr Geheimrath Gibsone seinen Vortrag über „**Wohnungsnoth und Bodenspekulation**“. Der reiche Inhalt dieses Vortrages dürfte in mancher Beziehung von prinzipieller Bedeutung sein, und wurde beschlossen, denselben als Broschüre herauszugeben. Der Herr Vortragende führte etwa Folgendes aus:

Es sei ihm schwer geworden, sich zu den Lehren des amerikanischen Arbeiters Henry George zu bekehren, daß der Besitz von Boden die Urquelle aller Macht sei. Manche Vorgänge der letzten Zeit hätten ihn aber überzeugt. Die Machthaber der kürzlich eingemeindeten Dorfschaften mit 5000 Einwohnern seien, weil sie einen Theil des Landes besitzen, im Stande, der 26mal größeren Stadt ihre Steuerpolitik vorzuschreiben. Die Stadt müsse von der Bauplatzsteuer, die freilich sehr unvollkommen sei, Abstand nehmen, weil es den Machthabern, die doch ein ebenso großes Interesse an der Eingemeindung haben als die Stadt, so gefalle. Besonders mache sich aber die Macht des Grundbesitzes dem städtischen Wohnungs-Bedürfniß gegenüber fühlbar. Spekulation an sich sei gerechtfertigt, um bei mobilen Dingen Stetigkeit der Preise zu erzielen, sie finde ihre Korrektur in sich selbst; haben Spekulanten aber allen Boden um die Stadt aufgekauft, so könne kein neuer herangeschafft werden. Deshalb sei die Spekulation in Boden verwerflich. Daß die Klagen über die Schädlichkeit des Bodenwuchers nicht übertrieben seien, dafür führte der Vortragende einige eklatante Fälle aus eigener Erfahrung an, in welchen binnen wenigen Jahren Baugrundstücke mit 75—700 Prozent Gewinn verkauft worden seien. Auch in der Stadt sei der Häuserpreis bedeutend gestiegen und zwar nur, weil der Boden, auf dem sie stehen, theurer geworden sei; der Werth des Hauses selbst verringert sich, werde doch bei der Ergänzungssteuer eine jährliche Abbuchung für Abnutzung gestattet. Redner glaubt, daß ohne das Baugelände mit zu rechnen, Häuser in den letzten 5 Jahren für 70 Millionen Mk. verkauft worden seien. Wenn er sehr bescheiden nur 15 Prozent Gewinn durchschnittlich bei jedem Verkauf rechne, bedeute das bei $6^1/_2$ Proz. Zinsen eine Miethssteigerung von 700 000 Mk. Die erschreckenden Ermittelungen des Magistrats, daß $^1/_7$ unserer Bevölkerung in „übervölkerten“ Wohnungen haust, habe die Bildung von Gesellschaften zum Bau von Arbeiterwohnungen veranlaßt. In der Stadt war kein Terrain, man mußte also auf die Suche in der Umgegend gehen. Vergebens, denn das Land außerhalb des Olivaer Thores, welches vornehmlich in Betracht kommt, sei theils unbebaubar, theils in Händen von Besitzern, die noch nicht verkaufen wollen, oder von Spekulanten, die zu hohe Preise fordern. Redner benutzt die Gelegenheit, die Kommune gegen den Vorwurf des Bodenwuchers bei Verkauf des Wallgeländes zu vertheidigen; deren Handlungsweise sei dem „Veredlungsverkehr“ im Freihafen zu vergleichen, auch wisse man das Endergebniß des Geschäfts noch nicht, vor allem aber falle etwaiger Gewinn nicht in die Tasche eines Einzelnen, sondern komme der Allgemeinheit zu gute. Auch die Wohnungsnoth

ei nach Ansicht des hiesigen Haus- und Grundbesitzer-Vereins beseitigt, weil an Wohnungen bestehend aus 1 Stube und aus 2 Stuben mit oder ohne Küche 513 leer standen. Nach der nicht bemängelten Vorlage des Magistrats sollten aber mindestens 3 Prozent gleich 670 leer stehen, es fehlen also 157 leerstehende Wohnungen. Zur Bekämpfung des Bodenwuchers verlangt der Vortragende zunächst die Läuterung des öffentlichen Gewissens. Bodenspekulation müsse, wie es früher der Fall war, nicht zu den Operationen zählen, die für fair und anständig gelten. Die Städter würden durch den Bodenwucher mehr bedrückt als selbst durch die auch von ihnen bekämpften Zölle auf nothwendige Lebensmittel. Der Bodenwucher wirkte demoralisirend auf weite Gesellschaftsschichten, in Berlin habe er die Sozialdemokratie gefördert. Die Stadt vergrößere sich durch die Arbeit ihrer Einwohner, der Bodenspekulant arbeite nicht, sondern warte bis das Wohnungsbedürfniß an sein Grundstück herantritt und stelle dann seinen Preis. Als 2. Mittel empfiehlt Redner die Besteuerung der Grundstücke nicht wie bisher nach dem Nutzungswerth, sondern, wie es bereits 38 deutsche Städte gethan, nach dem gemeinen (Verkaufs-) Werthe. Letzterer wäre zu ermitteln, indem man den Gebäudesteuer-Nutzungswerth der geringen Häuser mit 15, der bessern mit 25 multiplizire. Dadurch würden die Arbeiterhäuser in der Gebäudesteuer um 40 Prozent ermäßigt werden und ihre Miethe könnte mehr in Einklang mit den Erwerbsverhältnissen hiesiger Arbeiter gebracht werden. Der alte Hausbesitzer würde sich in eine Verminderung der Miethe schicken, sei doch ohne sein Zuthun der Werth des Bodens, auf dem sein Haus steht, gesteigert, der Werth des Hauses selbst sogar zurückgegangen. Dem Spekulanten, der nicht auf seine Kosten komme, dürfe man keine Thräne nachweinen. Redner erinnert an die Zeit vor Eintritt der v. Winter'schen Periode. Damals betrug die Sterblichkeit 32—33 von Tausend jährlich; durch Kanalisation und gutes Wasser reduzirte sie Herr v. Winter gegen die anfängliche Opposition der Bürger, vornehmlich der Hausbesitzer um — soweit er sich entsinne — ca. 10 von Tausend. Jetzt seien wir auf dem besten Wege, wieder die alte Sterbeziffer zu erreichen. Es sterben durchschnittlich in Preußen 22,3 von Tausend Menschen jährlich, im Regierungs-Bezirk Danzig aber sterben 27,8, darunter 29,9 männlich, 25,7 weiblich. Die Männersterblichkeit sei sogar die höchste im preußischen Staat gewesen. Schuld trügen die schlechten Wohnungen und der unmäßige Schnapsgenuß, was nicht zu verwundern sei; denn auf 182 Einwohner komme in Danzig ein Ausschank geistiger Getränke. Redner freut sich, daß die Arbeitslosen in der Konferenz mit dem Herrn Oberpräsidenten mehr Wohnungen verlangt hätten, die freilich, wie sie selbst wußten, nicht sofort zu beschaffen seien, und stellt dann einen Vergleich zwischen deutschen und englischen Arbeitern an. Letztere hätten wahrscheinlich in gleicher Lage erklärt, sie wollten sich selbst Häuser bauen und bäten um „Hilfe zur Selbsthilfe", die ihnen auch wahrscheinlich gewährt wäre, denn der englische Arbeiter halte klugerweise den Besitzenden nicht für seinen Feind. Unsere Arbeiter betheiligen sich nicht einmal ausreichend bei in ihrem Interesse ins Leben gerufenen Vereinen, wie dem Spar- und Bau-Verein. Der Magistrat sei von den großartigen Projekten, die das Ziel verfolgen, dem städtischen Arbeiter stetige Beschäftigung zu verschaffen, derartig während der letzten Jahre in Anspruch genommen, daß er der wachsenden Wohnungsnoth nicht die erforderliche Aufmerksamkeit habe schenken können. Jetzt rege es sich. Der Bau von Häusern für einige Kommunalarbeiter sei beschlossen. Gemeinnützige Unternehmungen sollen laut Beschluß der Stadtverordneten durch Ankauf billigen Landes und Gewährung von Baumitteln unterstützt werden. Eine Gesundheitskommission sei gebildet und zu deren vornehmlichen Funktionen gehöre die Kontrolle von Wohnungen und die Belehrung der Eigenthümer und Miether. Die Veränderung der Grundsteuer unter Zugrundelegung des gemeinen Werthes sei geplant. Hoffentlich werde die Stadtverordnetenversammlung die guten Absichten des Magistrats voll unterstützen, damit nicht noch einmal ein so hartes Urtheil über sie gefällt werde, wie es seitens des Gewerbeinspektors in dessen Bericht 1899 geschehen ist, in welchem es heißt:

„Die Gemeinde wäre in der Lage, durch Hergabe billiger Grundstücke ausgleichend einzugreifen, die in der Gemeinde-Vertretung vorhandenen Haus- und Grundbesitzer bereiten jedoch einem derartigen Vorgehen außerordentliche Schwierigkeiten."

Schließlich fordert der Vortragende den Herrn Oberbürgermeister, der den guten Willen dazu hat, auf, seine unermüdliche Arbeitskraft einzusetzen für Besserung der Wohnungen, was gleich bedeutend sei mit Verminderung der Sterblichkeit, Hebung der Moralität und Zufriedenheit der Bevölkerung.

* **Steuererhebung 1902/3.** Der Magistrat giebt in vorliegender Nummer bekannt, daß in dem am 1. April beginnenden Etatsjahr folgende Gemeinde-Steuerzuschläge zur Erhebung gelangen: 182 Prozent der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer, 140 Prozent der Gewerbesteuer, 150 Prozent der Betriebssteuer, 188 Prozent der Staatseinkommensteuer. Die Wohnungssteuer von Räumen im Miethswerth von nicht mehr als 300 Mk. gelangt auch im Etatsjahr 1902 nicht zur Hebung.

* **Der Winter** ist wieder mit aller Macht eingezogen — auf wie lange? Mehrere Zoll Schnee sind gefallen und die Temperatur sank tief unter 0. Neufahrwasser meldete heute früh 8 Uhr — 11½° C, Memel — 13° C, und zwar war mit diesen Temperaturen der Nordosten die kälteste Gegend des Reiches. So sieht es denn heute zunächst garnicht nach Frühling aus, die verschiedenen „Frühlingsboten", Staare, einzelne Lerchen 2c., haben sich also doch verrechnet gehabt. Herr Falb hat wieder einmal mit seiner Prophezeihung recht wenig Glück gehabt. Er hatte für die Zeit vom 8. bis 15. März sehr trockenes Wetter ohne Regen und Schneefälle vorausgesagt. Der 10. März war als kritischer Termin erster Ordnung gekennzeichnet, der denn auch stürmisches Wetter im Gefolge hatte.

* **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft. (Hamburg-Amerika-Linie).** Der soeben ausgegebene Bericht über das 55. Geschäftsjahr gewährt wieder einen interessanten Ueberblick über das riesenhafte Unternehmen, das bei einer Bilanzsumme von 160 426 082,64 Mk. und einer Endsumme des Gewinn- und Verlustkontos von 22 182 337,22 Mk. einen Betriebsgewinn von 20 348 314,88 Mk. erzielte. Davon entfallen 993 793,75 Mk. auf Zinsen für die Prioritätsanleihen, 14 429 453,74 Mk. sollen vom Werth der Schiffe, zur Dotirung des Reserve-Assekuranz- und Erneuerungs-Kontos abgeschrieben werden, ferner soll eine Dividende von 6 Prozent zur Vertheilung gelangen. Unter der Ungunst der Zeitverhältnisse hatte, wie aus dem Bericht hervorgeht, auch dieses große Unternehmen stark zu leiden, so daß das Ergebniß des Geschäftsjahres hinter dem des Vorjahres erheblich zurück blieb. Da die vorjährige 4½ prozentige zweite Prioritäts-Anleihe vollständig begeben ist, bei der auch im letzten Jahre fortentwickelten Ausdehnung des Geschäftskreises aber der Betrag nicht ausreicht, alle von der Gesellschaft aufgenommenen Linien mit ausreichendem eigenem Schiffsmaterial zu versehen, wird der Generalversammlung ein Antrag auf Verstärkung des Aktienkapitals um zwanzig Millionen unterbreitet werden.

* **Norddeutsche See- und Fluß-Schifffahrts-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.** Die Verwaltung will der General-Versammlung für das verflossene Geschäftsjahr eine Dividende von 35 Mk. pro Aktie = 11⅔ Prozent (im Vorjahr 10 Prozent) zum Vorschlag bringen.

* **„Augusta", Allg. Deutsche Invaliden- und Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin.** In der gestern in Berlin abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde auf den Antrag des Vorstandes und Aufsichtsraths mit Rücksicht auf den wachsenden Umfang des Geschäfts beschlossen, das Stammkapital der Gesellschaft um 3 Mill. Mark zu erhöhen. Die Durchführung der Erhöhung bezw. die Ausgabe der neuen Aktien soll in einem noch näher zu bestimmenden Zeitpunkte zu denselben Bedingungen erfolgen, die bei der Gründung betheiligten Aktionäre an der Gesellschaft betheiligt haben.

* **Wasserstandsbericht** vom 13. März. Thorn + 2,14, Fordon + 2,26, Culm + 2,18, Graudenz + 2,68, Kurzebrack + 3,12, Pieckel + 2,96, Dirschau + 3,24, Einlage + 2,78, Schiewenhorst + 2,48, Marienburg + 2,88, Wolfsdorf + 3,70 Meter.

In der Weichsel und oberen Nogat Eistreiben bis zu ½ Strombreite. In der unteren Nogat von km 195 oberhalb und im Haff Eisstand. Die Ueberfälle nach dem Einlagegebiet ziehen 10 bis 20 cm Wasser.

* **Vakanzenliste für Militär-Anwärter im Bereich des 17. Armee-Korps.** 15. April 1902, Danzig, Garnison-Verwaltung, Kasernenwärter, 700 Mk. nebst freier Dienstwohnung und Feuerungs- sowie Beleuchtungsmaterialien, das Gehalt steigt bis 1100 Mk. Bewerbungen sind bis zum 20. März 1902 an die Garnison-Verwaltung Pr. Stargard zu richten, den Gesuchen ist ein eigenhändig geschriebener, selbstverfaßter Lebenslauf beizufügen. Im Laufe des Jahres 1902, der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Königl. Eisenbahn-Direktion Danzig, 10 Anwärter für den Weichenstellerdienst, Bewerber dürfen das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben, zunächst je 900 Mk. diätarische Jahresbesoldung, bei der Anstellung als etatsmäßiger Weichensteller 900 Mk. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß (jährlich 60 bis 240 Mk.) oder Dienstwohnung; eine Aenderung der vorstehenden Besoldungssätze nach den jeweilig geltenden Vorschriften bleibt vorbehalten, das Jahresgehalt der etatsmäßigen Weichensteller steigt von 900 bis 1400 Mk., auch kann, das Bestehen der vorgeschriebenen weiteren Prüfung vorausgesetzt, die Beförderung zum Weichensteller 1. Klasse erfolgen, (1200 bis 1600 Mk. Jahresgehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß von jährlich 60 bis 240 Mk. oder Dienstwohnung.) Sofort, im Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1000 Mk. 1. Juni 1902, im Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Postschaffner, 900 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1500 Mk. 1. Juni 1902, im Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1000 Mk. Marienwerder, Ober-Landesgericht, Kanzleigehilfe, 5 bis 10 Pf. für die Seite des gelieferten Schreibwerks je nach Leistung und Dauer der Beschäftigung. Putzig, Magistrat, Schuldiener, neben freier Wohnung im Schulhause ca. 400 Mk. Remuneration, spätere eventuelle Uebertragung eines Nebenamtes, der Feldhüterstelle, mit welcher eine Entschädigung von 365 Mk. jährlich verbunden ist.

* **Neue Nummerschilder anbringen!** Seitens des Herrn Polizeipräsidenten ist durch Bekanntmachung vom 7. März angeordnet worden, daß nunmehr sämmtliche Gebäude im Polizeibezirk Danzig mit Ausnahme von St. Albrecht bis zum 1. Juli mit Nummernschildern neuer Probe versehen sein müssen. Nichtbefolgung der Anordnung ist mit Strafe bedroht.

* **Postalisches.** Bei Postkarten ist künftig eine Firmen- oder sonstige das Eigenthum nachweisende Bezeichnung in Form klein eingelochter Buchstaben in gleicher Weise wie bisher schon bei den Postfreimarken unter der Voraussetzung statthaft, daß die Werthzeichen als echt und noch nicht gebraucht sicher kenntlich bleiben.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 13. März.

Raub.

Der Fleischergeselle Otto Thielmann aus Dirschau ist angeklagt, die Kellnerin Lack auf der Straße ihrer Baarschaft von ca. 42 Mk. beraubt zu haben. Vertreter der Anklagebehörde ist Staatsanwalt Schreiber, Vertheidiger Rechtsanwalt Casper.

Der Angeklagte, welcher in der Voruntersuchung ein offenes Geständniß ablegte, leugnete heute in hartnäckigster Weise jede Schuld. Durch die völlig glaubwürdige Aussage der Beraubten wird aber folgender Sachverhalt erwiesen:

Am 8. Januar ging der Angeklagte mit einem Freunde in eine Gastwirthschaft in Dirschau, wo die Kellnerin Lack bediente. Man trank etwas zusammen und machte schließlich auf Vorschlag der Kellnerin eine Bierreise. Das Mädchen wollte ausgeben und steckte etwa 45 Mk. zu sich. Man besuchte nun zu Dreien verschiedene Lokale und trank Bier und Schnaps, wobei die Kellnerin meist bezahlte. Dabei muß wohl der Angeklagte die verhältnismäßig hohe Summe bei der Kellnerin bemerkt haben. Als man nun von der Schloßgasse nach der Bahnhofstraße zu gelangen, die Schützengasse, einen auf der Höhe eines Walles entlang laufenden Fußsteig einschlug, ging der Begleiter vor, während Thielemann mit dem Mädchen Arm in Arm nachfolgte. Plötzlich gab der Angeklagte der Kellnerin einen Stoß, sodaß diese die hohe Böschung herunterstürzte; das geängstigte Mädchen, welches in der finsteren Nacht nicht erkennen konnte, ob der Abhang nicht noch tiefer herabging, schrie ein paar Mal: „Mein Gott", bis der Angeklagte ihr den Mund zuhielt. Dann riß er ihr aus der Rocktasche das Portemonnai, stieß die mit ihm Ringende von sich, klomm den Abhang wieder empor und lief seinem Freunde nach. Mit diesem zechte er die ganze Nacht hindurch herum, fuhr im Taxameter von einer Kneipe zur andern und borgte ihm auch noch 6 Mk.

Mit Rücksicht auf die Jugend des Angeklagten — er ist 23 Jahre alt und unbestraft — plaidirte der Staatsanwalt selbst auf mildernde Umstände.

Die Geschworenen billigten dem Angeklagten denn auch mildernde Umstände zu, auch hielten sie die That nicht verübt auf einem öffentlichen Wege. Das Urtheil des Gerichts lautete auf 1 Jahr Gefängniß.

Körperverletzung mit Todeserfolg.

Es beginnt sodann die Verhandlung gegen die Arbeiter Karl Jahnke und Friedrich Müller. Sie sollen in Kohling am 30. Juni 1901 bei einem Tanzvergnügen den Arbeiter Schimanski erstochen haben. Sie werden von den Rechtsanwälten Adam und Suckau vertheidigt. (Schluß der Redaktion.)

Eingesandt.

Die „Glitschen".

Am Dienstag ging ich mit meiner Frau durch die Straße „Stadtgraben". Vor einem Hause befand sich eine sogenannte Glitschbahn, die quer über das ganze Trottoir lief. Da es unaufhörlich schneite, so entzog eine dünne Schneedecke die Glitschbahn den Blicken der Vorübergehenden. Als nun meine Frau und ich an dem betreffenden Hause vorbeigehen wollten, glitten wir aus und stürzten zu Boden. Wir zogen uns beide empfindliche Schmerzen zu, konnten es aber als ein großes Glück betrachten, ohne ernsthaftere Beschädigungen davongekommen zu sein. Es würde gewiß dankbar begrüßt werden, wenn die Polizei auf das Treiben unserer Straßenjugend auch in diesem Falle ein recht wachsames Auge würfe, um die zahlreichen Passanten vor Schaden zu schützen. Auch würde es sich für die Besitzer derjenigen Häuser, vor welchen sich Glitschbahnen bilden, empfehlen, dieselben recht rasch durch Aufschütten von Sand oder Asche unbrauchbar zu machen. K.

Provinz.

r. **Dirschau,** 12. März. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung unserer Stadt wurde der Wirthschaftsplan für die Kaiserin Augusta Viktoria-Schule festgestellt. Die Anstellung der Lehrerin Frl. E. Bidder als technische Lehrerin an dieser Anstalt wurde genehmigt. Der Schulgeldbetrag auf 80 Mk. in der Klasse 6, 5 und 4 festgesetzt. Der Sonderwirthschaftsplan der Schlachthausverwaltung wurde ebenso wie derjenige des Elektrizitätswerkes festgestellt, die Errichtung eines Verwaltungsgebäudes und einer Kondensatorenvorrichtung nach einer noch anzulegenden Vorlage beschlossen. Die Gemeindesteuerzuschläge wurden auf 280 Proz. der Einkommensteuer und 200 Proz. zur Grund-, Gewerbe- und Betriebssteuer festgesetzt. Betreffend die Anstellungs-Bedingungen für den besoldeten Stadtrath wurde beschlossen, mit Anrechnung der bisherigen Dienstzeit ein Gehalt von 3600 Mk. und 480 Mk. Wohnungsgeld zu gewähren. Das Rahnenführer'sche Grundstück wurde zwecks Straßenerweiterung und Eröffnung des dahinter liegenden Landes für den Preis von 42 000 Mk. erworben.

Elbing, 13. März. (Privat-Tel.) An einem Grabenrande wurde heute früh der hiesige Kanzleigehilfe Theodor Hern erfroren aufgefunden.

Königsberg, 13. März. (W. T.-B.) Hier herrschte heute früh eine Kälte von 14 Grad Reaumur.

Standesamt vom 13. März.

Geburten. Professor Doktor der Philosophie Paul Debbert, T. — Restaurateur Johann Dobbeck, S. — Maurergeselle Johann Stühmer, T. — Stückmeister auf S. M. S. „Aegir" Franz Albert Steckel, T. — Schneider Franz Dobrowolski, S. — Korbflechter August Gardetzki, T. — Uhrmachergehilfe Georg Ihlefeld, S. — Postschaffner Gustav Tarnowski, T. — Schmiedegeselle Anton Zielinski, T. — Fabrikarbeiter August Gehrmann, S. — Real-Gymnasial-Direktor Doktor der Philosophie Richard Fricke, T. — Unehelich 1 S., 2 T.

Aufgebote: Sergeant und außeretatsmäßiger Zahlmeister-Aspirant Viktor Alfred Wilhelm Koenig und Olga Elisabeth Emilie Reinhardt. — Schmiedegeselle Johannes Rydzynski und Augusta Julianna Rosinke. — Maschinenbauer Maximilian Franz Jagodzinski und Marie Antonie Doerks. — Hausdiener Heinrich Julius Makowski und Bertha Wilhelmine Makowski. — Schneider August Gottfried Neubert und Maria Lucie Schmidt. — Eisenbahnarbeiter August Kewitsch und Amalie Reimann. — Klempner Richard Werner und Bertha Minna Block. — Kutscher Johann Lemanski und Wilhelmine Emilie Catharina Rauter. Sämmtlich hier. — Tischlermeister Carl Rudolf Ernst Schröder zu Graudenz und Laura Amalie Nathalie Hoffmann, hier. — Arbeiter August Albert Sels und Emilie Mathilde Stiewe, beide zu Schwintsch. — Schneider Albert Palm, hier und Maria Albrecht zu Braunsberg. — Schuhmachermeister Richard Franz Leopold Dombrowski und Veronica Grow, beide hier.

Todesfälle. Eisenbahn-Vorarbeiter Friedrich Wilhelm Thrun, 41 J. 5 M. — S. des Vorarbeiters Julius Ermling, 20 Tage. — Rentenempfänger August Engelmann, 70 J. — Buchhalter Karl Kreuzahler, 45 J. 10 M. — Seefahrer Johannes Friedrich Wilhelm Niewergall, 24 J. 2 M. — Wittwe Amalie Pionski, geb. Wessel, 62 J. 9 M.

Handel und Industrie.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 13. März.

Wetter Trübe. Temperatur: Plus 5° R. Wind: NO.

Weizen ohne Zufuhr.

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 747 Gr. Mk. 146, 738 Gr. Mk. 146½ per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 621 Gr. Mk. 124, 650 Gr. Mk. 126, hell 668 und 674 Gr. Mk. 127, 689 Gr. Mk. 128, Chevalier 674, 680 und 692 Gr. Mk. 133 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 138 bis 151 per Tonne.

Linsen russische zum Transit ab Speicher Mk. 120 und 220 per Tonne gehandelt.

Lupinen russische zum Transit blaue Mk. 88 per Tonne bezahlt.

Wicken russische zum Transit Mk. 152 per To. gehandelt.

Rothklee Mk. 42, 43, 44, 46 und 47 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,65, mittel Mk. 4,50, feine Mk. 4,20 per 50 Ko. gehandelt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 13. März.

Rohzucker. Tendenz: Flach. Erstprodukt Basis 88° Rendemant: Mk. 6,15 Geld.

Magdeburg. Tendenz: Matt. Termine: März Mk. 6,45, April Mk. 6,50, Mai Mk. 6,75½, August Mk. 6,85, Oktober-Dezember Mk. 7,27½. Gem. Melis I Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: Matt. Termine: März Mk. 6,40, April Mk. 6,50, Mai Mk. 6,57½, Juni 6,65, Juli Mk. 6,75.

Berliner Börsen-Depesche.

	12.	13.		12.	13.
Weizen per Mai	170.50	170.50	Hafer per Mai .	156.25	156.75
" " Juli	169.50	169.50	" " Juli .	154.50	—.—
" " Aug.	—.—	—.—	Mais per Mai .	119.50	119.75
Roggen per Mai	147.75	148.—	" " Juli .	—.—	119.75
" " Juli	146.50	—.—	Rüböl per Mai .	54.80	54.70
" " Aug.	—.—	—.—	" " Okt. .	53.70	53.70
			Spirit. 70er loko	34.20	34.20

	12.	13.
3½% Rch.-A. 1905	101.90	101.80
3½% "	101.90	101.80
3% "	92.40	92.40
3½% Pr.Cns.1905	101.70	101.70
3½% " "	101.75	101.70
3% " "	92.30	92.25
3½% Pom. Pfdbr.	99.10	98.80
3½% Wpr. Pfdbr.	98.75	98.75
3½% " " neuländisch. . .	98.20	98.30
3% Wpr.Pfandbr. ritterschaftl. I.	90.20	90.—
4½% Chin.A.1898	90.80	90.70
4% Ital. Rente	100.80	100.90
3% It. g.Eisb.-Ob.	64.60	64.70
5% Mex.conv.Anl.	99.80	100.—
4% Oester. Goldr.	103.—	101.10
4% Rum. Goldr. von 1894	84.50	84.60
4% Rss.1880er Anl	—.—	100.25
4% Russ. inn. Anl. von 1894	—.—	96.40
5% Trk.Adm.-Anl	100.80	100.80
4% Ungar. Goldr.	—.—	101.10
Can. Eisenb.-Akt.	112.70	112.80
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt. . .	173.—	176.50
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	70.50	71.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—
Nrth.Pac.pref Ak.	—.—	—.—
Oester.-Ung. Stb.-Akt. altimo . .	145.75	146.—

	12.	13.
Ostpr. Südb.-Akt.	79.50	79.30
Anat. II Obl. Ergänzungsnetz .	100.60	101.—
Brl. Hndlsg.-Ant.	156.60	155.75
Darmstädt.-Bank	142.—	142.25
Dnz. Prv.-Banka.	112.—	112.50
Deutsch. Bank-Ak.	215.25	215.90
Disc. Com.-Anth.	195.10	196.30
Dresd. Bank-Akt.	137.40	138.60
Nrd.Crd.-Anst.-A.	104.60	103.25
Oest.Crd.-Anst.ult	220.—	219.20
Ostdeutsche Bank	104.10	103.50
Allgem.Elek.-Ges.	194.—	192.25
Danzig.Oelmühle St.-Akt.	9.75	9.75
" " St.-Prior.	72.50	72.50
Gr.Berl.Pferdeb.	210.—	211.50
Gelsenkirchen . . .	167.25	167.30
Harpener	166.—	166.—
Hibernia	162.—	162.—
Laurahütte	201.20	202.—
Varz. Papierfabr.	193.50	193.50
Wechs.a.Lond.kurz	20.46	20.45
" " " lang	20.335	20.32
Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
" " " lang	214.30	214.20
Wechs.a.Warschau	—.—	—.—
Oesterreich.Noten	85.25	85.20
Russische Noten .	216.60	216.55
Privatdiskont . .	1¾%	1⅞%

Tendenz. Die Spekulation beherrschte mangels Anregung in ihrer Zurückhaltung das Geschäft, im heutigen Börsenverkehr hielt sich infolgedessen in engsten Grenzen. Eisenaktien gut behauptet. Kohlenaktien schwach behauptet. Schiffahrtsaktien hoben sich etwas im Kurse auf Gerüchte über Vereinbarungen betreffs der Tarife für transatlantische Verkehr. Nennenswerthe Kursänderungen sind nur bei einzelnen Werthen festzustellen. Dortmund-Gronauer stiegen mehr als 3½ auf das Gerücht von einer 8 Prozent-Dividende. Neue Bodengesellschaft lebhaft und höher auf den angeblich großen gewinnbringenden Verkauf eines Terrains

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 13. März.

Nach Schneefällen gestern Abend und strengem Frost in der Nacht ist das Wetter hell und kalt; ersprießlich ist es sicherlich nicht, dennoch ist die Kauflust für Getreide hier schwach geblieben, sodaß alle Vorsicht im Angebot dem Preise für Weizen, Roggen und Hafer nur wenig oder garnicht aufgeholfen hat. Rüböl hat an Beachtung nicht gewonnen und für 70er Spiritus loko ohne Faß hat mäßiger Bedarf 34,20 Mk. anlegen müssen. Umsatz 12 000 Liter.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Warschauer Spionageaffäre.

g. **Lemberg,** 13. März. (Privat-Tel.) Der in Warschau verhaftete Oberst Grimm, der übrigens bisher nicht standrechtlich erschossen ist, hat seit 7 Jahren an mehrere westeuropäische Mächte Festungs- und Mobilisirungspläne verkauft. Bei der Haussuchung wurden Quittungen über 400 000 Rubel Honorar gefunden und außerdem 2500 Rubel baares Geld. Zwei Frauen, Blumenthal und Drachtenberg, welche die Dokumente ins Ausland zu bringen pflegten, wurden gleichfalls verhaftet. Ebenso ein zweiter Subalternoffizier sammt seiner Frau. Der Generalstabschef des Warschauer Bezirks, der im Ausland auf Urlaub war, wurde telegraphisch zurückberufen und hat seinen Abschied erhalten. Der Kriegsminister ist nach Warschau gereist. Die Frauen Blumenthal und Drachtenberg wurden der Polizei dadurch auffällig, daß sie beinahe unausgesetzt auf der Reise zwischen Rußland, Deutschland und Südfrankreich waren.

Von Tolstoi's Krankenlager.

Petersburg, 13. März. (W. T.-B.) Wie die „Novoje Wremja" erfährt, ist im Befinden des Grafen Tolstoi eine plötzliche Verschlimmerung eingetreten. In der Nacht zum 11. hat der Kranke fast garnicht geschlafen. Während des ganzen folgenden Tages war die Stimmung Tolstoi gedrückt. Eine allgemeine Schwäche machte sich bemerkbar. Der Puls war stets gegen 104, sehr schwach und setzte oft aus. Die Temperatur um 7 Uhr Abends war 37,5.

Kämpfe in der Mandschurei.

Petersburg, 13. März. (W. T.-B.) Der Generalstab hat dem „Rusky Invalide" zu Folge eine Depesche erhalten, nach welcher General Mirchtschenko am 3. März im Norden von Houbausse auf einen Haufen von 300 Chunchunsen, stieß, der Führer der letzteren sowie 200 Mann fielen. 3 Kanonen und viele Gewehre wurden erbeutet. Auf russischer Seite sind nur 2 Kosaken verwundet.

Zur Rußlandreise Loubets.

Paris, 13. März. (W. T.-B.) Im gestrigen Ministerrath wurde bestimmt, daß die Schiffe, welche den Präsidenten auf seiner Reise nach Petersburg begleiten werden, unter dem Oberbefehl des Admirals Roustan stehen sollen. Es werden dies die Kreuzer Guichen, Montcalm, Cassini und 2 Torpedobootszerstörer sein.

Krawalle in Kopenhagen.

Kopenhagen, 13. März. (W. T.-B.) Bei der Abfahrt des neuen Auswandererschiffes „Oskar II." sollten 7 Heizer, die desertirt waren, von der Polizei wieder an Bord geschafft werden. Die Volksmenge griff die Polizei mit Steinen, Kohlen und Holzstöcken an und befreite 5 Heizer. Die Polizei hieb mit Polizeistäben auf die Menge ein; ein Polizeioffizier wurde am Kopf verwundet. Nach zwei Stunden erst konnte die Volksmenge, nachdem mittlerweile etwa 100 Schutzleute herangezogen waren, zerstreut werden. Der Dampfer fuhr zur rechten Zeit ab, da sich für die Heizer sofort Ersatz fand.

Unruhen in Irland.

△ **London,** 13. März. (Privat-Tel.) Wie aus Dublin berichtet wird, fanden am gestrigen Abend in den meisten Städten und Dörfern Irlands Volkskundgebungen zur Feier des Boerensieges statt. An mehreren Orten wurden englische Bewohner mißhandelt.

Rumänische Finanzpläne?

J. **Berlin,** 13. März. (Privat-Tel.) Dieser Tage lief die Notiz durch die Blätter, daß der rumänische Ministerpräsident Sturdza sich nach Berlin begeben werde und daß diese Reise mit angeblich bevorstehenden Finanzplänen der rumänischen Regierung im Zusammenhang stände. Die „Post" theilt nun authentisch mit, daß diese Meldung unrichtig ist.

Nicaragua- oder Panama-Kanal?

Washington, 13. März. (W. T.-B.) Die Isthmuskanalkommission des Senats beschloß mit sieben gegen vier Stimmen Bericht zu erstatten zu Gunsten der Hepburnbill, welche sich für Erbauung des Isthmuskanals über Nicaragua ausspricht.

Washington, 13. März. (W. T.-B.) Das Repräsentantenhaus nahm die Hepburnbill betreffend den Isthmuskanal an.

Helgoland, 13. März. (W. T.-B.) Der Kaiser hat die Landung sowie den beabsichtigten Besuch der Insel wegen des starken Südostwindes und des schweren Seeganges aufgeben müssen. Die Schiffe haben, nachdem sie Helgoland umkreist hatten, den Kurs nach der Weser genommen.

Berlin, 13. März. (W. T.-B.) Die Donnersmarckhütte, Aktiengesellschaft, erzielte für 1901 einen Gewinn von 3 891 324 Mk. Der Aufsichtsrath beschloß, 2 100 396 Mark abzuschreiben, 254 566 Mk. dem Reservefonds zuzuführen und 14 Prozent Dividende zu vertheilen. Die Generalversammlung ist am 10. Mai in Berlin.

J **Berlin,** 13. März. (Privat-Tel.) Die Frage der Einführung kaufmännischer Schiedsgerichte wird voraussichtlich dahin entschieden werden, daß diese Sondergerichte im Anschluß an die Amtsgerichte errichtet werden. In der Mitwirkung des Amtsrichters wird die beste Gewähr für die sachgemäße Rechtsprechung erblickt. Man rechnet im Voraus auf 40 Proz. Vergleiche.

S. **Köln a. Rh.,** 13. März. (Privat-Tel.) Hier ist die Meldung eingetroffen, daß die Kaiserin den Kaiser auf seiner Rheinreise begleiten wird. In Homberg, wo das Kaiserpaar zuerst die Grafschaft Mörs betritt, sollen keine außergewöhnlichen Empfänge stattfinden. Die Städte am Mittel- und Niederrhein, die das Kaiserpaar auf der Rheinreise berührt, treffen bereits Vorkehrungen zum festlichen Empfange.

wt. **Dortmund,** 13. März. (Privat-Tel.) In einer Versammlung der Polen aus dem Dortmunder Kreise wurde beschlossen, eine täglich erscheinende, polnische politische Zeitung zu gründen. Die in Umlauf gesetzten Bezugslisten sollen nach Angabe der Vertrauensmänner so viele Unterschriften ergeben haben, daß die Herausgabe eines solchen Blattes lohnend erscheint.

△ **London,** 13. März. (Privat-Tel.) Der Minister hat beschlossen, die irische Liga vorläufig nicht aufzulösen, jedoch alle Gewaltakte streng zu verfolgen.

g. **Lissabon,** 13. März. (Privat-Tel.) Die portugiesische Regierung hat einen glänzenden Empfang in Ponta del Gada für die „Hohenzollern" angeordnet, die auf der Rückkehr von Amerika dort anläuft.

New-York, 13. März. (W. T.-B.) In Boston war am vorigen Sonnabend ein unbedeutender Ausstand unter den Frachtverladern ausgebrochen. Durch den Anschluß von Arbeitern aus anderen Geschäftszweigen hat der Ausstand nunmehr ein ernsteres Aussehen angenommen. Etwa 10 000 Mann sind ausständig.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Krankl, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt=Theater.

Donnerstag, 13. März 1902, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout C.

Erstes Gastspiel
des K. K. Hofburgschauspielers George Reimers.

Kean.

Lustspiel in fünf Akten nach dem Französischen des Alexander Dumas von Ludwig Barnay.
Regie: Max Büttner.

Personen:

George, Prinz von Wales . . . . . Robert Matthias
Graf von Coefeld, dänischer Gesandter . Rudolf Scheurmann
Gräfin Helena, seine Gemahlin . . . . Gertrud Korn
Lord Melvill, Peer von England . . . Hermann Merz
Gräfin Amy von Goswill . . . . Filom. Staudinger
Lady Sarah Brighton . . . . M. Schäfer=Kruse
Lord Aimé Hamptoncourt . . . . . Max Preißler
Sir Arthur Neville . . . . Erich Weingärtner
Marquis von Beauvoir, französischer Gesandter . . . . Willy Nerb
Marquise von Beauvoir, seine Gemahlin Jenny von Weber
Miß Nelly von Longsword . . . . . Ida Palmer
Anna Danby . . . . Diana Dietrich
Edmund Kean . . . . George Reimers
Der Regisseur des Conventgardentheaters Josef Kraft
Bardolphe } Schauspieler } des Doury=Lanetheaters } Emil Werner
Tom Hans Maschek
David Theodor Dietrich
Darius, Theaterfriseur Adolf Gärtner
Salomon, Souffleur Eugen Siegwart
Der Theaterarzt . . . . Oskar Steinberg
Der Konstabler . . . . Bruno Galleiske
Pistol } Seiltänzer . . . . { Melly Sachs
Ketty Agathe Schekirka
Peter Patt, Wirth der Matrosenschänke „Zum Kohlenloch" . . . . Alexander Calliano
John Cooks, „Der Boxer", Matrose . Franz Sasse
George, ein Schiffer . . . . Hugo Gerwink
Ein Matrose . . . . Paul Prügel
Louise, Kammerfrau der Gräfin Helena Johanna Proft

Personen des Zwischenspiels:

Claudius, König von Dänemark . . . * * *
Polonius . . . . * * *
Hamlet, Sohn des vorigen, Neffe des gegenwärtigen Königs . . . . . George Reimers
Ophelia, Tochter des Polonius . . . . Elise Brockmann
Lords, Ladies, Schauspieler, Matrosen, Seiltänzer.
Ort der Handlung: London. — Zeit: 1820.

Erhöhte Preise.
Schnittbillets werden nicht ausgegeben.
Ende nach $1/2$10 Uhr.

Spielplan.

Freitag. Außer Abonnement. P. P. D. Zweites Gastspiel von **George Reimers. Flachsmann als Erzieher.** Komödie.

Sonnabend. Außer Abonnement. P. P. E. Drittes Gastspiel von **George Reimers. Der Pfarrer von Kirchfeld.** Volksstück mit Gesang.

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Nur noch 2 Tage!

Rosa und Josefa

zusammengewachsene Zwillinge
und das reichhaltige März=Programm.
Biomatograph: Ritter Blaubart, Feenstück in 12 Bildern.
Nach beendeter Vorstellung: Doppel=Freikonzert.
D'Märzthaler (Hans Godez). Theaterkapelle.

Apollo.

Heute: **Fischfest.**
Gratis-Ausloosen von lebenden See- und Flussfischen.
Musikalischer Gesellschaftsabend.

Liedertafel des Allgem. Bildungsvereins.

Am Sonnabend, den 15. März, Abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Bildungsvereinshauses, Hintergasse 16, eine größere Festlichkeit in Form eines (3203

Sommerfestes

(Instrumental= und Vokalkonzert, Belustigungen verschiedener Art, Fackelpolonaise, Tanz 2c.) statt, wozu Gäste durch Mitglieder eingeführt w. können. — Billets sind bei den Herren **E. Selke,** 3. Damm 9, **G. Kammerer,** Fischmarkt 10, und **W. Schmitz,** Bildungsvereinshaus, schon jetzt zu haben.

Der Vorstand.

Deutscher Flotten-Verein.

Vortrag des Kgl. Professors der Geschichte an der Universität Berlin
Herrn **Dr. Richard Schmitt:**

„Die Hohenzollern und die Seemacht"

mit Vorführung von 80 der vorzüglichsten Lichtbilder
in Danzig im grossen Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses, am Montag, den 17. März 1902, Abends 8 Uhr.

1. Platz (numerirt) 1,50 Mk., 2. Platz (numerirt) 1,00 Mk., Eintrittskarte 50 Pfg.

Billete sind in der **Saunier**'schen Buchhandlung, Langgasse, zu haben, sowie an der Kasse.

Kassenöffnung $6^{1/2}$ Uhr.

In der **Saunier**'schen Buchhandlung und an der Kasse liegen Listen aus zur Einzeichnung als Mitglied.

Mitglieder des Deutschen Flotten=Vereins und auch der diesem Verein korporativ angehörigen Vereine zahlen auf allen drei Plätzen die Hälfte. (3684

Heute Abend: Graue Erbsen mit Speck
W. Wiechmann, Tischlergasse 49.

Ein Vereinslokal
noch einige Tage frei Hundegasse Nr. 121.
6950b) **Wickbolder Bräu.**



Danziger Kriegerverein.

Montag, den 17. d. Mts.:

Vortrag

des Herrn Prof. **Schmidt** mit Vorführung von Lichtbildern, veranstaltet durch den Flottenverein. (3731

Anmerk.: Noch 50 Loose der 5. Gesellsch.=Lott. Preuß. Landes=Krieger=Verbandes bei mir vorräthig. Einzelloos 50 Pfg., 11 Loose 5 Mk. Hauptgewinn 10 000 Mk. Ziehung 20. d. M.
Engel, Major a. D.

Vereine

Loge „Eugenia".
Sonnabend, 15. März cr., Abends $7^{1/2}$ Uhr (6526b
Liedertafel.

Vermischte Anzeig[en]

Festdichtungen all. Art
im Litterarischen Bureau Jopengasse 4, 1. (2629

Konzert- und Ballmusik
nur leistungsfähige Musiker empfiehlt **Franz Kastaun,** Danzig, Rammbau 4. (5900b

Hochfeine Tischbutter
in Postpacketen hat noch abzugeben. **Flemming,** Rittergut Kl. Malsau, Post Rukoschin Westpr., Fernsprech. Nr. 1. (3591

Bess. Privat-Mittagstisch in u. auß. d. Hause Breitgasse 79, 2.

Unser Ausverkauf

von

Seiden-Stoffen

für

Kleider — Blousen
(Besatzreste)
zu bedeutend zurückgesetzten Preisen
beginnt (3474
Freitag, den 14. ds. Mts.

Domnick & Schäfer
31 Langgasse 31.

SANA

Frei von Tuberkelbacillen billiger u. ausgiebiger im Gebrauch als Butter. D. R.-Patent No. 100922.

mit **Mandelmilch** *hergestellter hygienischer* **Butter**-Ersatz,
nach den Forschungen der Wissenschaft bester Butter vorzuziehen; von ersten Hygienikern als der Gesundheit am zuträglichsten warm empfohlen.

Käuflich in den besseren Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäften.

Generalvertreter **Hermann Dalitz & Co.,** Danzig. (2859

Neuestes keimfreies Produkt der Margarine-Fabrikation.

Saison=Ausverkauf!

Sophaplüsche . . . . Meter 3,50 M.
Sopha-, Möbel- und Portièrenstoffe, 80—100 cm breit, Meter 25, 30, 40, 45, 50 ₰ 2c. 130 cm breit, Meter 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50 M. 2c.
Teppiche 3, 4, 5, 6, 7,50, 9, 10, 12, 15 bis 75 M.
Bettvorlagen 50, 75, 90 ₰, 1, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3 M. 2c.
Steppdecken 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,50, 9 M. 2c.
Gardinen Meter 20, 25, 30, 45, 50, 60, 75, 90 ₰, 1 M. 2c.
Bettfedern und Daunen Pfund 40, 50, 60, 75, 90 ₰ 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50 bis 6 M.

Fertige Bettbezüge, Einschütten, Laken, Tischdecken, eiserne Bettstellen Gardinen- und Portièren-Stangen. (3372

Gebrüder Lange,
Große Wollwebergasse Nr. 9, parterre und 1. Etage.

Trotz der bedeutend herabgesetzten Preise geben wir auf alle Einkäufe **rothe, blaue oder grüne Rabattmarken** aus.

Die Baumschule Königshof (Saspe) bei Langfuhr empfiehlt zur Frühjahrspflanzung:
Ahorn, Krimlinden, Birken, Eschen, Rüstern, Heckensträucher, Fichten, Haselnüsse, Beerensträucher und Rosen in bester Auswahl.
Preisliste postfrei durch den Obergärtner Weiland.
3282) **Königshof bei Langfuhr.**

Alle wissen es
Metall-Putz-Glanz
Amor
ist
das Beste.
In Dosen à 10 Pfg. überall zu haben.
Fabrikanten: **Lubszynski & Co.,** Berlin NO. (2169

Stuttgart
Neues Tagblatt
und General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.
Verbreitetste Tageszeitung Württembergs.
Wirksamstes Insertionsorgan.
Verlangen Sie Probenummern und Berechnungen.
Tägl. Auflage 43000
3675m

Käse-Offerte.
Schweizer Käse, hochfeine Qualität pro Pfd. 80, 70 u. 60 ₰
Tilsiter Fettkäse, „ Graswaare „ „ 80, 70 u. 60 „
Feine Quadrat=Sahnenkäse billigst u. Brioler, alt, Pfd. 60 „
empfiehlt (6825b
Dampfmolkerei **M. Wenzel,** Breitg. 38 u. Ketterhagerg. 16

Burgunder Punsch
pro Flasche 1,70 M. incl. Glas, vorzügliche Qualität, sowie (18451
ff. Cognac, Rum, Weine, Champagner
empfiehlt
G. Leistikow,
J. V. H. Vorhauer,
Probierstube. Probierstube.
Langenmarkt 22.

Feinsten garantirt reinen
Schleuder= u. Leck=Honig à Pfund 80 Pfg., (6688b
Himbeer= und Kirschsaft in Zucker, à Pfund 40 Pfg.,
Blaubeeren, gr. Weinflasche excl. Glas 55 Pfg.
hiesigen Sauerkohl à Pfund 5 Pfg., Magdeburger 10 Pfg., empfiehlt
Albert Meck,
Heilige Geistgasse Nr. 19.

Hüte
wäscht, färbt und modernisirt (3246
Stroh= u. Filzhut=Fabrik
August Hoffmann,
26 Heilige Geistgasse 26.

Vorzügliche Esskartoffeln, frische Eier. (7074b
Max Harder, Fleischergasse 16.

Abschaffung der Rabattmarken.

Oeffentliche Versammlung

am Donnerstag, den 13. März 1902, Abends 8 Uhr,
im Bildungs=Vereinshause, Hintergasse.

Alle Inhaber von Verkaufsgeschäften, die sich für Abschaffung der Rabattmarken interessiren, werden zu dieser Versammlung ergebenst eingeladen. (7016b

Jllmann,	**Karow,**	**Winkelhausen,**
Obermeister der Fleischer-Innung.	Obermeister der Bäcker-Innung.	Vorsitzender des Vereins der Detaillisten.

Bedeutend zurückgesetzt!

Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder.
Loubier & Barck,
76 Langgasse 76. (3697

Ernst Crohn
32 Langgasse 32
empfiehlt
in reichhaltigster Auswahl und neuesten Mustern:
Gardinen
Vitrages
Stores
Rouleaux
Gardinen-Stangen und -Halter
Nur anerkannt erste Fabrikate!

Reste und ausrangirte Muster
werden
zu herabgesetzten Preisen
ausverkauft!
(3693

Bockbier
Bairisch Lager-Bier, hell und dunkel,
sowie **Putziger Bier,** empfiehlt in bester Qualität in Gebinden und Flaschen die Brauerei von (3501
P. F. Eissenhardt Nachfl. Th. Holtz, Danzig.



Einen grösseren Posten

Schuhwaaren,

Herren-Zug- u. Schnürstiefel in Spiegelross- und Kalbleder, **Herren-Halbschuhe** mit Zug und zum Schnüren, **Knaben-Zugschuhe, Damen-Zugstiefel, Schnür- und Zugschuhe** in Ross- und Kalbleder, **Damen- und Herren-Plüschhausschuhe** u. s. w. im Preise bedeutend ermässigt stelle ich mit dem heutigen Tage zum

Ausverkauf.

Diese Schuhwaaren stammen aus meinem Geschäft in der Drehergasse, sind zum grössten Theil Handarbeit und tragen den Vermerk: **Ermässigt.**

Ernst Krefft
Heil. Geistgasse 114. (3696

Käse=Offerte!

Vollfetten Tilsiterkäse, alt, pikant und weich, per Pfd. 60 u. 70 Pfg., Schweizerkäse, alt, per Pfd. 50 und 60 Pfg., feinste Waare 70 u. 80 Pfg. sowie Quadrat=Sahnenkäse, weich, empf.
E. Reimann, Altst. Graben 87.
NB. Wiederverkäufer Extrapreise (6702b

---

18 Pfg. Kartoffeln. Fleischergasse 16 (7073b

Gut. kräft. Privat-Mittagstisch in u. außer dem Hause zu haben Heil. Geistgasse 77, part. (7007b

Frischer Zander Pfd. 60 Pfg.
Frische Karpfen Pfd. 55 Pfg.
Junge fette Puten Pfd. 60 Pfg.
Wilh. Görtz, Frauengasse 46.

Bitte lesen Sie!

Prima Petroleum per Ltr. 16 Pfg., per Ctr. 10.50 Mk.

Streuzucker, grob und fein, p. Pfd. 28 ₰
Brodzucker . . . p. Pfd. 32 ₰
Würfelzucker . . . p. Pfd. 32 ₰
Gebr. Kaffees, täglich frisch, von 80 ₰ an
Rohe Kaffees ohne Bes. von 60 ₰ an
Holl. Cacao . . p. Pfd. 1,20 M.
Probe=Packet $1/4$ Pfd. 30 ₰
ff. Thees p. Pfd. von 1,60 M. an
Probe=Packete 20, 25 u. 30 ₰
Kaiser-Kaffeeschrot mit Bild p. Pack 10 ₰
Cichorien p. Pack 15 ₰, 3 Pack 40 ₰
Feinste Bruch-Chocolade p. Pfd. 80 ₰
Suppenpulver p. Pfd. von 45 ₰ an
Bonbons (Quodlibet) p. Pfd. 35 ₰
Germ. Mischung . . p. Pfd. 45 ₰
Zündhölzer . . . . 3 Pack 25 ₰
Amor-Putzpomade . 3 Sch. 20 ₰
Wichse . . . 3 große Sch. 10 ₰
Stossbrod . . . . p. Pfd. 15 ₰
Pflaumen . . . . p. Pfd. 15 ₰
Marmelade . . . p. Pfd. 30 ₰
Kunst-Honig . . . p. Pfd. 45 ₰
Zucker-Syrup . . p. Pfd. 15 ₰
Tafel-Mostrich . . p. Pfd. 20 ₰

Weizengries . . . p. Pfd. 15 ₰
Haferflocken . . . p. Pfd. 18 ₰
Grosse Rosinen p. Pfd. 25—50 ₰
Sultaninen . . . p. Pfd. 50 ₰
Amerik. Fett . . . p. Pfd. 45 ₰
Berl. Schmalz . . . p. Pfd. 60 ₰
ff. Margarine . . p. Pfd. 55 ₰
Margarine IIa. . . p. Pfd. 45 ₰
Sardellen . . . p. Pfd. 1,20 M.
Sardinen in Oel . p. Dose 45 ₰
Dillgurken . . . . 3 Stück 10 ₰ p. Schock 2 M.
Neue Senfgurken . p. Pfd. 40 ₰
Preisselbeeren . . p. Pfd. 45 ₰
Neue Apfelschnitte p. Pfd. 35 ₰
gem. Backobst . . p. Pfd. 40 ₰
Volks-Bisquits . . p. Pfd. 40 ₰
Albert-Bisquits . . p. Pack 10 ₰
Elb's Essig-Essenz p. Flasche 90 ₰
Äpfelwein . . . p. Flasche 30 ₰
Himbeersaft . . . p. Pfd. 40 ₰
Kirschsaft . . . . p. Pfd. 40 ₰
Grog-Rum . . . p. Liter 1,00 M.
Cognac . . . . p. Liter 1,25 M.
Samos . p. Flasche von 75 ₰ an
Ungarwein . . p. Flasche 1,00 M.
Rothwein . p. Flasche von 80 ₰ an
ff. Liqueure . . p. Flasche 60 ₰

Rheinwein . . p. Flasche von 75 ₰
Moselwein . . . . von 65 ₰ an
Grüne Seife Ia. . . p. Pfd. 18 ₰
Salm.-Terp.-Schmierseife p. Pfd. 20 ₰
Prima Orbg. Kernseife p. Pfd. 25 ₰
weisse Seife . . . p. Pfd. 18 ₰
br. Harzseife . . . p. Pfd. 20 ₰
Soda . p. Pfd. 4 ₰, 5 Pfd. 20 ₰
Kartoffelmehl Ia. . p. Pfd. 13 ₰
Lesseve Phönix . . p. Pfd. 20 ₰
Seifenpulver . . . 3 Pack 25 ₰

Neue Gemüse-Konserven.

Schneidebohnen . . { 2 Pfd. 33 ₰, 3 Pfd. 50 ₰, 4 Pfd. 65 ₰, 5 Pfd. 80 ₰
Junge Erbsen . . . 2 Pfd. 45 ₰
Leipziger Allerlei . { 2 Pfd. 90 ₰, 1 Pfd. 55 ₰
Stangenspargel . { 2 Pfd. 1,45 M., 1 Pfd. . 75 ₰
Mixed Pickles p. Fl. 1,20 M. u. 65 ₰
Ananas p. Flasche 50, 65, 75 ₰, 1 M.
Magdeb. Sauerkohl . p. Pfd. 10 ₰
Danziger Sauerkohl . p. Pfd. 5 ₰

Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt.

Adresse, Bahnstation u. s. w. bitte gefälligst möglichst genau angeben zu wollen. — Verpackung wird nicht berechnet.

Paul Machwitz,
3. Damm 7. Danziger Waaren=Versandhaus. 3. Damm 7.
Telephon-Anschluss 474. (3284
Wiederverkäufern mache ich Extra=Preise.

Lokales.

* **Personalien in der kirchlichen Verwaltung.** Ernannt wurden der Superintendentur-Verweser, Pfarrer Collin in Güttland zum Superintendenten der Diözese Danziger Werder und der Superintendentur-Verweser, Pfarrer Bodenburg in Flatow zum Superintendenten der Diözese Flatow.

* **Auszeichnung.** Dem Fischer August Laskowski zu Heinrichau (Kr. Rosenberg), welcher im Februar den 12jährigen Gastwirthssohn Paul Sowin aus dem Heinrichauer See rettete, ist eine Prämie von 20 Mk. bewilligt worden.

* **Das Allgemeine Ehrenzeichen** ist dem Bahnwärter a. D. Thomas Konkol zu Weitzenau (Kr. Strasburg Wpr.) verliehen worden.

* **Goldenes Meisterjubiläum.** Herr Schuhmachermeister Robert Piepjohn, Stadtgebiet 63, vollendete gestern das fünfzigste Jahr seiner Eigenschaft als Meister. Ohne daß er von diesem Ehrentage etwas wußte oder ahnte, erschienen bei ihm drei Innungsmeister, die ihn auf's Innigste beglückwünschten. Gerührt dankte der so Ausgezeichnete für die Beglückwünschung. Der jetzt 77-jährige Jubilar beging vor etwa drei Jahren bereits die goldene Hochzeit; er geht noch immer rüstig seinem Beruf nach.

* **Rückfahrkarten im Vorortverkehr Danzig-Neufahrwasser.** Wie man uns mittheilt, kommen die bisher alljährlich in der Zeit vom 1. Mai bis 15. Oktober zur Ausgabe gelangten gewöhnlichen Rückfahrkarten zum ermäßigten Fahrpreise zwischen Danzig Hauptbahnhof und Neufahrwasser fortan nicht mehr zur Ausgabe. Demzufolge gelten auch die Rückfahrkarten zwischen Danzig Hauptbahnhof und Brösen nicht mehr zur Fahrt bis Neufahrwasser. Die an allen Sonn- und Festtagen zur Ausgabe kommenden Sonntags-Rückfahrkarten zum einfachen Fahrpreise zwischen Danzig Hauptbahnhof und Neufahrwasser werden hierdurch nicht berührt.

* **Alpenwanderungen.** Wenn auch, in unserer Zeit mit ihren hochentwickelten Verkehrsmitteln, ein bekanntes Schlagwort lautet: Entfernungen giebt es nicht mehr — die meisten Leute denken doch anders und ihr Geldbeutel bestärkt sie darin. So z. B. ist der Weg aus Westpreußen zu den Alpen eine für den gewöhnlichen Sterblichen unüberwindbare Entfernung; die meisten von uns sind schon zufrieden, wenn sie statt der wirklichen Schweiz wenigstens die Kassubische Schweiz besuchen können. Nun, einen recht bemerkenswerthen Ersatz für die eigene Anschauung bietet heute die photographische Technik, die ein Durchwandern von schönen Gegenden im behaglichen Saal gestattet. Eine solche bequeme Reise verschaffte gestern Herr Oberlehrer Dr. Terletzki zum zweiten Male in diesem Winter einer überaus zahlreichen Zuhörerschaft. Im Januar bereits hatte er einen Lichtbilder-Vortrag über eine Alpenreise im Berchtesgadener Land und eine Besteigung des Watzmann gehalten, und gestern sprach er, auf Veranlassung der Westpreußischen Gesellschaft von Freunden der Photographie, im dichtgefüllten Saal des Gewerbehauses über die gleiche Reise im erweiterten Rahmen. Berchtesgaden mit seiner schönen Umgebung, seinen Ausblicken auf die Alpenriesen, die Thäler der Königsache und Ramsache, der Königssee, dann Ramsau, weiter der Watzmann mit seinen Hängen und Schroffen und schließlich Kufstein tauchten vor den Augen der aufmerksamen Hörer auf, interessante Vertreter der Alpenflora erschienen in farbigen, vergrößerten Bildern, und auch die Bewohnerschaft der Alpen, oft in anziehender Situation, war in typischen Aufnahmen vertreten. Alle Bilder, ohne Ausnahme, zeigen eine Klarheit, wie man sie sonst sehr selten bei Skioptikon-Vorführungen sieht; sie sind von trefflicher Plastik; und dabei hat Herr Dr. Terletzki, mit sachkundiger Liebhaberei, verschiedene Bilder unter besonderen Verhältnissen, bei Gewitterbeleuchtung, Nebelschleiern 2c. aufgenommen, sodaß sich auch für den Photographen viel Sehenswerthes in den Vorführungen fand. Der anregende, verbindende Vortrag des Herrn Dr. Terletzki belebte dabei die vorgeführten Szenerien. Nachdem noch einige heimathliche Bilder aus Langfuhr, Neufahrwasser 2c. gezeigt waren, dankte lebhafter Beifall für den angenehmen, genußreichen Abend.

* **Allgemeiner Bildungsverein.** Die Liedertafel veranstaltet am Sonnabend ihr alljährliches Wintervergnügen in Gestalt eines „Sommerfestes", wozu umfangreiche Vorbereitungen getroffen sind. Näheres ist aus dem Inserat in vorliegender Nummer ersichtlich.

* **Der kaufmännische Verein von 1870** hatte seine Mitglieder gestern Abend zu einem Familienabend im „Gambrinus" eingeladen. Ueberaus zahlreich war man erschienen und hatte den Saal vollständig gefüllt. Mit größtem Interesse folgte man den recht netten Scherzen auf dem Gebiete der Salonmagie, welche Herr Paul Oeflert mit großem Geschick ausführte. Der Herr, welcher schon im vorigen Jahre im Verein einen derartigen Abend veranstaltet hatte, vermochte mit großer Sicherheit in verblüffender Weise die aufmerksamen Zuschauer zu täuschen. Das Hinübertragen einer Kerzenflamme auf eine andere nicht brennende Kerze, die Verwandlung der Tinte in Wasser, die Operation mit der Geistertafel 2c. weckten das helle Staunen der Anwesenden. Man überschüttete den geschickten Amateur mit rauschendem Beifall.

* **Allgemeiner Deutscher Sprachverein.** Im Zweigverein Danzig wird, und zwar im Kolonialsaal des „Danziger Hofes", Herr Prof. Dr. Prahl über „Ernst von Wildenbruch als vaterländischer Dichter" sprechen.

* **Ueber Entstehung und Bedeutung der Stenographie für den Kaufmannsstand** sprach gestern Abend Herr Hartmann im Deutschnationalen Handlungs-Gehilfen-Verband. Er gab zunächst einen Ueberblick über die Kurzschrift in Deutschland und wog dann die kursiven Stenographiesysteme, Gabelsberger Stolze und Schrey an einander ab. Stolze's Werk bedeute eine Verbesserung gegenüber der Redezeichenkunst Gabelsbergers und heute sei das Einigungssystem Stolze-Schrey, gestützt und gegründet auf eine hundertjährige stenographische Forschung, das beste System auch für den jungen Kaufmann. Für diesen habe die Beherrschung der Kurzschrift unschätzbare Vortheile, gleichwohl habe aber auch er an die Stenographie bestimmte Anforderungen hinsichtlich Geläufigkeit und Lesbarkeit zu stellen. Zum Schluß gab Redner ein paar Urtheile berühmter Männer über den Nutzen der Stenographie im kaufmännischen Geschäftsleben.

* **Danziger Kellner-Verein.** Laut Mittheilung in der Monatsversammlung ergab der Stellennachweis vom 10. Februar bis 10. März 78 Lohnarbeiten 9 feste Stellen. An Beiträgen von Mitgliedern und Unterstützungskasse und Bureaugebühren gingen ein 59,65 Mark. Das jährige Stiftungsfest soll am 22. April als Herrenabend im Vereinslokal abgehalten werden.

* **Evangelischer Bund.** Am nächsten Sonntag, 8 Uhr Abends, wird der Zweigverein des evangelischen Bundes den letzten Familienabend veranstalten und zwar im Saale des Bildungsvereins. Den Mittelpunkt der Veranstaltung bildet der Vortrag eines Geistlichen aus Krems in Niederösterreich, des Herrn Pfarrers Monsky, der über die evangelische Bewegung in Oesterreich sprechen wird. Der Vortragende kennt die Verhältnisse aus eigener Anschauung. Es ist daher treffliche Gelegenheit geboten, sich über die österreichische Bewegung zu unterrichten.

i. **Gemeindeverordnetenwahl in Ohra.** Gestern Nachmittag wurden bei der Ergänzungswahl zu Gemeindeverordneten in Ohra die Herren Kaufmann Gustav Harder, Kaufmann Otto Richter, Hofbesitzer Scharping, Besitzer Philippsen, Postverwalter Sültz, Bauunternehmer Flockenhagen, Besitzer Boß und Dr. Böhnheim gewählt.

* **Im Wahlkreis Elbing-Marienburg** finden jetzt allenthalben öffentliche Versammlungen statt, in denen der konservative Reichstagskandidat Herr v. Oldenburg-Januschau sein Programm in längerer Rede entwickelt; u. A. sprach er vorgestern Nachmittag im Gesellschaftshaus zu Marienburg und gestern Abend im Gewerbehaus zu Elbing.

* **Anthropologische Sektion der naturforschenden Gesellschaft.** In der gestrigen Sitzung zeigte Herr Stadtrath Dr. Helm drei Bronzen aus der Hallstatt-Zeit vor, welche in unserer Provinz ausgegraben sind und sich durch ihren hohen Gehalt an Antimon, sowie durch die Aehnlichkeit mit ungarischen Bronzen auszeichnen. Dann theilte Herr Dr. Helm die neuesten Resultate seiner Untersuchungen der Bronzen mit, welche Professor Dr. Hilprecht aus Philadelphia in altbabylonischen Ruinen in Fara und Nippur ausgegraben hat. Herr Dr. Helm hatte über diese Ausgrabungen schon in einer früheren Sitzung der Sektion berichtet und ergänzte seine damaligen Mittheilungen durch Briefe des Dr. Hilprecht und durch Bekanntmachungen der Resultate seiner neuesten Analysen. Auffallend empfand es der Vortragende, daß er in mehreren aus der ältesten Zeit stammenden Bronzen wohl Antimon und sogar Nickel, aber kein Zinn vorgefunden hat. Diese Bronzen stammen aus der Zeit der Sumerer ungefähr aus dem sechsten oder mindestens fünften Jahrtausend vor Christus, also vor der Sargonschen Kulturperiode. Es scheint demnach, daß die Sumerer, welche die Schöpfer und Urheber der großen babylonischen Kultur und weder indogermanischen, noch semitischen Stammes gewesen sind, das Zinn noch nicht gekannt haben. Unter den Funden, die Professor Hilprecht gemacht hat, befinden sich auch Perlen aus verschiedensten Stoffen, so auch von Bernstein. Wenngleich diese Perlen stark verwittert sind, so glaubt Dr. Helm doch annehmen zu müssen, daß es sich hier, ebenso wie bei den Perlen von Mykenae, um Ostseebernstein handelt. Zum Schluß ging Dr. Helm auf die Resultate der babylonischen Ausgrabungen, welche von Deutschen, Amerikanern und Engländern betrieben werden, näher ein. Schon jetzt habe es sich herausgestellt, daß die babylonischen Urkunden, die zu Tage gefördert worden sind, zum Theil eine Ergänzung der Bibel bilden und die biblische Darstellung in vielen Fällen bestätigen, an anderen Stellen beweisen sie jedoch, daß in den Büchern Moses die älteren babylonischen Ueberlieferungen nach bestimmten Grundsätzen überarbeitet worden sind. In den babylonischen Täfelchen finden wir schon eine Darstellung des Sündenfalles, welche genau der Erzählung der Bibel entspricht, wir finden ferner schon den Namen Jehovas, in dem es heißt „Jahve ist Gott". Noch sind die Tausende von Täfelchen nicht entziffert, doch schon jetzt hat sich herausgestellt, daß durch die Ausgrabungen Schätze zu Tage gebracht sind, welche die bedeutsamsten Aufschlüsse über die älteste Periode der menschlichen Kultur versprechen und uns in Zeiten zurückführen, welche ca. um 10 000 Jahre vor unserer Zeitrechnung zurückliegen.

Dann berichtete Herr Dr. Lakowitz über seine Untersuchungen der Hügelgräber in Mischischewitz. Durch den Korrespondenten des Provinzialmuseums Herrn Kreisarzt Dr. Kämpfe in Karthaus war die Verwaltung auf dieses ausgedehnte Gräberfeld aufmerksam gemacht worden und da Gefahr vorhanden schien, daß das noch unberührte Gräberfeld durch die intensivere Bodenkultur und durch verschiedene geplante Wegebauten zerstört werde, begab sich im Sommer v. J. Herr Oberlehrer Dr. Lakowitz in jene Gegend, um für das Provinzialmuseum jenes Gräberfeld zu erforschen. Der Vortragende fertigte zunächst eine topographische Aufnahme des Gräberfeldes an, welche ebenso wie eine von Herrn Dr. Korella entworfene Skizze im diesjährigen Verwaltungsbericht des Provinzialmuseums veröffentlicht worden ist. Nachdem diese mühevolle Arbeit vollendet worden war, ging Herr Dr. Lakowitz daran, verschiedene Grabhügel zu öffnen, und es wurden im Ganzen 7 Gräber aufgedeckt. Der Vortragende berichtete dann über die Funde, die er gemacht hatte. Von besonderer Bedeutung erwiesen sich die Funde in dem Hügel Nr. 7. Hier fand Herr Dr. Lakowitz, daß das ursprüngliche Steinkistengrab in späterer Zeit geöffnet worden war. Man verfolgte die Spuren und nun stießen die Arbeiter in einer Tiefe von zwei Metern unter dem ursprünglichen Steinkistengrab auf das Skelett eines riesigen ca. 2 Meter großen Mannes mit einem ausgeprägten Langschädel. Dieses Skelettgrab stammte aus nachrömischer Zeit und war offenbar, nach dem Werthe der Beigaben zu urtheilen, das Grab eines bedeutenden Mannes. Die Leiche ist mit einem Gewebe von Leinenstoff bekleidet gewesen, an den Füßen befanden sich Sporen, ferner fand man in dem Grabe neben anderen Beigaben ein Glas und einen kupfernen Kessel. Die Ausgrabungen, bei denen man noch werthvolle Resultate zu erfahren hofft, werden im nächsten Jahre fortgesetzt werden.

* **Vollbetrieb.** Wie uns Herr Rittergutsbesitzer Hoene mittheilt, ist nunmehr in der Meierei Praust auf Anordnung der Landwirthschaftskammer der Vollbetrieb eingeführt. Die Produkte sind 1. Kaltmilch, 2. Butter, 3. Fettkäse, 4. Weichkäse.

* **Ein neues Gemälde von R. Bahl** ist für einige Tage in Saunier's Kunsthandlung ausgestellt. Unser heimischer Künstler, welcher so oft schon die Schönheiten Danzigs im Bilde festgehalten, hat hier die Frauengasse an einem sonnigen Winter-Nachmittag dargestellt. In dichten Schichten lagert der Schnee auf den alten Häusern und Beischlägen, der fahle Glanz des Tagesgestirns leuchtet in die Fenster — ein stimmungsvolles Bild, welches die Tüchtigkeit des jungen, talentvollen Malers aufs Neue erkennen läßt.

* **Besitzwechsel.** Das 1800 Morgen große Gut Prechlau im Kr. Schlochau ist für 240 000 Mk. von den Herren Waubke und Plutt erworben worden.

* **Amtlicher Ostsee-Eisbericht vom 13. März.** Memel: See eisfrei, Revier Ostseite bis Drngemündung leichtes loses Eis, Westseite starke Eisdecke. — Kurisches Haff: Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. — Pillau: See strichweise Treibeis, Hafen dünne Eisdecke, Revier starke Eisdecke, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhülfe möglich. — Frisches Haff bis Elbing: Hafen und Fluß starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. — Neufahrwasser bis Danzig: See eisfrei, Weichsel Treibeis. — Hela: See eisfrei. — Rixhöft: See eisfrei. — Swinemünde: See eisfrei, Hafen leichtes loses Eis. — Stettiner Haff bis Stettin: Starkes Treibeis, zusammengeschobenes Eis, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. — Thiessow, Oestliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: Eisfrei. — Wittower Posthaus, Fahrwasser: Fahrrinne leichtes loses Eis, theilweise dünne Eisdecke. — Barhöft, Nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: Strichweise Treibeis, Schifffahrt für Segelschiffe erschwert. — Warnemünde bis Rostock: See eisfrei, Warnow dünne Eisdecke, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. — Fahrwasser nach Wismar: Schifffahrt sehr erschwert, für Segelschiffe geschlossen — Travemünde bis Lübeck: See und Hafen eisfrei, Revier leichtes loses Eis. — Kaiser Wilhelmkanal bis Brunsbüttel: Eisfrei, Schifffahrt unbehindert. — Schleimünde bis Schleswig: Schleimünde bis Kappeln eisfrei, Kappeln bis Schleswig Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. — Hadersleben: Leichtes loses Eis.

* **Polizeibericht für den 13. März.** Verhaftet: 12 Personen, darunter 7 wegen Diebstahls, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Trunkenheit, 2 Bettler. Obdachlos: 13. Gefunden: 1 Portemonnaie mit 10,35 Mk., Kontobuch für Minuth, 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion, 1 schwarze Schürze und 1 Schlüssel, abzuholen vom Restaurateur Herrn Paul Kwasniewski, Langgarten 13.

Die Empfangsberechtigten haben sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: 1 braunes Portemonnaie mit 3,60 Mk., 1 braunes Portemonnaie mit ca. 1,20 Mk., am 1. Februar 1 schwarzer Krimmer-Muff, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

* **Bruderzwist.** Gestern Abend geriethen die beiden Brüder Max und August Nall im St. Katharinen-Kirchensteig in Streit, der damit endete, daß Max seinem Bruder einen Messerstich in die Backe versetzte. Während der Verwundete im Garnisonlazareth verbunden wurde, kam Max in Haft; er hatte lediglich deshalb zum Messer gegriffen, weil sein Bruder nicht mehr — zum Machandel ausgeben wollte.

* **Ertappt.** In der Nacht zum Dienstag versuchten zwei Männer, ein Schlosser und ein Arbeiter, an einem Hause im Vorstädt. Graben, in dem eine bejahrte Dame allein wohnte, durch Ausstemmen des Schlosses und der Thürfüllung in das Haus einzudringen, um dort zu stehlen. Dank der Wachsamkeit des dort stationirten Privatwächters, Herrn Krücken, wurde das Werk der Einbrecher vereitelt; sie wurden ertappt, doch gelang es nur, den einen der Männer, einen auf Langgarten wohnhaften Arbeiter, polizeilich festzunehmen. Dieser gestand, es auf das Geld der alten Dame abgesehen zu haben. Auf den Mitthäter wird noch gefahndet.

Provinz.

p. **Heubude**, 12. März. Da der letzte Unterhaltungs-Abend, trotz der ungünstigen Witterung gut besucht war und einen befriedigenden Ertrag geliefert hat, wird nächsten Sonntag um ½8 Uhr Abends im Saale des Herr Kramer ein zweiter Unterhaltungs-Abend veranstaltet werden. Verschiedene Damen und Herren haben in liebenswürdigster Weise ihre Mitwirkung zugesagt, so daß den Besuchern einige recht genußreiche Stunden bereitet werden dürften. U. a. werden Klavierstücke und Gedichte aus Fritz Reuters „Läuschen und Riemels" vorgetragen werden. Herr Dr. Fuerst-Heubude wird einen Vortrag aus dem Gebiet der Naturgeschichte halten und Herr Hans Lange-Danzig (1. Tenor) mehrere Lieder (die Uhr, der Trompeter, der Evangelimann) zu Gehör bringen. Der Heubuder Männer-Gesangverein, welcher sich in so erfreulicher Weise entwickelt, wird durch Chorgesänge zur Verschönerung des Abends beitragen. Endlich sei noch hervorgehoben, daß auch dieses Mal trotz des geringen Eintrittsgeldes von 20 Pfg. pro Person Familien berücksichtigt werden sollen.

* **Marienburg**, 12. März. Gestern brannte das Wohnhaus der Düneiski'schen Besitzung in Willenberg nieder. — Gutsbesitzer Hagen in Königsdorf wurde gestern von einem seiner Arbeiter, Namens Brämer, mehrmals in die rechte Schläfe gestochen. Der Messerheld wurde verhaftet.

* **Marienburg**, 12. März. Ein eigenartiges tragikomisches Geschichtchen erzählt die „Nog. Ztg.". In der Elbinger Niederung ging ein Besitzer nach einem Streit mit seiner Ehehälfte in ein Gasthaus, um seinen Kummer zu vertrinken. Als er am Abend und auch am anderen Morgen nicht zurückkehrte, gerieh seine Frau über sein Ausbleiben in Sorge und ließ im Gasthause und in der Nachbarschaft Nachfrage halten. Im Gasthause gab man den Bescheid, daß er schon Abends nach Hause gegangen wäre. Alles Suchen blieb ohne Erfolg. Erst viel später hörte man auf dem Hofe aus der Richtung der sonst unbewohnten Hundehütte ein dumpfes Brüllen und Stöhnen, und als man genauer hinsah, sah man die unteren Extremitäten des Verschwundenen aus der Bude heraussteckten. Man versuchte ihn daran herauszuziehen, aber die Oeffnung der Hundehütte erwies sich als zu klein, und erst durch Zertrümmern derselben gelang es, ihn aus seiner prekären Lage zu befreien. Wie er in die nur kleine Hundehütte hineinkam, ist allen, auch ihm selber ein Räthsel.

r. **Neustadt Westpr.**, 12. März. Das diesjährige Musterungsgeschäft für den Kreis Neustadt findet vom 7. bis 12. April im Schützenhause statt. — Dem herrschaftlichen Diener Johann Belowski in Schloß Neustadt ist für 50jährige treue Dienste in der Familie des Grafen v. Keyserlingk das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — Als Vorsteher der hier neu zu errichtenden Königlichen Präparandenanstalt ist Herr Seminarlehrer Georg Zimmermann aus Löbau (Westpr.) berufen worden.

tz. **Riesenburg**, 11. März. In der heutigen Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins erneuerte Herr Borowski die Verträge mit den Inhabern der Bullenstation und theilte mit, daß die Landwirthschaftskammer mit einem Gesuch an das Ministerium um Bewilligung eines Staatszuschusses von 10 000 Mk. zur Hebung der Rindviehzucht und Vermehrung der Bullenstationen in der Provinz abgewiesen worden sei. Sodann machte Herr Borowski bekannt, daß in Rosenberg Anfangs August eine Fohlenschau abgehalten werden soll und daß die Landwirthschaftskammer dafür zu Zwecken der Prämiirung 300 Mk. bewilligt habe. Nach dem von Herrn Krupp-Riesenburg erstatteten Kassenbericht betrug 1901 die Einnahme 625,96 Mk., die Ausgabe 476,97 Mk., so daß ein Bestand von 148,99 Mk. vorhanden ist. Schließlich hielt Herr Wanderlehrer Schöler-Danzig einen Vortrag über das Thema: „Wie können wir unsere Wirthschaft am rentabelsten einrichten?" An den Vortrag knüpfte sich eine längere Diskussion.

k. **Thorn**, 9. März. Wegen Duldens von Glücksspielen hatten sich gestern die Restaurateure Max Korski, Gustav Behrendt, Julius Schmidt, Gustav Volgmann und Dyonisius Osmialowski und der Konditor Max Jakobi von hier vom Schöffengericht zu verantworten. Die Verhandlung nahm sechs Stunden in Anspruch. Verurtheilt wurden Jakobi zu 200 Mk. Geldstrafe evtl. 40 Tagen Gefängniß, Schmidt zu 50 Mk. Geldstrafe evtl. 10 Tagen Gefängniß, Volgmann zu 40 Mk. Geldstrafe evtl. 8 Tagen Gefängniß, Korski zu 30 Mk. Geldstrafe evtl. 6 Tagen Gefängniß und Osmialowski zu 10 Mk. Geldstrafe evtl. 2 Tagen Gefängniß. Behrend wurde freigesprochen.

l. **Briesen**, 12. März. Auf der Chausseestrecke Briesen-Arnoldsdorf vergewaltigte ein reisender Handwerksbursche bei hellem Tage das Mädchen Luise W. aus Arnoldsdorf. Da vorbeikommende Personen sich zur Festnahme des Verbrechers nicht berechtigt glaubten (!), ist derselbe vorläufig entkommen.

* **Wollstein**, 12. März. In Kreutz brannte die Wirthschaft des Eigenthümers Traugott Fürst vollständig nieder; sämmtliches Vieh, Acker- und Wirthschaftsgeräth ist mit verbrannt.

* **Bromberg**, 12. März. Gestern früh versuchte die Hausbesitzersfrau B. in Schleusenau sich durch Salzsäure zu vergiften; ihr Zustand ist sehr bedenklich. Das junge Ehepaar lebte schon längere Zeit in Unfrieden.

* **Rastenburg**, 12. März. Dem „M. D.-B." zufolge hat sich der Füsilier Knorr von der 9. Kompagnie des hiesigen Grenadier-Regiments im Weischaurer Walde durch einen Revolverschuß getödtet. Furcht vor Strafe ist das Motiv.

* **Königsberg**, 12. März. Ein Gutsbesitzer aus der Waldauer Gegend verlor gestern in der Stadt ein Dokument über 13 780 Mk., dessen Verbleib bisher nicht ermittelt werden konnte.

* **Memel**, 12. März. Das Schwurgericht verurtheilte den Fischerknecht Wilhelm Matzeit aus Kgl. Schmelz wegen Raubes und Mordes zum Tode und zu 10 Jahren Zuchthaus. Matzeit, der das Urtheil mit gleichgiltiger Ruhe anhörte, war angeklagt, in der Nacht vom 10. zum 11. November v. J. zu Kgl. Schmelz dem Fischer Jacob Paddags aus Schmelz mit Gewalt eine geringe Summe baren Geldes und eine Dose Stiefelfett weggenommen und denselben vorsätzlich getödtet zu haben, und zwar, indem er die Tödtung mit Ueberlegung ausgeführt hat.

V **Von der russischen Grenze**, 12. März. Eine traurige Unterbrechung erfuhr eine Hochzeitsfeier in dem kurländischen Dorfe Grawing. Ein tollgewordener Hund drang plötzlich in die Gesellschaft und biß eine ganze Anzahl von Personen. Die alsbald vorgenommene Sektion des Thieres ergab, daß es in der That tollwüthig war. Die gebissenen Personen sind zur Impfung nach Petersburg geschafft worden.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 12. März.

Angekommen: „Diana," SD., Kapt. Schwartz, von Köln mit Gütern.

Gesegelt: „Mercur," SD., Kapt. Bothe, nach Bremen mit Gütern. „Hjelm," SD., Kapt. Hansen, nach Kopenhagen mit Gütern.

Neufahrwasser, 13. März.

Ankommend: 2 Dampfer

Handel und Industrie.

New-York, 12. März, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	11./3.	12./3.		11./3.	12./3.
Can. Pacific-Actien	112½	113	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	74¾	74¾	per März	5.15	5.05
" " Preferr.	—	—	per Mai	5.35	5.25
Petroleum refined	7.20	7.20	per Juli	5.50	5.40
do. standart white	8.30	8.30	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	115	115	per Mai	82⅜	82¼
			per Juli	82½	83½
Zucker Muscovad.	2⅞	2⅞	per September	81¾	81⅝

Chicago, 12. März, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	11./3.	12./3		11./2.	12./3.
Weizen			Schmalz		
per Mai	76½	76½	per März	9.27½	9.30
per Juli	77	76⅞	per Mai	9.40	9.42½
per September	76⅜	76⅜	Pork per März	15.15	15.30

Bremen, 12. März. Baumwolle: Matt. Uppland middl. loco 44¾ Pfg.

Hamburg, 12. März. Kaffee good average Santos per März 30½, per Mai 30¾, per September 31¾, per December 32½. Ruhig aber behauptet.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 13. März 1902.

Ochsen: — Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 1 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben — Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: — Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 2 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 33 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) — Mk.

Schafe: 81 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24—26 Mk. 2. Aeltere Masthammel — Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18—20 Mk.

Schweine: 23 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 48 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 46 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 42—44 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes,

Schafe: Mittelmäßig.

Schweinemarkt: Lebhaft.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 13. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	748,1	S	mäßig	bedeckt	6,1
Blacksod	752,9	WSW	stark	heiter	7,2
Shields	759,6	SO	leicht	bedeckt	4,4
Scilly	762,0	SSW	mäßig	wolkig	8,9
Isle d'Aix	763,3	NO	leicht	wolkig	6,0
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	765,8	SO	leicht	Dunst	2,4
Helder	766,2	SSO	s. leicht	wolkig	1,6
Christiansund	758,4	SO	mäßig	halbbedeckt	—1,0
Skudesnaes	762,6	S	stürm.	bedeckt	1,8
Skagen	768,6	SSW	schwach	bedeckt	0,0
Kopenhagen	771,9	SW	leicht	Nebel	—1,8
Karlstad	767,8	SW	leicht	bedeckt	—3,4
Stockholm	768,2	WSW	leicht	wolkenlos	—8,0
Wisby	769,0	SW	mäßig	wolkenlos	—5,0
Haparanda	764,4	NW	leicht	halbbedeckt	—20,8
Borkum	766,8	SO	mäßig	bedeckt	0,6
Keitum	768,5	SSO	leicht	bedeckt	—1,0
Hamburg	769,8	OSO	schwach	bedeckt	—2,8
Swinemünde	771,6	WSW	leicht	wolkenlos	—4,5
Rügenwaldermünde	771,4	SSO	s. leicht	wolkig	—4,3
Neufahrwasser	771,8	SSO	leicht	Schnee	—11,5
Memel	771,4	SO	s. leicht	wolkenlos	—13,2
Münster Westf.	766,9	NNW	leicht	halbbedeckt	0,6
Hannover	769,5	still	—	bedeckt	—2,0
Berlin	771,4	SO	leicht	heiter	—4,8
Chemnitz	770,9	NNW	leicht	wolkig	—4,4
Breslau	769,7	SO	leicht	halbbedeckt	—6,8
Metz	766,6	NO	schwach	heiter	—1,2
Frankfurt (Main)	767,9	ONO	leicht	heiter	0,2
Karlsruhe	766,5	NO	leicht	wolkenlos	0,8
München	766,8	SO	mäßig	wolkenlos	—2,9
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	759,8	S	mäßig	bedeckt	—1,8
Riga	770,0	NW	s. leicht	heiter	—20,0

Ein Maximum bedeckt Zentraleuropa, über 771 mm in Ostdeutschland, während ein Minimum unter 748 mm sich nordwestlich von Schottland befindet. In Deutschland ist das Wetter kalt und ruhig, im Binnenland meist heiter; gestern ging vereinzelt Schnee nieder.

Fortdauer dieser Witterung und im Nordwesten Erwärmung ist wahrscheinlich.

Provinz.

zg. Bohnsack, 11. März. Vor einigen Tagen hielt der Lehrerverein Bohnsack-Schönbaum eine Sitzung in Schnakenburg ab, in welcher zunächst Herr Lehrer Ewert eine Lehrprobe über die Saale abhielt. Dann sprach Herr Lehrer Nitz über die Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs durch die Schule und den Lehrer. Der Vortragende schilderte die bösen Folgen des Alkoholgenusses und erörterte die Mittel, wie durch die Schule und den Lehrer diesem Uebel vorgebeugt werden könne. Der Lehrer müsse mit gutem Beispiel vorangehen und müsse namentlich den naturwissenschaftlichen Unterricht dazu benutzen, um den Kindern vorzuführen, daß der Alkohol auch in den kleinsten Gaben schwächend und verderblich wirke. Der Vortrag erntete reichen Beifall und soll auf den Wunsch der Versammlung in der pädagogischen Presse veröffentlicht werden.

* Karthaus, 11. März. Bei einer Roon-Feier des „Kriegervereins Karthaus", unter Mitwirkung des Männergesangvereins „Harmonie", eröffnete der stellvertretende Vorsitzende, Herr Landrath Hagemann, die Feier mit einem Kaiserhoch. Herr Rektor Kloster entwarf in der Festrede ein Bild von dem Werden und Wirken des Kriegsministers Roon. Eine Sammlung zum Besten eines in Berlin zu errichtenden Roon-Denkmals ergab unter der erbetenen „groschenweisen" Bethätigung etwa 30 Mk. Einige schöne Liedervorträge beschlossen die Feier.

* Dt.-Krone, 11. März. Ein unbedachter Streich hat den Zugführer S. von der Kleinbahn nach Virchow seine Stellung gekostet. Auf der Fahrt zwischen Keßburg und Klausdorf schoß er vom Zug aus mit einem alten Infanteriegewehr nach einem Rehbock und tödtete damit nicht nur diesen, sondern auch noch eine Rieke. Er wurde sofort entlassen und wird sich auch noch vor dem Strafrichter zu verantworten haben.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Städtische Armenverwaltung.

Am Freitag, den 21. März d. Js. Abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Gewerbehauses, Heilige Geistgasse 82 I, die durch § 21 der Armen-Ordnung für die Bezirks-Kommission vorgeschriebene

Versammlung sämmtlicher Mitglieder des Armen-Amtes und der Armen-Kommissionen

statt. Zu dieser Versammlung werden hiermit diese Mitglieder — Vorsteher, Armenpfleger und Armenpflegerinnen — sowie die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung eingeladen.

Tages-Ordnung:
1. Erstattung des Jahresberichts durch den Vorsitzenden des Armen-Amts.
2. Referat über „Die Hauspflege".

Sollte nach Erstattung des Jahresberichts die Besprechung einer die städtische Armenpflege betreffenden Angelegenheit gewünscht werden, so muß der Gegenstand der Besprechung bis spätestens zum 14. März bei dem Armen-Amt schriftlich zur Aufnahme in die Tages-Ordnung angemeldet werden.

Danzig, den 6. März 1902. (3394

Armen-Amt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Seifengasse Nr. 3 belegene, im Grundbuche von Danzig, Seifengasse Blatt 4, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Obermüller Ferdinand und Auguste geb. Schilling Gumbrecht'schen Eheleute in Danzig eingetragene Gebäude-Grundstück

am 19. April 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 50 qm und einen Nutzungswerth von 1380 Mk. (Artikel 2039 der Grundsteuermutterrolle, Nummer 1332 der Gebäudesteuerrolle, Parzelle 701 des Kartenblatts 14 der Gemarkung Danzig.)

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (2179

Danzig, den 7. Februar 1902.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei der unter Nr. 47 registrirten Aktiengesellschaft in Firma „Danziger Viehmarktsbank" mit dem Sitze in Danzig Folgendes eingetragen:

Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 10. Februar 1902 ist Gegenstand des Unternehmens auch der Betrieb einer Viehversicherung nach einem besonderen Nebenstatut.

Danzig, den 8. März 1902. (3681

Königliches Amtsgericht 10.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Vergolders **Otto Hermann Zalnowski** in Danzig, Jopengasse 25, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (3688

Danzig, den 7. März 1902.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung B ist heute bei der unter Nr. 34 registrirten Firma **Ludwig Roehr & Co.** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Danzig eingetragen, daß durch Beschluß der Gesellschafter vom 28. Februar 1902 die Gesellschaft aufgelöst ist. Der bisherige Geschäftsführer **Adolf Sombrowski** ist Liquidator und wird die Gesellschaft durch diesen vertreten.

Danzig, den 8. März 1902. (3680

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Den Eltern, Pflegern und Vormündern schulpflichtiger aber noch nicht eingeschulter Kinder bringen wir in Erinnerung, daß die Schulpflicht mit dem Schulaufnahmetermine desjenigen Halbjahres beginnt, in welchem das sechste Lebensjahr vollendet wird, und das die Unterlassung der rechtzeitigen Einschulung eines Kindes die gesetzlichen Zwangsmaßregeln zur Folge hat.

Demgemäß fordern wir hierdurch dazu auf, diejenigen Kinder, welche im Halbjahr vom

1. Januar 1902 bis 30. Juni 1902

ihr sechstes Lebensjahr vollenden, am 17., 18. oder 19. März d. Js. in den Stunden von 8—10 Uhr Vormittags, in welcher Zeit die Rektoren unserer sämmtlichen Volksschulen in ihren Schulen zur Entgegennahme der Anmeldungen bereit sein werden, bei dem Rektor der Volksschule ihres Bezirks anzumelden.

Zu den Anmeldungen sind die Geburts- und Impfscheine der Kinder mitzubringen. (2130

Danzig, den 5. Februar 1902.

Die Schuldeputation.
Trampe. Dr. Damus.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß nach dem Gemeindebeschluß vom 11. Januar d. Js.

1. mit Genehmigung des Bezirksausschusses (Beschluß vom 29. Januar d. Js.) und mit Zustimmung der Herren Minister der Finanzen und des Innern (Erlaß vom 20. Februar d. Js.) in der Stadtgemeinde Danzig für das Jahr 1. April 1902/3 (Etatsjahr 1902)
   - 182% der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer,
   - 140% der Gewerbesteuer,
   - 150% der Betriebssteuer,
   - 188% der Staatseinkommensteuer

   als Gemeindesteuern erhoben werden.
2. Die Wohnungssteuer von Räumen im Miethswerth von nicht mehr als 300 Mk. auch im Etatsjahr 1902 nicht zur Hebung gelangt. (8682

Danzig, den 12. März 1902.

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Am 11. d. M., früh 1¾ Uhr, entschlief plötzlich unser lieber Mann und guter Vater

Herr Hauptzollamts-Assistent

Otto Kuppe

im 52. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen (8732

Neufahrwasser, den 13. März 1902.

Ida Kuppe geb. Minning.

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. d. M., Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Kirchenstr. 6 aus statt.

Heute früh 5 Uhr entschlief nach längerem Leiden mein herzensguter Mann, sorgsamer Vater, Schwager und Schwiegersohn, der Buchhalter

Carl Kreuzahler

im Alter von 45. Jahren.

Um stilles Beileid bitten

Langfuhr, den 13. März 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Begräbniß findet Montag, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem Langfuhrer Kirchhofe statt.

Dienstag Abend 10½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Kuschel

im 67. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Ohra, den 13. März 1902.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr, auf dem St. Georgs-Kirchhofe statt.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hocherfreut an.

Gossentin, 11. März 1902.

Walter Herrmann u. Frau Elisabeth, geb. Hintz.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 14. März, Abends 5½ Uhr.
Sonnabend, den 15. März, Morgens 9¼ Uhr.
Nachmittag 3 Uhr Jugend-Gottesdienst.
An den Wochentagen: Abends 5½, Morgens 7 Uhr.

Pachtgesuch

Gutgeh. Kolonialw.-Geschäft zu pachten gesucht. Off. u. B 349 a. d. E.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 14. März cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich in

Langfuhr, Marienstrasse 13,

folgende Gegenstände als: 1 nussb. Buffet, 1 grüne Plüschgarnitur (1 Sopha, 2 Sessel), 1 bunte Garnitur (1 Sopha, 2 Sessel), 1 Sophat., 1 Spiegel mit Marmorkonsole, 1 nussb. Vertikow, Stühle, Tische etc. im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (3666

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Auktion.

Freitag, den 14. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich in Neuschottland bei dem Eigenthümer Herrn **Gross** im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 zweis. Sophatisch, 1 Sopha, 1 Spindchen

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher, (3630
Danzig, Altstädt. Graben 58.

Nachlass-Auktion.

Freitag, 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage öffentlich gegen Baarzahlung im Auktionslokale Altst. Graben 54 versteigern verschied. Möbel, Kleidungsstücke, Wäsche und Fußzeug, Geschirr, einen fast neuen Gehpelz, 1 Musikautomat u. 1 Zither, verschied. Kurz- u. Wollwaaren, 50 Fl. feinen Cognac u. 50 Fl. Rothwein wozu einlade. **S. Weinberg,** vereid. Auktionat. u. Taxator.

Kaufgesuche

Suche zwei 4-5zöllige starke

Paßpferde

(Schimmel ausgeschlossen), nicht unter 6 Jahren und gebe zwei, mir zu leichte Braune (Jucker) in Zahlung. Offerten unter 3701 an die Exped. (3701

Mehrere

Lokomobilen,

selbst reparaturbedürftige, billig per Kasse zu kaufen gesucht. Off. unt. 3713 an die Exp. (3713

Groß. Speisetisch zu kaufen ges. Off. unt. B 375 an d. Exp. d. Bl.

Große Packkisten werd. fortlauf. gekauft Kartonnagen-Fabrik. **Th. Wick,** Ankerschmiedeg. 22.

Haare, ausgek. u. abgeschnittene kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (3388

Rheinwein- und Patentflaschen werden gekauft Breitgasse 71. (6959b

Auktion Hundegasse 52, 1. Etage.

Morgen Freitag, den 14. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich das bereits angezeigte

Mobiliar für mehrere Zimmer und Wirthschaftsgegenstände

versteigern, wozu höflichst einlade.

Die gekauften Möbel können einige Zeit stehen bleiben.

H. Deutschland, Taxator.

Grosse Zigarren-Auktion

Langenmarkt 23, parterre.

Sonnabend, den 15. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage gegen baare Zahlung versteigern:

200 Mille Zigarren (fein und mittel)

wozu ergebenst einlade. (3641

A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator, Paradiesgasse 13.

Pfandleih-Auktion

Breitgasse No. 85.

Donnerstag, den 20. März, Vormittags 9 Uhr, werde ich im Auftrage aus der Pfandleihanstalt **E. Lewandowski**, die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monate weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar von **No. 24226 bis 30789, 19696 98, 20100, 20132, 20836, 21341, 22714, 22958, 23174, 536, 691** bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug etc., gold. Herren- und Damenuhren, Silbersachen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern. Der Ueberschuß wird nach 14 Tagen bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.

A. Karpenkiel, vereidigter Auktionator und Gerichts-Taxator, Paradiesgasse 13.
3136)

Auktion in Gr. Plehnendorf.

Montag, den 17. März 1902, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Pächters Herrn **Otto Posenauer** wegen Aufgabe der Wirthschaft und Fortzugs an den Meistbietenden verkaufen: 2 hochtragende Stuten, 1 schwarzes Stutejährling, 5 gute Milchkühe, theils frischmilchend, theils tragend, 1 schwarzscheckiges Kuhhockling, 1 Zuchtkalb, 1 hochtrgd. Sau, 12 Hühner, 1 Kastenwagen auf Federn, 1 Arbeitswagen u. Zub., 1 fast neuen Zweiräder, 1 Kastenschlitten, 1 Paar Pferdegeschirre m. Zub., 1 Reitsattel, 2 Ernteleitern, 1 Häckselmaschine, 1 Rübenschneider, 1 Mangel, 1 Dungkarre, Milchkannen u. Maaße, 1 Decimalwaage u. Gewichte, Pflüge, Eggen, Siebe, Getreidesäcke, 1 Partie Rückbretter u. Rückpfähle, 1 Quantum Heu und Futterrüben und diverse Wirthschaftsgeräthe. (2810

Fremde Thiere dürfen zum Mitverkauf eingebracht werden.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich.

A. Klau, Auktionator,
Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Oeffentliche Versteigerung

Danzig, Frauengasse Nr. 44.

Freitag, den 14. März, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage 1 Plüschgarnitur, 1 Diplomatenschreibtisch, 1 gr. Spiegel nebst Spind, 2 Sophatische, nußb. Kleiderschrank nebst Vertikow, 1 rothbr. Plüschsopha, 2 gleiche Bettgestelle mit Matratzen, 1 Waschtisch mit Marmor, 2 viereckige Tische mit Marmorplatten, Regulator, Bilder, Teppich, Stühle, Ausziehtisch, 1 Commode nebst Spiegel, sowie sehr viel andere Möbel. Gekauftes kann einige Tage stehen bleiben. Bemerke, daß es nur bessere Möbel sind.

Sommerfeld, Auktionator.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, den 15. März cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich beim Förster **Makuth** in **Kl. Bölkau**

1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Vertikow, 1 eichenen Tisch, 1 Wäscheschrank

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (3720

Kurrat, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Altes Gold und Silber

kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (3694

J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

Eis. Geldkasten wird zu kaufen ges. Offert. unt. B 354 an die Exp.

Bair.- u. Selterfl. k. 1. Priestrg. 6p. (6989b

Verpachtungen

Ein Stück Kartoffelland, in Ohra gelegen, zu verpachten. Off. unt. B 323 an die Exp. d. Bl.

Zu verp. e. gutgeh. Kolonialw.-Gesch., weg. f. gr. Kell. a. z. Fabrik geeign. N. Gr. Berggasse 4a, 2 Tr.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Grösser. Gasthof,

verbunden m. Materialwaaren, Destillation, größter Saal und Garten in einer Stadt von 10 000 Einwohnern zu verkauf. Anzahlung 25—30 000 M. Offert. unt. 2212 an die Exp. d. Bl. (2212

Garten-Grundstück zu verkaufen Ohra, Neue Welt 10.

Beabsichtige mein Grundstück, Neuschottland, Labesweg 17, zu jedem Geschäft geeignet, wegen Todesfalls zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Agenten verbeten.

Destillations- und Restaurations-Grundstück

krankheitsh. sofort zu verkauf. Offerten unt. B 341 an die Exp.

Das Grundstück Rammbau 5

stehtz. Vrk. N. Münchengasse 12 pt. od. Langf., Brunshöferw. 6, 2

Grundst., Rechtst., kl. Wohn., 8% verz., b. 8-12000 M. Anz. f. 44000 M. zu vk. Ag. verb. Off u. B 359 a. d. E.

Mein herrschaftl. gut gebautes Grundstück in Danzig bin ich willens fortzugsh. sofort mit großem Verlust bei guter Anzahlung zu verkaufen. Offert. unter B 337 an die Exp. (7086b

3 Grundstücke, Altst., 8—9%, 3—5000 Mk. Anz., weg. Todesf. zu v. Näh. Hundegasse 39, 2 Tr.

Privat-Eckhaus,

vor etwa 3 Jahr. neu erbaut, mit Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, herrschaftlich ausgestattet, nebst reichl. Zubeh., sehr billige Miethen, welche durchweg zu erhöhen sind, soll fortzugshalber schnellstens verkauft werden. Anzahlung 13 000 Mk. Ernste Käufer wollen diesen Gelegenheitskauf nicht übersehen.

Näheres durch **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Meine **kl. Villa m. Gart. i. Zoppot**, nahe d. Kurh. u. Nordpark, mit 7 Zimm., Ver. pp., will ich für 15000 Mk. verkf. Offert. u. B 362. (7121b

Ankauf.

Ein in gutem baulich. Zustande befindl. Grundstück mit Mittelwohnungen eventl. a. kl. herrsch. Wohnungen w. direkt zu kaufen gesucht. Erwünscht mit Garten. Offerten unt. B 331 an die Exp.

Eine gutgeh. Gastwirthschaft oder Krug, im evang. Kirchdorf in d. Nähe bei Danzig zu kaufen od. pachten gesucht. Off. u. B 324.

Verkäufe

Restaurant,

gangbar, umständh. bill. zu verk. Off. unt. B 372 an die Exp. d. Bl.

Rolle mit Häkerei sofort abzug. Offerten unter B 366 an die Exp.

Eine Drehrolle billig zu verk. Ohra, Südliche Hauptstraße 4.

Echt russ. Steppenhund, umständeh. bill. zu verk. **Goldstein,** Langgarten 57/58. (7053b

Niedl. Hündchen, 8 Woch. alt, à 3 M. zu verk. Stadtgraben 17, 1 r.

Echter Foxterrier,

stubenrein, schön gezeichnet, zu verkaufen Kaninchenberg 3, 1.

2 schwere hochtragende Kühe

stehen zum Verkauf, in 8 Tagen kalbend, Guteherberge 16.

Eine hochtragende **Ziege** b. zu verk. Ohra-Niederfeld 35.

Grauer Uniform-Mantel zu verk. 3. Damm 9, parterre.

Alte Kleider und Sachen billig zu verkauf. Hirschgasse 14, part. l.

Jaqu.- u. Frackanzug, gut erhalt., bill. zu verk. Altst. Graben 109, pt.

1 Kleidersp., 1 Spiegel, 1 Tisch, mehr. Stühle, 1 Fahrrad bill. zu verk. Langfuhr, Petschowstr. 13. Dai. ist e. Wohn. zu verm. (512g

Sopha 22, Bettst. m. Federmat. 40, Wanduhr 3 Mk. Poggenpfuhl 26.

1 Paradebettgestell, 1 runder Tisch, 1 Herrenschreibtisch, 1 Sopha umzugshalber billig zu verk. Poggenpfuhl 41, 2 Tr.

Umzugsh. Spind, Stühle, Bettg. Nähm. u. s. w. zu vk. Breitg. 108, 3.

Umzugsh. zu vrk.: e. eleg. Plüschgarn. 95, 2 gute Bettg. mit Matr., gut. Ripssopha 25, Stühle, mod. Plüschsopha 35 M. Saueng. 33, 1.

Stühle, Tisch, Lampen, Säulen zu verk. Langenmarkt 29, 2 Tr.

1 birkenes Bettgest., 1 Küchenschrank u. Kinderwagen billig zu vk. Goldschmiedegasse 7, 2.

Eis. Bettgest. Vogelb. Weidg. 20, 2.

N. Sopha für 25 M., 1 Plüschsopha sehr b. z. verk. Altst. Graben 38, pt.

1 Paneel-Sopha, 1 nußb. Vertik., 1 eisernes Kinder-Bettgestell mit Gar. u. Matr., 1 kl. einfacher Tisch zu verkauf. Weidengasse 30, 1, l.

Kleiderschr., Kleiderst. Pfeilersp. mit Marmorkons., Sophatisch, kl. Tisch, Bettgestell mit Matr. veränderungshalber zu verkauf. Weißmannsgasse 2, 2 Treppen.

Pianino, gut erhalten,

schöner Ton, billig zu verkaufen **Stadtgraben 5, 3, links.** (7107b

Pianos, vorzüglicher Ton, auf Theilzahlung billigst zu verkauf. Off. unt. B 369 an die Exp. (7119b

Pianino räumungshalber billig zu verkaufen **Breitgasse 44, 3 Treppen.**

Altes Klavier (Tafelform.) ganz billig zu verkauf. Junkergasse 4, 2.

Klavier, Bierapparat, Gläser, Armlampe, ¾ v. r. Rabattbch bill. zu vrk. Weideng. 16, Souterrain.

Gutklingende Geige zu verkauf. Preis 40 Mk. Hirschgasse 7, 1, r.

Räumungsh. b. z. v. r. Plüschgarn. Schlafs. i. Pl., Rips- u. Pl.-Soph., Chaiselong., St.- u. Paradebgst. m. Matr. Vorst. Gr. 17, 1. (6990b

Betten spottb. z. v. Vorst. Grb. 30, 1 (7058b

Ein grosses Sopha, fast neu,

grün Plüsch, billig zu verkaufen Hundegasse 102, 3 Tr. (7076b

1 mah. Kleidschr., 1 nuß. Vertik., Sophatisch, Regulat., Bettg. zu verk. Pfefferstadt 56, prt. (7052b

Ausziehbettgestell, Küchenbank, Tisch zu vk. Schüsseldamm 27, 3.

Mah. Vertik., Sophat., Küchent. b. z. vk. Lastadie 23, 1 Tr. Vordh.

1 Sopha, 2 kl. Spinde, 1 Spiegel, 1 Kommode, 2 eis. Bankenbettgest. zu verkaufen Weidengasse 45, 2.

Versetzgsh. 1 Kinderw., Pfeilerspiegel, Schlafsopha u. 1 Regulat. bill. zu verk. Ohra, Hauptstr. 3, v. r.

Bettgest. m. Matr., Komm, bill. zu vrk. Weideng. 4, Gartenh., 1 Tr., l.

Heil. Geistg. 17, 3, w. Umz. 2 eis. Bettgestell., Betten, Kochapparat bill. zu verk. von 8—12 u. 3—6.

Schlafsopha mit Plüsch- u. Ripsbezug zum Ausziehen, **Plüschgarnitur** f. 95 M., Rahmbettgest. m. Federmatr. 15 M., Melzerg. 1, prt. (7120b

Ein Kastenwagen und Rollwagen

beide auf Federn, sofort zu verkaufen. (7038b

R. Hohnfeldt, Neufahrwasser, Sasperstraße 35.

Zwei Schaufenster

mit Rolljalousien u. Schaufensterkasten zu verkaufen. **R. Hohnfeldt,** Neufahrwasser, Sasperstraße 35. (7039b

Dezimalw. zu vrk. Breitg. 115, K.

Ein vierrädr. **Handwagen** ist zu verkaufen Kneipab Nr. 3.

Pianokiste zu vk. Lastadie 22, pt.

Brodschneidemaschine, Ampel, Wirthschaftswage billig zu verkaufen Langgasse 85.

Ein kompl. gutes **Wollzelt** sofort zu verkaufen. Anfragen unter 3653 an die Exped. (3653

Ein gut erh. Kinderwagen b. zu v. Langfuhr, Ahornweg 6, 2 rechts.

Reposit. n. Tomb., 3-4m l., o. Kast. f. **M. Draszkowski,** Töpferg. 33.

Marquisez. vk. Gr. Scharmchg. 3, 4

Dezimalwaage

20 Zentner Tragfähigkeit billig zu verkaufen Sperlingsgasse Nr. 8—10, 2, **J. Möller.** (6946b

Zu verkaufen!

¾ Geige, gutes Kinderbettgestell mit Springfedermatr., Zinkbadewanne **Langfuhr,** Kastanienweg 7, 2. (6979b

1 gr. Unter- und Oberwohn. ist zu vrm. Altschottland 91. (6932b

Sämmtliche Utensilien einer Malerwerkstätte billig zu verk. Oliva, Kirchenstr. 2, 2. (6715b

Ziegelwinde

nebst Eimer und Kalktransportkasten mit 20 m Kette, einmal gebraucht, für jeden annehmbaren Preis verkäuflich. (7033b

Langgarten 60.

Sauerkohl hat abzugeben. **Scharping,** Ohra a. d. M. (7011b

Ca. 3000 cbm Steinschlag

bis ½ Stein-Größe, direkt am Bahngeleis in Neufahrwasser lagernd, stehen als Ganzes oder in Theilquanten zum Verkauf. Die Reflektanten werden zur Besichtigung des Steinschlages und Abgabe von Geboten per cbm ab Lagerstelle aufgefordert.

Zuckerraffinerie Danzig in Neufahrwasser. (3639

Kalbfleisch!
Vorderviertel 25 ₰, Hinterviertel 35 ₰, im hies. Schlachthof geschl., habe Sonnabend, d. 15. u. folgend. Sonnabende Rechtstädt. Fleischbänke Heil. Geistgasse 43, Kaiserhof. Daselbst billig **Geschlinge** u. **Lebern** nur im Laufe des Vormittags zu verkaufen. (7135b
G. Krüger, Fleischermstr.

Brunnenflaschen und alte Fenster sehr billig abzugeben Löwenapoth., Langgasse. (7104b

Zigarrenkistchen
zu jedem Preise zu verkaufen.
Eduard Kass,
Langgasse 41. (7105b

Stadtgebiet, Schillingsgasse 48, ist ein 4-rädr. Handwagen und 2 neue große beschlag. Räder pass. f. e. Handwag. bill. zu verk.

Gedeckter Rollwagen
neu, für Möbeltransport und Bahn-Spedition geeignet, verkäuflich. (3704
Hof-Wagenfabrik
Franz Nitzschke,
Stolp i. Pom.

Hocheleganter, fast neuer
Halbverdeck-Wagen,
Preis 950 Mk., zu verkaufen. Offert. u. 3700 an die Exp. (3700

Ein eiserner Kochherd
umständehalber zu verkaufen **Alex Fiss**, Altst. Graben 21.

Kalbfleisch!
Verkaufe Sonnabend von 8 Uhr ab in den Fleischbänken Heilige Geistgasse (Kaiserhof), Kalbfleisch, von auf dem städtischen Schlachthofe geschlachteten Kälbern. (7127b
Vorderviertel 30 Pfg.
Hinterviertel 35 Pfg.
pro Pfund.
Joh. Alter, Fleischermeister.

Pappkartons u. leichte Holzkisten werden billig verkauft. **JennyNeumann**, Hundegasse 16, vis-à-vis der Kaiserl. Post.

Singer-Nähmaschine, gut erh. Sopha, mah. Tisch u. kl. Schrank zu verk. Langgarten 37/38, pt.

1 Doppelpult u. 2 Sessel
30 Mk., 1 Aktenspind 20 Mk., 1 Nähmaschine 25 Mk., Kleiderständer, Schneidertisch, Bügeleisen zu verkaufen.
Mohr & Speyer,
Langermarkt 20.

Kremser z. Geschäftsw. einger. m. Verd. b. z. vrk. Off. u. B 368 an d. E.

Kalbfleisch,
das Vorderviertel à Pfd. 30 ₰, das Hinterviertel à Pfd. 35 ₰ wieder zu haben **R. Rösler**, Weichselmünde.

2 Oelgemälde in breitem Gold-Rahmen, 1 Spiegel, 1 Zeitungsmappe, 1 Notenetagere, 1 Kartenpresse b. z. vk. Langenmarkt 31, 1.

Fleischwolff, Geldkassette,
schwere elektrische Klingelzüge, billig zu verkaufen Hopfengasse 91, Eingang Adebargasse.

Gut erhalt. Kinderwagen zu verkauf. Weidengasse 32, 3.

Selbstgeb. Zwiebelsamen ist zu vkf. Ohra Niederfeld 70. (6945b

150 Herren-Uhren, 80 Damen-Uhren, 30 Regulator-Uhren, 65 feine Betten u. Kissen
2 Plüsch-Garnituren,
8 Plüsch-Sophas, neu,
2 Salon-Spiegel,
2 Damen-Fahrräder,
3 Herren-Fahrräder,
Uhrketten für Herren u. Damen,
4 Bettgestelle und Tische
Milchkannengasse 16, 1
Leih-Anstalt. (6926b

Bodenrummel zu verkaufen Langfuhr, Brunshöferweg 38.

1 fast n. Kinderwag., 1 Post. Pat.-Bierflasch., 1 Paar lange Stiefel b. zu vrk. Karpfenseigen 6, 3 Tr.

Ein Repositorium
mit über 100 Schubkasten, und Ladentisch sehr billig zu verkaufen. **R. Hohnfeldt**, Neufahrwasser Sasperstraße 35. (7037b

Neuer mass. nußb. Schreibs. pw. zu verk. Thornscherweg 19, sowie e. f. g. Geige u. wachs. Hündch. zu v.

Alte Dachpfannen sind zu verkaufen Ohra, Niederfeld 101.

Wohnungsgesuche

Anst. Ehepaar mit einem Kind sucht z. 1. April oder sofort Wohnung v. Stube, hell. Küche u. Boden am liebst. auf Altstadt. Off. unt. B 251 an die Exp. (7032b

Wohnung v. 3-4 Zimmern nebst Zubehör, welche sich zum Vermiethen an junge Leute eignet, wird zum 1. April 1902 gesucht. Off. m. Pr. u. B 274 a. d. Exp. (7012b

In Langfuhr oder Allee
Wohnung von 6—7 Zimmern, Bad, Garten per Oktober zu miethen gesucht. Offerten unter B 336 an die Exp. d. Bl. (7089b

Woh. 2 St. K. o. St. Kab. Kch. 1. Mai in Oliva zu m. ges. Off. u. B 335.

Danzig oder Zoppot
Wohnung, geeignet zum Pensionat oder ganzes Pensionat zu übernehmen gesucht Langfuhr Ahornweg 5.

Wohnung zur kl. Häkerei wird zu mieth. ges. Off. u. B 346 a. d. Exp.

Suche z. 1. April eine Wohn., am liebst. Altst., im Preise bis 18 M. **Off. u. B 343 an d. Exp. d. Bl. erb.**

Schidlitz.
Suche in der Nähe des Krummen Ellbogens zum 1. Oktober d. Js. eine **Part.-Wohnung**, bestehend aus zwei Stuben, Entree, Küche, Keller und Boden 2c. zu miethen. Off. unter B 382 an die Exp. (513g

Wittwe u. Sohn suchen z. 1. April Wohnung, Stb., Cab., Kch. u. Zub. Pr. 16-17 Mk. Off. u. B 358 a. d. Exp.

Allst. Pers. sucht kl. Prt.-Wohn. z. Gesch. Off. u. B 338 a. d. Exp. d. Bl.

Part.-Wohnung, pass. z. kl. Gesch., zu mieth. ges. Off. u. B 356 Exp.

Pensionsgesuch

Unter Familienanschluß eine **Pension** für alleinst. Herrn in waldreicher Gegend ges. Preislage p. Jahr 350 Mk. Off. unter B 370 an die Exped.

Zimmergesuche

Angehöriger d. Kaiserl. Marine sucht zu sofort 2 möbl. Zimmer für seine Frau in Neufahrwasser oder Neuschottland am liebsten mit ganz. Pension. Off. m. Preis b. u. B 312 bald. a. d. Exp. (7068b

Ein sep. Zimmer, mit od. ohne Pension vom 1. April. Offerten unter B 318 an die Exp. (7057b

Anständ. Mädchen sucht z. 1. April möbl. Zimmer. Preis bis 10 Mk. Offert. unt. B 320 an die Exped.

Per 1. April wird ein möbl. Zimmer, sep. Eing., mit guter Pension zu mieth. ges. Offert. m. Preis unt. B 329 an die Exp.

Ein möblirt. Zimmer tageweise zu miethen gesucht. Offerten unt. B 332 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Hofplatz, möglichst eingezäunt, ca. 1000 qm groß, sogleich zu miethen gesucht. Off. mit Miethspreisangabe unter B 364 an die Exp. d. Bl. (7044b

Pferdestall
für 3—4 Pferde zu miethen gesucht. Offert. mit Angabe der Jahresmiethe u. B 340. (7091b

Photographisch. Atelier
nebst Wohnung gesucht, oder wer würde eventuell selbiges einrichten? Offerten erbeten Jopengasse 5, part. **Böttcher.**

Gut gehendes **Rollgeschäft mit Häkerei u. Wohn.** v. sof. zu mieth. g. Off. J. W., Bergstr. 16, Halbe All.

Wohnungen
Innere Stadt

Sperlingsgasse 8—10 sind trockene freundl. Wohnungen, 2 Zimmer, Küche, Entree nebst sämmtl. Zub. z. 1. April zu vrm. Näh. 1 Trp. l., **Möller.** (6947b

Hochherrschaftliche Wohnung, 7 Zim. u. reichl. Zubehör vom 1. April cr. einschl. Pferdestall versetzungsh. zu verm. Weidengasse 5, Baubureau. Daselbst a. Pferdestall m. Burschengel. u. Wagenremise v. sof. z. hab. (18885

Wohnung von 2 Stuben und Küche sofort zu vermiethen. (18789 **Weidengasse 5 Baubureau.**

Hundegasse 118 ist die 1. Etage, p. z. Komt., April zu vrm., gleichz. i. die 2. Etage, 2 Zimmer, 2 Cab. u. Zub. sof. zu verm. Näh. part. von 10—1, Nachm. 3—5 Uhr. (6610b

Kohlenmarkt 8, 3 Tr., herrsch. Wohn., 4 Zimm., Balk., Bad, heizb. Mädchenst. u. all. Zub. bald. zu verm. Näh. das. (6716b

Schwarzes Meer 5, 1. Etage, 5 Zimm., Mädchenst., Bad, Laube i. Gart., n. a. Z. z. 1. April zu vrm. Besichtig. von ½12 ab. (6811b

St. Barbaragasse 6c, Ecke Englisch. Damm, sind noch einige herrsch. Wohn., 3 Zimmer, sämmtl. Zubeh. sof. od. 1. Apr. zu verm. Näh. daselbst part. (6559b

Wohnungen zu 2 u. 3 Zimmern billig zu vermieth. Langgarter Wall Nr. 10, **Dunckern.** (6508b

Heil. Geistgasse 125, 1,
herrschaftliche Wohnung von 2 Stub., Cab., Küche u. Zubehör zum April zu vermieth. (7001b

Frdl. Wohnung, 2 Zimm., Entree, Küche u. sämmtl. Zub., v. 1. Apr. zu vm. Näh. An d. gr. Mühle 1b, pt.

Vorst. Graben ist die 1. Et., bestehend aus 6 Zimmern, Badeeinrichtung, Balkon und allem Zubehör für 1100 Mk. per 1. April 1902 zu verm. Näheres Langgasse 19.

2 kleine Wohnungen sind Hohe Seigen zu verm. Zu erfragen Altstädtischen Graben 64, part.

Vorderwohnung, bestehend aus Stube, Cabinet, 1. April zu vermiethen An d. großen Mühle 3.

Hundegasse 102, 3, 4 Zimmer,
reichlicher Zubehör zu verm.

Wallgasse 25, Wohn., 2 Stb., Kch., viel Zub. z. 1. Apr. zu vm. Näh. bei **Menchau**, Brabank 8, pt., rechts.

Kaninchenberg 3, frdl. Unterwoh. Stube, Kabinet, Küche, Keller, an kindl. Leute April f. 19 M. zu vm. Näh. Nr. 2 od. Scheibenritterg. 13

Hirschg. 2, Wohn. v. 3 u. 2 Zimm., Cab. nebst reichl. Zubeh. zu vm.

WegenFortzugs sehr bill. zu vm. 2 St., K., Entr., K., B., K., all. hell, Hirschgasse 1. **Seeger.** (7116b

Wohn. zu verm. Jungferng. 7.

Burggrafenstr. 12 ist e. Kellerwohn. zu vm. Näh. pt. lks. zu erfr.

Stube, Cabinet, helle Küche zu vermiethen. **Bischofsberg 7.**

Frauengasse 45, 1. Etg., herrsch. Wohnung, 4 Zimmer, reichl. Zubehör, Waschküche u. sep. Aufg. f. Dienstboten zu verm.

St., Kab., Küche f. 18 M. Langgrthg. zu vm. Näh. Brandgasse 12, pt. l.

Freundl. Wohnungen
von Stube, Kabinet, Entree, hell. Küche, Kell. u. Bod. v. 1. April zu verm. **Englischer Damm 14.** Preis 18-23 Mk. Näheres daselbst 1 Treppe. (6960b

Stiftsg. 7 (Niederst.) frdl. Wohng. 2 Zimm., Kab., h. K., [illegible] Nh. pt. [illegible] (6806b

Weißmönchenhintergasse 1-2 am Bahnh. im hochherrschaftl. Hause Mansardenwohnung zu verm. Näh. daselbst 1. Etg. (6954b

Eine Parterrewohnung, 3 Zimmer, Zubehör, 1. April zu verm. [illegible] (6809b

Langgarten 73
4 Zimmer, Küche, Mädchenstube u. Zubehör für 550 Mk. jährlich, oder 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst im Laden. (6955b

Hirschg. [illegible] Zub. f. 300 Mk. [illegible] (6951b

Langenmarkt 5, 1 Tr., 7 Zimmer, 1 Küche, Nebenräume, zum 1. April zu vermiethen. Näheres Ankerschmiedegasse 6 bei **P. Pape.** (1093

Jungstädtscheg. 5, 3,
Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör zum 1. April zu vermiethen. (6988b

Holzgasse 11, 2 [illegible] Keller 1 [illegible] 2 gr. Stuben, 1 Kleine K., Boden K. 1. April zu verm. (6991b

Stube, Cab., Kch., Bd., Kell. [illegible] mon. z. 1. April zu verm. Hirschg. 9, 1.

Faulgraben 10, hochherrsch. Wohn. 2. Etage, [illegible] Zu erfragen [illegible] (6985b

Wohnung, [illegible] Boden zu vermieth. Preis 16 M. Schilfgasse 1a, 2 Tr.

Jopengasse 20, 1. Etage, 4 Zimmer, geeignet auch für Bureau, [illegible] 1. April zu vermiethen. (3596

Schwarzes Meer 21
Wohnung von 2 Zimmern, helle Küche u. [illegible] zu verm. [illegible]

Mausegasse [illegible] Zub. für 25 Mk. [illegible] Näh. Mausegasse [illegible] (6836b

Breitgasse 127
ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Entree, Küche, Mädchenstube, Waschküche z. 1. April zu vermiethen. Zu besehen im Laden. [illegible]

1—2 Zimm. [illegible] zu vm. **Spaete**, Mattenbuden 9. (3498

Sperlingsgasse No. 8—10 ist e. Wohnung von Stube, Kabinet, Küche nebst Zubehör sofort an ruhige Leute zu verm. Näh. 1 Tr. **Möller.** (6948b

Altstädtischen Graben 79 ist die 2. Etage, 2 Zimmer, helle Küche und Zubehör an kinderlose Herrschaften zu vermiethen. Näh. das. 1 Tr. (7189b

Brodbänkengasse [illegible] an kinderlose [illegible]

Schöne Wohnung, 3 Zimm., K. u. Zub., im Hinterhause **Olivaerthor** [illegible] Näh. daselbst **Mix.** (7142b

Frauengasse [illegible] 2 Zimm., [illegible]

Oberwohnung, 3, gr. Vorderstuben, Küche, [illegible] München[illegible]

Wohn. für [illegible] verm. Gr. Schwalbengasse [illegible]

Baumgartschegasse [illegible] setzungsh. [illegible] Stuben, [illegible] Zub. v. gl. [illegible]

Kleine Wohnung, Stube und helle Küche, [illegible] verm. [illegible]

Heilige Geistgasse 122, 3 Tr. Wohnung, [illegible] Zubeh. sof. [illegible]

Engl. Damm [illegible] Cab., Entr., [illegible] 1. April z. [illegible] **Jahn** od. [illegible]

2 kleine Wohnungen sind vom 1. April zu verm. Brauf. [illegible] **O. Beyer.**

4 Zimmer, reichlicher Zubehör zu miethen [illegible] Näheres im Laden.

2 herrschaftl. Zimmer,
2 Kabinets, Entree und Küche sofort oder später zu vermiethen. [illegible] **Brodbänkengasse** [illegible]

Heil. Geistg. [illegible] a. ohne G[illegible]

Kl. Hofwohnung [illegible] fdl. L. z. v. [illegible]

Altstädtischer Graben [illegible] freundl. [illegible] ein. größ. [illegible] Küche u. [illegible] zu vrm. [illegible]

Freundl. [illegible] Hinterwo[illegible] vrm. Näh. [illegible]

Freundl. [illegible] Kab., auch [illegible] an ruhige [illegible] zu vermi[illegible]

Heil. Geistg. [illegible] u. 2 Wohn. [illegible] Zub., 25 u. 3[illegible]

Stadtgraben 18, 1. Et.
ist die herrschaftl. Wohnung von 5 gr. Zimm. [illegible] 1400 Mk. [illegible] Näheres [illegible] Herrn Baurath **Rathke.** (3705

Tischlerg. [illegible] gl. z. v. N. 2[illegible]

Röperg[illegible] kl. Küche, [illegible] Näh. Hun[illegible]

Kohlenmarkt [illegible] Zeughaus [illegible] zum 1. A[illegible]

Parterren [illegible] verm. Nä[illegible]

Weideng. 8 [illegible] Zb., Ap. z. [illegible]

Wohnung, [illegible] u. Zubeh., [illegible] Näh. Altst. Graben 49a, 2 Tr.

Hundegasse 119
ist die 3. Etg. per 1. April zu vermiethen. Näh. im Laden. (7070b

[illegible] Rammbau 30.

[illegible] daselbst 3 Tr.

[illegible] Thornscher Weg 12, Lad.

[illegible] 15 M. [illegible] g. 23.

[illegible]

Milchkannengasse 27
ist die 2. herrschaftliche Etage, [illegible] Badeeinrichtung [illegible] (3686

R. Deutschendorf.

[illegible]

Altstädt. Graben 21b Hofwohn., 1 Zimm., Kamm., Küche zu vrm.

Altstädt. Graben 21b, Wohn. v. 2 Zm., Entr., Kch., Zub. zu vrm.

Eine Wohnung von Stube, Kab., Küche zu vrm. Paradiesgasse 18.

Part.-Wohn. 2 St., E. Küche, Hof, g. Kamm. u. Lagerk. mit auch oh. Wohn. zu vm. Frauengasse 29, 1.

Hintergasse 10, 1 Tr.,
Ketterhagergassen-Ecke, großer Saal, 4 Zimmer, große Küche, Gas, reichl. Zubehör zu verm. Näh. **Poggenpfuhl 82, 2 Tr.**

Poggenpfuhl 82, 2, 2 Zimm., 2 Kab., Entree, Zubeh. 1. April zu vrm. Wohn. hat 2 Eingänge.

Frdl. Wohnung, Stube, Cab. u. Kch., p. 1. Apr. f. 18 M. an nur ruh. Einw. zu verm. Häkergasse 55.

Eine neu dekorirte Wohnung,
1 Treppe, ist von Apr. zu verm. Näh. Heilige Geistgasse 78, part.

Frdl. Vorderwohn., 20 Mk., von gleich z. vm. Schüsseldamm 33, pt.

Frauengasse 47, 3 Tr., herrsch. Wohn., 2 Zm., Cab., helle große Küche, an kindrl. Leute zu verm. 450 Mk. Bes. 10-2 U. Näh. 2 Tr.

Töpfergasse 18, 1, eine Wohn., 2 Stub., Kab., Küche u. Zub. zum 1. April zu verm. Pr. mon. 27 M.

Vorderst., Kch., Bod., z. 1. April zu vermieth. Altst. Graben 63.

4. Damm 5, ist die 2. Etage, **5 Zimmer, Zubehör** zum 1. April zu vermiethen. Näh. **Paradiesgasse 22, pt.** (7092b

Mehrere Wohnungen per 1. April zu verm. Kl. Gasse 1a, 2.

Langgarten 24 ist eine Wohnung, Stube, Kabinet u. Küche, zu verm.

Fleischergasse 78
Wohnung, 3 Zimm., Entr., Küche, Mädchenstube, Zubeh. zu verm.

Hirschgasse 8 freundl. Wohn. St., Kch., Bd., Kell. f. 15 Mk. zu verm.

Unterwohn. an ruh. Lt. für 16 Mk. zu vm. Kl. Bäckergasse 5. Näh. 1.

Große Bäckergasse 5,
2 Wohn., 19 u. 18 Mk., z. vm. Zu erfr. b. **H. Michael,** 1 Tr.

Melzergasse 14, 3 Treppen, Wohnung von 2 Zimm., Küche u. Boden zu verm. Näh. part.

Helle frdl. Wohnung v. Zim., Cb., Kch., Bd. p. 1. Ap. f. 19 M. z. v. Langgarter Hintrg. 4. N. Langgrt. 45, 1.

Frauengasse 8, 3 Tr., eine Wohn., 2 Zimm., helle Küche und Zubeh. an ruh. kinderl. Einwohn. zu vrm. Pr. 326 M. (7081b

F. Wohn., St., K., an kinderl. Leute z. April z. verm. Wallplatz 1, Gart.

Sandgrube 47, e. herrsch. Wohn., 2 Zimm. mit reichl. Zub. u. Garteneintr. weg. Fortzugs zu v.

Hundegasse 39 ist die Hange-Etage z. 1. April zu vm., auch z. Komtoir pass., in der 3. Etage e. kl. Wohn.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Wohn. v. 3 Stub., Entr., Zub. 25 M. 2 Stuben, Cab., Entr., Zub. 22 M. eine Stube, Cabinet, Zub. 14 M. u. Wasserzins Mirchauerweg 53.

Langfuhr, am Johannisberg, Ecke Friedenssteg, hochherrschftl. Wohnungen v. 6, 5 u. 4 Zimmern, Bad, Mädchenst., Loggia u. reichl. Zb. z. v. N. das. **Dodenhöft.** (6949b

Langfuhr, Hauptstraße 147 f. herrsch. Wohnungen v. 4 gr. Zim., Balk., Bad, Mädchenst. u. reichl. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. das. part. **Schauer.** (19048

Wohnungen Langfuhr,
von 2, 3, 5 und 6 Zimmern mit u. ohne Badestube und Zub., Balkon pp. billig zu vermiethen. (1099
Adolph Woick, Marienstr. 6.

Langfuhr, versetzungsh. bisher. Wohn. d. Baumstrs. Bonhage 58., Veranda, Balk., Bad, Gart. m Laube sof. od. 1. Apr. z. verm. Näh. Brunshöferweg 43, pt., lk. (3290

Wohnungen v. 1 u. 2 Zimm. mit reichl. Zbh. sind Langf., Marienstr. 3 zu vm. N. das. 2. E., **Wilda,** Vrst. Grb. 47, 1. (6953b

Langfuhr, Hauptstraße 135, Wohnung, v. 4 Zimmern, Entree, Küche, Veranda, Garteneintr., r. Zub. 1. April zu verm. (7036b

Langfuhr, Jäschkenthalerweg No. 26A, mehrere Wohnungen, je Entree, 3, 4 u. 5 Zimm., Kch., Nebenr. Näh. das. **Gutkaes** und Danzig, Altst. Grab. 105. (6875b

Langfuhr, Ulmenweg 13, part., Entree, 4 gr. Zimm., Kch., Bade- u. Mädchenz. sof. zu vm. u. bez. N. d. Fr. **Klingenberg.** Pr. 560 M. (6874b

Langfuhr, Marienstr. 14, Laden nebst 3 Zimm., Küche, Nebenräume, sof. zu verm. u. zu bez. Näh. das. prt., Fr. **Goetze.** (6872b

Hochherrschaftl. Wohn., 6 Zim., gr. Salon, Verand., Bad, Waschk. Trockenb. Eintr. i. d. Grt. u. Laube Kastanienweg 6 z. 1. Apr. a. fr. bill. z. vm. Näh. das. od. Töpferg. 24, 1.

Langfuhr, Bahnhofstrasse 22,
ist eine Wohnung von 3 Stuben, Küche nebst Zubeh. z. 1. April d. J. zu verm. Zu besehen von 11-1 Uhr Vorm. u. v. 2-3 Uhr Nachm. (7118b

Herrsch. groß. u. kl. Wohn. mit Gart. u. Laubengäng., Pferdest., Remise 2c. sind Johannisthal unterh. der Lutherkirche sehr bll. z. vm. Näh. dort 24, 3, u. Brunshöferweg 43, 1. (7088b

Eschenweg 15, Gartenh., eine Wohn., 2 Z., Küche u. e. Wohn. von 2 Z., Küche, Kab., 1 Tr. v., Zub. an ruh. anst. Einw. zu vm.

Langfuhr, Marienstrasse 23, 1, 3 u. 4 gr. Zimmer, Mädchen- und Speisek., Bad u. reichl. Zubeh. für 450 u. 500 M. z. 1. A. z. v. N. p. (7126b

Ein Zimmer, Kabinet, Keller u. Boden billig abzugeb. Hauptstraße 97, 1, Seiteneing. (7132b

Eschenweg 15, Vorderh., 1, eine Wohn. v. 3 Zimmern u. eine von 3 Zimm., Cab., zu dens. geh. Küche, Speisk., Mädchngel., Kell., Bod., gem. Trockb., Waschk., Gart.

Wohn. 1 Stube, Kab., Küche, Bod., Stall, Kell., Waschk. u. Gartben. an kdl. Leute sof. f. mtl. 17,50 M. zu v. Langf., Brunshöferw. 34. (7129b

Langfuhr, Herthastr. 17, Wohn. v. Stube, Kab., Kell., Bod. v. April zu verm. Näh. bei **Schulz.** (7131b

22,50 Mk. freundliche Wohnung, 2 Zimmer mit reichl. Zubehör; 15,— Mk. freundliche Wohnung, 1 Zimmer mit reichl. Zubehör; 25,— Mk. freundliche Wohnung, 2 Zim. mit Werkst. u. Hof, f. Stellmacher 2c. pass., zu verm. Näh. Kastanienweg 5b b. **Czerwinski.**

Halbe Allee, Ziegelstrasse 5,
a. Eing. Lindenstr. 7, eine trock. sonn. Part.-Wohnung, 4 Zimm., Balkon, kl. Stall zu vrm. (6987b

Halbe Allee, Lindenstraße 20, 2, Wohn., 4 gr. Zimm., Zubeh. für 450 M. Nh. das. od. Melzerg. 16, 1.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Stadtgebiet 97a
ist eine Wohnung von 3 Stuben u. sämmtl. Zubehör v. 1. April zu vermiethen. Näh. das. (7002b

In meinem **Geschäftsgrundstück Schidlitz, Unterstraße 13** eine Wohnung Stube, Kabinet, Küche, Boden, Keller z. 1. April zu verm. **Alfred Sellke.** (7098b

Schidl., Oberstr. 42 frdl. Wohn. f. 11-12 M. mon. an n. ord. Lt. zu vm. (7087b

Schidlitz, Oberstr. 105, Hinterh., Wohnung 1. April zu vermth.

☞ Schellmühl, Schellmühlerwiesendamm 1-3, f. Wohnungen v. 10—15 Mk. zu verm. Näheres b. Verwalt. **Franz Ochs.** (7093b

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva, Karlsberg 10, 1 Tr., 2 Stub., h. Küche, Entr. z. v. (6988b

Oliva, Georgstr. 10, 1. Etg.,
hochherrsch. Wohn., 5 Zimm. u. Zub., dicht a. d. Abgangst. der elekt. Bahn am Königl. Garten, 8 Min. v. d. Bahn, v. 1. April, auch als Sommerwohnung, preisw. zu vm. Näh. das. (3598

Zoppot, Wilhelmstraße 39, Laden zum 1. Juni od. früher zu verm. Näh. **Otto Leinbos** [838

Einfache Jahreswohnung,
bestehend aus 2 Stuben und allem Zubehör für 11 M. d. Mon. vom 1. April zu vermiethen (3645
F. Blaurock, Zoppot.

Oliva, Bahnhofstraße 3,
4 Zimmer, Balkon 2c., der Neuzeit entsprechend, nebst Gartenland, p. 1. April zu verm. (6931b

Oliva, Seestr. 16,
Chaussee nach Glettkau, dicht an der im Bau begriffenen elektrischen Bahn ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, hochparterre, nebst Sommerhaus im Vorgarten und einem Stück Gemüseland für 300 Mk. zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **Mader** und bei **M. v. Dühren,** Langfuhr, Bahnhofstraße 5. (3721

Auswärtige

In Guteherberge,
sogenannt. **Ferberschlösschen,** ist eine i. schattigen Garten gelegene, schöne, herrschaftliche **Wohnung** von 3-5 Zimmern u. Zubehör, Eintritt in den Garten, für den jährlichen Preis von 300 oder 400 Mk. zum 1. April zu verm. (7100b

Guteherberge 44
ist für einen Gärtner, Gartenarbeiter od. Handwerker eine **Wohnung** mit Stallraum u. Gartenld. m. darauf befind. Obstbäumen u. Sträuch. f. d. mon. Prs. v. 15 M. z. 1. Apr. zu vm. (7102b

Zimmer.

Heilige Geistgasse 94, 2,
ein elegant möbl. Zimmer und Cab., auf W. Burschengel., zum 1. April zu vm. Das. e einzelnes möbl. Zimm. v. gl. zu vm. (6999b

Pfefferstadt 16 m. Zimmer a. 1 o. 2 H. mit Pension zu verm. (6997b

Poggenpf. 92, 3, Ecke Vorst. Gr., kl. mbl. Vrdrz., sep., sof. z. v. (6970b

Mbl. Zimmer n. Kab. v. April zu verm. Vorst. Graben 7, pt. (6952b

Möblirtes Zimmer an gebildete Dame, evtl. Lehrerin, v. 1. Apr. zu vm. Fr. **S. Noetzel,** Paradiesg. 4, 2. 6810b

Junkergasse 5, 1,
elegant möbl. Vorderzimmer per sofort zu vermiethen. Näh. im Laden. **Müller.** (3633

Hundeg. 97, 2, mbl. Z. zu vm. (7064b

Vorst. Grab. 21, 2, fein möbl. Zim. u. Kab. v. 1. April zu verm. (7069b

Gr. Vorderzimm. ohne Küche z. 1. April zu vm. Altst. Graben 36, 1.

Klein. möbl. Zimmer z. 15. März zu verm. Jungferngasse 9, part.

Sof. möbl. Zim. Vorst. Grab. 53, 3.

Poggenpfuhl 14, 2, sehr saub. fein möbl. Vorderzim. bill. zu verm.

Kl. möbl. Zimm., 1. Etg. 1. Apr. zu vermiethen Hopfengasse 95.

Möbl. Zimmer, separ. Eing., zu vermiethen Poggenpfuhl 26, p.

Mbl. Z., sep., z. v. Hinterg. 13, 1.

Zwei gut möblirte Zimmer sind billig zu vermieth. **Dzuck,** Altstädtischer Graben Nr. 80.

Altstädt. Graben 89, 2 Treppen, möbl. separates Vorderz. zu vm.

Sep. mbl. Vordrz. an anst. Mann zu vm. Professorgasse 4, pt., Ecke.

Rammbau 39, Stübchen zu vm.

E. freundl. möbl. Vorderz. zu vm. **Altst. Graben 44a, 2 Tr.**

Schmiedegasse 8
eleg. möbl. Zimm. u. Kab. zu v.

Gut möbl. Part.-Vordz. für 15 M. zu vermieth. Rähm 15, Thüre 5.

Am Holzm., 1. Et., g. mbl. Z. u. Cb., sep. Eg., zu v. N. Altst. Grab. 107, 1.

Röpergasse 6, 2, mbl. Zim. u. Cab. m. auch ohne Burschengel., sep. gel.

Möblirtes Zimmer zu verm. **Späte,** Mattenbuden 9. (3706

Holzmarkt
ist eine elegant möbl. Wohnung, 3 Zimmer, K., im ganzen a. geth. zu vm. Näh. Schäferei 20, 1 Tr.

Möbl. Zimmer f. 1-2 H. zu verm. Schüsseld. 2, 1, N. Wallterr. (7122b

Elegant möbl. Zimmer mit Kabinet sehr billig zu vermieth. Heilige Geistgasse 106, 2. (7133b

Heil. Geistgasse 36, 2, fein mbl. sep. Vorderzimm. m. Pens. z. v. (7128b

Paradiesg. 6-7, gut möbl. Zimm. sep. Eing., a. tagw., sof. zu vm.

Möbl. Zimm. sep. z. v. Ritterg. 31.

Breitg. 10, 3, e. frdl. möbl. Vordrz. mit Pens. an 1 Herrn b. zu verm.

Langgasse 40, 2, elegant möbl. Wohng. billig zu verm. (7084b

Holzm. 20, 3, mbl. Vorderz. zu vm.

Fleischergasse 56, 59, prt., rechts, sind gut möbl. Zimmer zu vm.

Poggenpfuhl 50 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Kl. mbl. Vrdrz. Fleischerg. 4, 2, z. v.

Mbl. Vdz. vm. Trinitat.-Kirchg. 6.

Hintergasse 16, 2, g. mbl. Vord.-Zimmer mit Klavierb. z. vm. (7136b

Breitgasse 2, 1. Et., eleg. möbl. Vorderzimmer m. Cab., sep. Eg., an ein. Hrn. z. 1./4. cr. zu vm. (7115b

Frdl. möbl. Zimmer u. Kabinet zu verm. Hundegasse 122, 3 Tr.

Möbl. Zim. b. z. v. Hohe Seig. 11, 1.

Möbl. Zimm. z. vm. Tobiasg. 11.

Weideng. 8 gut möbl. Vorderz. zu vrm. Näh. part. **Wernicke.**

Heil. Geistg. 135, 3, Eing. um die Ecke, ist ein fein möbl. Zimmer nebst Kabinet an 1-2 Hrn. mit a. ohne Pens. zum 1. zu vm. (7090b

Langgarten 107 gut möbl. Z. zu v.

Holzgasse 2 kl. mbl. Vorderz., sep. Eg. z. 15. März zu verm. Näh. pt.

Leeres fr. Vorderzimmer
a. Hrn. od. alleinst. alte Dame v. 1. April zu vm. Fischmarkt 48, 2.

Kleines Vorderstübchen
an anständ. alleinsteh. Frau zu vermieth. **Am Stein 3, 1 Tr.**

Vorderz. an 1 od. 2 Dam. 1. Apr. z. vm. Heil. Geistg. 123, Hinterh. pt.

Möbl. Vorderzimmer
an anständ. Herrn z. 1. April zu verm. Altst. Graben 32, 2. (3719

Jungstädtgasse 4, pt., l. gut möbl. sep. Vorderz. sof. zu verm. (7140b

Langfuhr, möbl. Zimm., beste Lage a. Walde. Auch Pens. Mirch. Prom. 6, Gartenh. (7130b

Ein unmöbl. Vorderzimmer ist Breitgasse 5, per 1. Apr. zu vermiethen. Näh. Breitg. 6, im Lad.

Sep. möbl. Vorderzimmer m. Pension von gleich oder später **Hundegasse 124, 2,** zu verm.

Sandgrube 37, pt. f. möbl. Zim. sogl. zu verm. Eing. sep. Auf Wunsch beste Pens.

Gutmöbl. Vorderzimmer i. f. ruh. Hause, hell, sep. Eing., v. 1. April zu vm. Fleischergasse 72, 2. (7141b

Frauengasse 47, 1. Etg.,
e. gut mbl. Zimmer u. Kab. zu vm.

Hundegasse 50, 1, ein möbl. Vorderzimmer u. Kabinet mit sep. Eingang von gleich zu vm.

Jg. Mann f. g. Log. i. Kab. m. sep. Eing. Vorst. Graben 17, 1. (7026b

Logis Schüsseld. 56, 1. E. Sammtg.

2 anst. j. Leute find. gutes Logis Baumgartschegasse 3-4, H., Th. l.

Anst. jg. Mann find. gut. Logis im Kab. mit sep. Eg. Rammb. 54, 3.

Logis zu haben Rittergasse 31.

Anst. Mdch. f. Log. Paradiesg. 33, 2

Mann, Fr. od. Mädch. find. sof. Logis Ochsengasse 7, parterre.

Gut. Log. z. hab. Karpfenseig. 2, 2

Logis z. h. 4. Damm 11, 3, h. (7103b

Jung. Mann find. Logis bei einer Wittwe. Schüsseldamm 24, H., 2.

Jung. Mann od. Mädch. findet Schlafstll. Korkenmacherg. 6, 3.

Anst. Frau od. Mädchen als Mitbewohn. ges. Kl. Mühlengasse 4, 2.

Mitbew. ges. Altst. Graben 63, 1.

Pension

Fräul. findet gute Pens. m. Fam.-Anschl. Petersh. h. d. K. 7, 3. (6974b

Pension! Schüler find. frdl. Aufn. u. kräft. Essen Holzgasse 28, 1 Tr. Nachhilfest. unentgeltlich. (6839b

Töchter-Pensionat
von Fr. Pred. **Sachsze,** Schießstange 4b. Aufnahme von jung. Damen noch erwünscht. (6884b

Zu Ostern finden in meinem Pensionat wied. **Schülerinnen** und **junge Mädchen** liebevolle **Aufnahme.**
7049b) Frau **Dahl,**
Milchkannengasse 13, 2.

Zu Ostern finden noch einige Seminaristinnen u. Schülerinn. **gute Pension,** gewissenhafte Beaufsichtigung d. Schularbeit. u. angen. Familienleben bei verw. Frau Kreisbaumeister **Lucas,** Pfefferstadt 38.

Eine Schülerin find. Ostern gute gewissenhafte Pension Kassub. Markt 1c, bei Fräulein **Klann.**

Schüler, die das Conradinum in Langf. besuch. woll., find. g. Pens. Kl. Hammerweg 13, prt.

1-2 Hrn. f. v. sof. od. sp. gute u. b. Pens. Hl. Geistgasse 43, 3 lks.

Für m. 12 jäh. Tocht. suche Mitschül. g. Alters Pensionsp. 450 M. Off. u. B 379 an die Exp. (7138b

Junge Herren find. gute Pension im eig. Zimmer Hundegasse 50, 1.

Pension für 1—2 Schüler der höh. Lehranstalt im eigen. Zimmer zu Ostern frei. **Elise Ziegert, Rähm 9, 1 Tr.**

Div. Vermiethung

Pferdestall u. Futtergelaß von gl. zu verm. Mausegasse Nr 9, Hof. (6684b

Hopfengasse 108 habe 2 Ober-Lagerräume zu verm. **J. Broh,** Halbe Allee, Lindenstr. 7. (6818b

Sofort Pferdestall zu vermieth. Pfefferstadt 56. Zu erfr. Kell. (1279

Keller, neu renovirt, groß, hell, trocken, m. Feuerungsanl., zum Handel, Bierverl. u. jed. andern Gew., z. vm. Breitg. 31, 1. (7000b

Laden m. Wohn., a. a. Komt. und Lagerraum, z. 1. Apr. z. vm. Preis 300 Mk. Fleischergasse 72. (6981b

Inowrazlaw.
Wichtig für Händler!
Ein hübsch. geräum. Lad. mit kompl. Einricht., Wasserleit. u. gr. hell. Kellerräumen im Hotelgeb. inbest. Geschäftsl. Inowrazlaws, ist geg. 1200 Mk. Jahrespacht von sof. od. spät. abzugeb. Ders. eign. sich vorz. f. Fisch-, Käse-, Räucherwaar., Obst, Gem., ff. Wurstw. 2c. Off. an **S. Caesar,** Inowrazlaw. (6963b

Jopengasse 20 ist der Laden,
120′ tief, a. Wunsch m. Wohn. u. gr. Nebengel., a. f. Bureau u. Komtoir geeignet, v. 1. April sehr preiswerth zu vermieth. (3597

Laden mit Wohnung, drei Zimmer, auch zu **Bureauräumen** vorzügl. geeignet, zusammen oder getrennt sofort oder ab 1. April **Holzmarkt 5** zu vermieth. Daselbst helle Kellerstube, evtl. zur Werkst. od. Lagerraum pass., sowie größere Kellerräume. Näh. 3. Etg. (634

Lagerk. zu v. Hl. Geistg. 77. (7065b

Der Laden Fischmarkt 15 ist zu vermiethen eventuell das Haus zu verkaufen. (6899b

Neufahrwasser.
Ein Laden mit kl. Wohnung,
vorzüglich zum Barbiergeschäft passend, in der Nähe der Kaserne zum 1. April zu vermieth. Zu erfragen **Sasperstraße 34.**

Laden 2c., beste Lage, zum 1. Oktober zu verm. Off. u. B 367 an die Exp.

Elisabethkircheng. 5, hell. Kell., f. Schloss., Klmp., Tischl. geeign. z. v.

Günstige Gelegenheit für Anfänger.
Kolonialwaarenhandlung
im Vorort per 1. April sehr billig zu vermieth. Zur Uebernahme 1000 Mk. nöthig. Off. unt. 3708 an die Exped. (3708

Keller, zu jed. Gesch. passend, zu vrm. N. Breitgasse 98, Rest. (7124b

Vorstädt. Graben 44 ist der Geschäftskell. m. Wohnung v. 3 Zim., Küche u. Zubehör z. 1. April zu vermieth. Näh. **Langgasse 19.**

Ein Komtoir part., sogl. zu verm. Frauengasse 45. (7114b

Offene Stellen

Männlich.

Grosser Nebenverdienst.
Wer in seinem Bekannten- und Kundenkreis bei hoher Provision Loose verkaufen will, beliebe sich zu wenden unter **Z 1877** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** (3301

Evang. Leuteaufseher mit Dienstgänger, mit allen landwirthsch. Arb. bekannt, wird a. Jahreskontr. v. 1. April ges. v. Dom. Dalwin b. Sobbowitz. (3177

Oberreisender
Ein Kunst-Institut ersten Ranges sucht für Danzig und Umgebung einen tüchtigen Geschäftsmann als Oberreisenden in Porträts. Jährlicher Verdienst bei reger Thätigkeit 8—9000 Mk. Offerten unter **B. R. 3433** besorgt **Rudolf Mosse, Bremen.** (3657m

Für sofort oder evtl. später ein sehr tüchtiger **Friseurgehilfe** gesucht.
H. Volkmann Nachfolger,
Coiffeur. (7061b

Hausd., Kutsch. f. Danz., Knechte, f. Nähe Berl. u. Schlesw., Reise fr., sucht **H. Glatzhöfer,** Breitgasse 37.

Schneidergesellen a. Kundenarbeit kann sich melden Poggenpf. 71, pt.

Mehrere Schlosser u. Schmiede z. Zerkleinern von T-Trägern werden gesucht Jungferng. 3.

Ein nüchterner, verheirath. **Kutscher** findet per April Stellung und Wohnung. Zu melden Langenmarkt 22, 1 Tr.

Buchh. u. Korrsp. f. Tuchfabr. hoh. Gehalt, Buchh. für Exportgesch. 1800 M. Buchh. f. Buchhdlg. 2400 M. Reis. f. Metallw.-Fabr., 1500 M. n. 12 M. Tagesspesen, Reis. f. hies. Fab. (Cartonag.) ges. dch. **Int. k. Stell u. Theilhab.-Inst. Paul Körner,** Stellenvermittler, **Berlin, Alte Jacobstr. 61.** (3660m

Ein tücht. Schuhmacherges. find. dauernde Beschäftig. in Zoppot. Zu erfragen Breitgasse 119, pt.

Zur Leitung
eines neu gegründ. Kredit-Vereins wird e. **geeignete Persönlichkeit** mit gedieg. kaufmännisch. Kenntnissen gesucht. Offert. unt. B 326 an die Exped. d. Blattes.

Herren- u. Knaben-Confection,

nur neue moderne Façons von tadellosem Sitz und besten Stoffen zu bekannt sehr billigen Preisen,

Anfertigung nach Maass

unter Garantie guten Sitzes und saubersten Ausführung empfehlen (2916

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23.

Für die Leitung unseres Baubureaus bei den Weichselregulirungsarbeiten suchen wir für sofort eine geeignete kaufmännisch gebild. Persönlichkeit, möglichst aus der Branche. Meld. mit Zeugnißabschriften an den Ingenieur **Mass**, Hotel Kronprinz in Dirschau. (3712

2 bis 3 gute Möbeltischler sucht **H. Scheffler** Kökschegasse Nr. 5. (7110b

Weinreisender.

Für langjährig sehr gut eingeführte Touren in Preußen und Pommern wird ein tüchtiger, pflichttreuer u. repräsentationsfähiger Reisender von erster Wein- und Spirituosen-Import-Firma gesucht. Es wird nur auf eine erste Kraft reflektirt. Lebensstellung.

Nur Offerten mit ausführlicher Angabe der Familienverhältnisse, des Alters und der bisherigen Thätigkeit mit Zeugnißabschriften und Photographie finden Berücksichtigung. **H. Z. 57 Rud. Mosse, Stettin.** (3727m

Inseraten-Acquisiteure, in allen Theilen Deutschlands bei hoher Provision für ein Adreßbuch sofort gesucht. Reflekt. direkt an **G. Siwinna**, Ver.-Buchh., Kattowitz O.-S. 31. (3702

T. Schuhmachergesf. f. im Hause Beschäft. Altst. Grab. 103 **Heusel.**

Agent ges. z. Verkauf m. bel. Cigarren. Vergtg. ev. Mk. 250 pr. Monat u. mehr. **A. Kauffmann, Hamburg I.** (3722

Gesucht

von sofort ein älterer, unverheiratheter, einfacher (3714

Hofverwalter

fürs Land, Gehalt 300 Mk. bei freier Station. Meldung. Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 11, 2, **Richd. Schellwien.**

Ein Kommis und (3695 **ein Lehrling**

engagire von sogleich od. später. **A. Schulemann Nachf.** Kolonialwaaren- und Delikatessen. Hundegasse Nr. 98.

Herrschaftl. Kutscher,

verh., sehr gut empf., find. inf. Erkrankung d. Inhab. z. 1. Apr. Stell. auf dem Gute **Schönfeld** bei Danzig; den schriftl. Meld. find Angabe über Alter, bish. Thätigk., Zeugnißabschr. beizuf.

Schuhmachergesf. find. Arbeit b. **Rück,** Zoppot, Südstr. 63. (7085b

Achtbare Leute (auch Frauen oder Wittwen) mit viel Bekanntschaften in Bürger- und Beamtenkreisen finden (3659m

reellen und sehr lohnenden Erwerb resp. Nebenverdienst

d. Verkauf v. nur guten Fabrikstoffresten in eigener Wohnung. Kleines Kapital oder Sicherheit erforderlich. Offerten unter **D. K. 587** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Tüchtig. Malergehilfen stellt ein **J. Renkewitz,** Strandgasse 4.

Ein im Abschreiben v. Kostenanschlägen u. technischen Schriftstücken gewandter (3716

Schreiber

wird für die Nachm.-Stunden (4–6) von der Kgl. Kreisbauinsp. Danzig, Gr. Berggasse 23, 1, ges.

Anst. tüchtiger Rasergehilfe

findet sof. dauernde angenehme Stellung bei hohem Lohn **Bernhard Krause, Elbing,** Kettenbrunnenstraße 10.

Rockarbeiter melde sich Goldschmiedegasse 9, 1 Treppe.

Zum 1. April suche einen **Lehrling** für mein Drogen-, Farben- und Parfümerie-Geschäft. Kost u. Logis im Hause. **Richard Wiebe,** Elbing. (6993b

Lehrling für Klempnerei gesucht. Faust, Klempnermeister, Altstädt. Graben 72.

Lehrling

für die Danziger Geschäftsstelle (Comtoir und Lager) e. ersten Margarinefabrik zum 1. April gesucht. Monatliche Vergütung wird gewährt. Bewerbungen unter B an die Expedition dieses Blattes. (7168b

Junger Mann

mit guter Schulbildung und Handschrift, welcher sich zum Bautechniker ausbilden will, zur Beschäftigung mit Schreib- und Zeichenarbeiten bei der **Königl. Kreisbauinspektion hierselbst, Gr. Berggasse 23** gesucht. (3691

Kräft. Junge, der Lust hat, das Schmiedehandw. zu erlrn., kann sich melden Stadtgebiet 2, **Johs. Borchert,** Schmiedemstr. (7094b

Für ein umfangr. Waaren-Agentur-, Speditions- u. Assekuranz-Geschäft wird ein

Lehrling

mit angemessener Schulbildung gegen steigende Remuneration gesucht. Offerten unter B 342 an die Expedition d. Bl. (3683

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche per gleich oder später einen

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern. **Alfred Todzi,** Langgarten 34/35.

Weiblich.

Jede Dame

erhält von mir **gutlohnenden Nebenverdienst**

durch Handarbeiten; die Arbeit wird nach jedem Orte vergeben. Prospekt, sowie fertiges Muster geg. 30 ₰ d. **Albert Grossmüller, Nürnberg 1,** Gellertstr. 7. (3252m

Gesucht zum 1. April ein

sauberes Mädchen,

das in Küchen- und Hausarb. erf. ist. Bauinspektor **Thomas,** Langfuhr, Hauptstr. 138. (3611

Anst. junges Mädchen,

katholisch, zur Bedienung der Gäste im Hotel und Restaurant 1. April gesucht. Photographie und Zeugnisse erbeten **Lauenburg i. P., O. Kleist.** (7077b

Suche für mein Destillations-Geschäft per 1. April ein älteres tüchtiges (7066b

Ladenmädchen.

Offerten mit Zeugnißabschriften unter B 307 an die Exp. d. Bl.

Ordtl. sauberes Mädchen wird 1. April cr. gesucht **Zoppot,** Pommerschestr. 36, **Senff.** (7078b

Für eine alte kränkliche Dame wird ein **Mädchen** zur Pflege u. selbstständigen Führung des Haushalts gesucht. Angebote unt. B 258 an die Exp. (7021b

Ein Mädchen oder Frau welche Hausarbeit übernimmt, wird zur Führung eines Haush. bei e. Hrn. gesucht. Off. unt. B 345 Exp.

Mädchen für Alles

verl. Frau Dr. Jvers, Kassub. Markt 1b, 1 Tr.

Jg. Mädch. z. Erl. d. Damenschn. kön. sich meld., nach d. Lehrz. dau. Beschäftig. Ankerschmiedeg. 3, 2.

Ein ordentliches Mädchen von 14-15 Jahren z. Milchaustragen sucht **Goldschmiedegasse 12, pt.**

Bei höchst. Lohn u. freier Reise suche sof. u. z. 2. Apr. Mädchen für Berl. u. Schlesw., f. Danz. f. ang. St. zahlr. K. St. Haus- u. Kindrm. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Junges Mädchen, am liebst. von außerhalb, findet zum 1. April leichten Dienst Pfefferstadt 78, 4, l.

1 Einlegerin und 1 Arbeitsmädchen

können sich meld. in d. Druckerei **F. Goerl & Co.,** Straußgasse Nr. 9.

Mädchen f. feine Wesch. erh. Besch. Frauengasse 1, 1, Eing. Pfarrhof. Jakobsneug. 4 5, Aufwärter. ges.

Hausmädchen, jüng. Mädch. für Alles sucht zahlr. **BerthaRieser,** Breitgasse 27, Gesinde-Bureau.

Zur Führung des Haushaltes bei einem **alten Herrn** wird ein bürgerliches, älteres

Mädchen oder Wittwe

oh. Anhang ges. Off. u. B 325 d. B.

Dienstmädchen, leistungsfähig, sucht gegen Lohn bei kl. Kindern Stell. Offert. erb. Pfefferstadt 30, 3 Treppen.

Aufwärt. ges. Abegg-G. 6, l. (7088b

Gewandte Stenographin und Maschinen-Schreiberin, Korrespondentin, sucht per 1. April geeignetes Engagement. Offerten unter B 380 an die Expedition dieses Blattes.

Jg. Mädchen z. Erlern. d. feinen Damenschneiderei gesucht. **Hardwig,** Fischbr. 1, Damm 19, 2.

Anst. Mädchen, 14-15 J., f. die Vorm. meldeb. d. 1 Tr.

1. Damm 15

Erstes Stellenvermitt.-Bureau sucht z. 1. April noch viele gute Köchinnen u. Stubenmädchen, Landwirthinnen und Kindergärtnerinnen 2. Kl. Frau **M. Kuntze.**

Suche per sofort Damen, welche die Glanzplätt. gründl. erl. w. melden sich Altst. Gr. 80. Malerg. Eine ältere Frau sucht für ein b. Jakobsneug. 4 5.

Jede Dame findet bei mir **Nebenverdienst** durch Handarbeiten. Prospekt m. Muster geg. 30 ₰. **J. Waldhausen, München 30,** (3790m Schillerstrasse 28.

Besseres Dienstmädchen für 2 Herrschaften und 1 Kind gesucht Jopengasse Nr. 48, 2 Tr.

Gegen Hilfeleistungen in der Wirthschaft wird e. anst. alleinst. Wittwe o. Fräul. bei Wittwe fr. Wohnung u. Heizung gewährt. Offert. unt. B 384 a. d. Exp. d. Bl.

Junges anständiges Mädchen Tochter achtbar. Eltern, welches Lust hat, auf dem Lande die Wirthschaft zu erlernen, kann sich meld. Poggenpfuhl 67, Arthur Dubke, Donnerstag, 13. d. M., 3-5 Uhr Nchm. (6905b

Suche zum 1. April eine tüchtige Kinderfrau zu einem Kinde aufs Land, eine Stunde von d. Stadt. Off. u. B 333 an die Exp. (7096b

Suche zum sofort ein Lehrmädchen **Siegfried Lewy.** (3707

Suche Mamsells, Köchinnen, Kinderfrau, tücht. Hausmädchen, **M. Mielkau,** Jopengasse Nr. 57.

Suche Landwirth., erste Stubenmädchen für Güter, sehr gute Stellen, Mädch. f. alles m. g. Zeugn. **(A. Jablonski),** Heil. Geistg. 100.

Gesucht zum 1. April (3709

1. Stubenmädchen,

das Glanzplätten a. Serviren kann. Zeugn. u. Gehaltsanspr. an Frau Rittergutsbesitzer **Linck,** Senslau b. Hohenstein Westpr.

Mädchen von 14 Jahren, aus anständiger Familie, für den Nachmittag zu kl. Kinde gesucht Schw. Meer, Bischofsg. 37-38, 3 l.

Anständige junge Damen zur Erlernung der feinen Putzarbeit und des Geschäfts, werden sogleich eingestellt **Jenny Neumann,** Hundegasse 16. vis-à-vis der Kaiserlich. Post.

Zum 1. April suche ich für meine Bäckerei verbunden mit Konditorei eine tüchtige

Verkäuferin.

Den Offerten bitte ich Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen. (3703 **Reinh. Hertell,** Rummelsburg in Pomm.

Fleissige Handnätherin f. dau. Arbeit **Hundegasse 52, 3 Tr.**

Anst. 14j. Mädch. f. g. Tag z. 1. Apr. ges. Offert. unt. B 365 a. d. Exp.

Kostüm-Plätterinnen

stellt ein (3689 Dampfwäscherei **Max Kraatz,** Ohra-Danzig.

Verein „Mädchenwohl"

Heilige Geistgasse 49, 1, sucht tüchtige Landwirthin und Hausmädchen mit guten Zeugnissen. (3690

Suche zum 1. April ein **Lehrmädchen** aus anständiger Familie, für mein Wurst- u. Aufschnittgeschäft **E. Siegmuntowski,** Poggenpfuhl 10.

Mädchen für festen Dienst gesucht Langgarten 10, 1 Treppe.

Stellengesuche

Männlich.

Hausdiener,

verheirathet, evangelisch, mit Gartenarbeiten vollkommen vertraut, sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, Stellung zum 1. April. Angebote unter A 996 an die Exped. d. Bl. (3352

Ein verheiratheter, ehrlicher und zuverlässiger **Mann,** 32 Jahre alt, dem genügende Referenzen über seinen bisherigen Lebenswandel zur Seite stehen, sucht p. 1. oder 15. April eine Stelle als **Kassirer.** Selbiger ist mit Stadt und Vororten völlig bekannt. Offert. unter B 344 an die Exp. d. Bl.

Jg. zuverl. Mann sucht Stellung a. Komtoirdiener o. Kassenbote Off. u. B 339 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Suche St. f. Lauf- u. Arbeitsb. u f. e. tücht. Hausd. Pfaffeng. 6, pt.

Jg. Mann, gewes. Postbeamt., sucht Stelle als Schreiber 2c. Off. unt. B 373 an d. Exp. d. Bl.

Kautionsfähiger Buffetier

sucht zum 1. April oder später Stellung. Offert. unter **Z. W. 108** Hauptpostamt Stolp erb. (7144b

Weiblich.

Jg. allnst. Frau b. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Töpfergasse 28, Hof, 1.

Anst. Fr. sucht St. z. Wsch. u. Rnm. St. Kath.-Kirchst. 13-14, H., r., 3 T.

Eine Dame möchte die Neu- u. Glanzplätterei gründlich erl. Off. mit Preis unt. B 321 a. d. E.

Wittwe

von 28 Jahren sucht Stellung als **Stütze oder Repräsentantin** oder ähnliche Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten unter B 327 an die Expedition dieses Blattes.

Aelt. Aufwt. b. u. Stell. f. Vorm. Langgrt. 73, H., 2. Th. **Renkowsky**

J. Frau bittet u. Wäsche z. Ausb. Stadtgebiet 116/117, 2, **Pätschke.**

Ordl. Mädchen sucht Aufwartest. Hinter Adlers Brauh. 13-14, 1 v.

Jg. Mädchen, w. die Schneiderei erl. hat, sucht e. Dienst als Stubenmädchen Lastadie 23, Hof, Th. rchts

Ord. saub. Mädch. w. Stellung für Vorm. Paradiesg. 18, 2, lks.

Ordtl. Dienstmädch. m. g. Zgn. ist zu erfr. Ht. Adlers Brauh. 16, 1.

Junge Dame bittet um leichte schriftl. Arbeit. Offert. u. B 355.

Empfehle kräft. Landamme. Frau **M. Haack,** Hl. Geistg. 37.

Fr. s. St. z. Wasch. Petersilieng. 4, 2

Frau m. g. Zgn. s. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Petershag. h. d. K. 22-23, H

Empf. Landwirth., Stubenm. fürs Land, Stützen, Hausdiener **M. Mielkau,** Jopengasse Nr. 57.

Empf. e. bescheid., erfahr. Haushaltungsgehilfin, oder auch zur Führ. d. Wrthsch. b. einz. Hrn., ein Kdrfrl., e. Kdmdch., e. anst. Buffetfräul. Pfaffengasse 6, pt. **M. Klein.**

Näherin die a. schneid. sucht auß. d. Hause Besch. Pfaffeng. 9, 1 Tr.

Wäscherin bittet um Wäsche, welche im Freien getrocknet und gebleicht wird. Stadtgebiet an d. Radaune 127, Wittwe **Krause.**

Gebildete junge Dame sucht Nachmittags Beschäftigung eventuell als Gesellschafterin. Off. unt. B 371 an die Exp. d. Bl.

Erfahr. Wirthschaftsfräul. s. gest. a. gute Zeugn. selbstständ. Stell. a. z. Kindern, selb. würde d. Haush. bis a. grobe Arbeit selbst besorg. Offert. unt. B 385 a. d. Exp. d. Bl.

Unterricht

Klavierunterricht in kurz. Zeit gründlich Damen u. Herr. wird ertheilt Fischmarkt 5, 1, l.

Junger Kaufmann möchte z. Vervollkommnung im Rechnen u. Ortographisch-Schrb. v. ½9-10 Uhr A. Stund. erth. hab. Offert. unt. B 360 an die Exped.

Grdl. Zitherunterricht (Konzert-Zither) ertheilt **Arthur Noege,** Altschottl. 207, bei Ohra. (7095b

Capitalien.

Erststellige Darlehen

zu 4% Jahreszinsen auf ländlichen Besitz, sowie (1409 **Versicherungsgelder** auf Hausgrundstücke in guter Lage Danzigs offerirt zu sehr günstigen Zinsbedingungen **H. Lierau,** Danzig, Breitgasse 17.

20 - 30 000 Mark zur 1. Stelle, städtisch od. Vorort zu begeben Schmiedegasse 1, 2 Tr. Eingang Am Sande. (6962b

1000 Mark suche sofort zur sicheren Stelle auf mein Grundstück. Offerten unt. A 685 an d. Exp. d. Bl. (5868b

Wer Geld sucht, schreibe an **M. H. Schulze,** Verlag, Zwickau i. S., Rückp. erb. (2602

Suche 7—8000 ℳ hint. 20000 ℳ auf mein Geschäftsgrundstück 2c. nach außerhalb. Off. v. Selbstdarleiher u. B 281 an d. E. (7046b

Suche 16–20000 Mk. zur 2. Stelle auf ein ländliches Grundstück. Offerten unter 6930b an die Exp. d. Bl. (6930b

4—500 ℳ werden von einem Geschäftsmann geg. genügende Sicherheit u. gute Zinsen auf 6 Monate zu leihen gesucht. Off. unter B 351 an die Exped.

4000 Mk. zum 1. Mai eventl. früh, zur sicher. Stelle zu begeb. Offerten unt. B 352 an die Exp.

20 000—30 000 Mk. suche z. 1. St. auf städt. Grdst. Werth 60000 Mk. Offerten unt. B 328 an die Exp.

4000—5000 Mark, 2. Stelle, städtisch zu vergeben. Off. unt. B 319 an die Exped. d. Bl.

Suche auf mein Grundstück, circa 3 kl. Hufen, Weizenboden, Nähe Praust, zum 1. April **21000 Mk.** z. 2. Stelle hint. 19 000 Mark. Off. u. B 334 an die Exp. (7079b

2500 Mk. sich. stdt. Hyp., m. Damno zu verk. Off. unt. B 357 an d. Exp.

8000 Mk. h. 25 000 Mk. Bankgeld zu 5—5½% sucht ein solid. erwerbsf. Mann. Das Grundst. bringt 2700—2800 Mk. Miethe. Off. v. Selbstd. u. B 374 a. d. Exp.

Wechselcred. gew. Kfl. g. Untrpf. Ziegelstr. 5, 1, Halbe Allee. (7106b

100 000 Mark auch getheilt, zur 1. Stelle sind durch das Bureau des Haus- und Grundbesitzervereins zu begeb. (3711

5000 Mark w. auf ein Gartengrundstück in Brösen zur 1. Stelle z. 1. April oder später gesucht. Offerten unter B 348 an die Exped. (7109b

Auf ein Werdergrundstück werden erststellig

42000 Mark

gesucht. Offerten unter B 381 an die Expedition d. Bl. (3717

Stiftungsgelder

zu vergeben. **Krosch,** Ankerschmiedegasse Nr. 7. (3718

Hypotheken-Kapital

offerirt (3247

Paul Bertling

50 Brodbänkengasse 50

Wer borgt einem Beamten **60 Mark** gegen gute Zinsen u. Sicherheit. Off. u. B 350.

Verloren und Gefunden

Päckchen Kleider-Auslagen gef. Abzuholen Poggenpfuhl 5, 2 Tr.

Ein braunes Portemonnaie mit Inhalt: 1 Zwanzigmarkst., 1 Jub.-Zweimarkst., etw. kl. Geld ist am 12. d. M. verl. v. Franzisk.-Kloster, Fleischerg., Vrst. Grab., Wallterrain, Sandgr. Geg. Bel. abzugeben Sandgrube 42 c, 2.

Vermischte Anzeige

Fräulein Wanda! Verhindert. Erbitte Brief. **M. B.**

Heirath. Osterauswahl kolossalf. Bürg. u. Adelstand. 600 reiche Partieen auch Bilder erhalt. Sie sof. Send. nur Adresse **„Reform"**, Berlin 14 3360

Geschäftsbücher jeder Art regulirt unter Diskretion **G. Wischneck** Bücher-Revisor, Breitgasse 60. (2268

Spezial-Bureau

für Bücherbearbeitungen, Regulirungen, Abschlussarb. etc. zu jd. vorkommenden Zwecke. **Einrichtung und Führung** von Geschäftsbüchern jeder Art. **Feinste Referenzen. Strengste Diskretion.** (2630 **W. Pelny,** Bücher-Revisor, 123 Breitgasse 123.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang part., bei **H. Turszinsky.** (6841b

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Die Beleidigung, die ich der Frau **Louise Radtke** zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück. (3715 **Anna Aminski.**

Damen- u. Kinderkleider werd. gutsitz. angefertigt **Martha Brock,** Heil. Geistgasse 85, part.

Von 30 Mark an wird ein **eleganter Sommeranzug** angef. Offerten unt. B 330 an die Exp.

Knabenanz. u. Hosen w. gut und bill. angef. Gr. Mühlengasse 20, 1.

Erste Damenschneiderin

In einer Garnisonstadt Wstpr. würde sich eine perfekte **erste Damenschneiderin** eine gesicherte Lebensstellung erwerben können. Näh. Ausk. u. 7143 an die Exped. d. Bl. (7143b

Elegante, sowie einfache **Damen- u. Kinderkleider** werden gutsitzend und billig angefertigt **Kohlengasse No. 1, 2 Tr.** (7113b

Tischler rep. u. polirt bill. Möbel. Offerten unt. B 361 an die Exp.

Plätterin empf. sich auß. d. Hause, a. z. W., Weideng. 4, Grth., 1 Tr., l.

Kloset-Umänderungen sowie Reparaturen werd. billig ausgeführt Breitgasse Nr. 5, **Laschewski.** (6941b

Damen- Perrücken, Scheitel, Locken, Zöpfe 2c. arbeitet naturgetreu und billig **Rob. Kleefeld,** Altst. Gr. 106 Ecke Gr. Mhlng. (6738b

Trank abzuholen Brandgasse 3.

Möbelumzüge p. Verdeckwagen werden **fachgemäss** billig ausgeführt Altstädt. Graben 38, pt.

Möbel-Umzüge werden billig ausgeführt durch **Panke,** Hundegasse 32. (7134b

Möbelwagen

bitte frühzeitig zu bestellen. Mein Geschäft befind. sich (6588b **nur Altst. Graben 63.** Max Bötzmeyer junior.

L. Selke,

Fuhrgeschäft,

Baumgartschegasse 18, Hof. übernimmt Umzüge jeder Art mit seinen Möbelwagen. Tafelwagen u. gepolsterten Verschlußwagen unt. Garantie u. persönl. Leitung. Auch Instrumente werden befördert. (6823b

Junge Dame, welche einige Zeit in Zurückgezogenheit leben möchte sucht anständige Pension. Offerten unter **A 77** postlagernd Hohenstein. (7145b

Hochfeine Fracks und (1757 **Frack-Anzüge** verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127.

Krankheiten

jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz., Ausf. der Haare, Magenleid., Rheumat. 2c. 2c. heilt sicher oh. Berufsst. nach bewährt. Methode Apotheker **P. Ulrich,** Danzig, Kohlengasse 1, 3 Tr. Ausw. briefl. m. gl. Erfolg. (6915b

Cautchouk-Depôt

Artikel zur Gesundheitspflege. **Rud. Schwark,** Dresden, Circusstraße 12. Geschl. Preisliste franko! 3729m

Osterpostkarten

mit Danziger Ansichten, sowie mehrere Hundert andere eleg. Dessins empf. die Papierhdlg. **Clara Bernthal,** Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.-E. Wiederverk. höchst. Rab. (7062b

Honig,

nur aus Haideblüthen, hochfeinste Tafelsorte, liefert garantirt naturrein d. 10 Pfd. franko u. Nachn. für 7 ℳ. Nichtgefallendes nehme kostenlos zurück. **Sander'sche** Bienenzüchterei in **Werlte 19,** Prov. Hannover. (19077m

In tausend Fällen bestätigt! Jede Flechte, Schuppen auch die schmerzhaft nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden **Hautausschlag,** auch **Nasenröthe,** beseitigt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr (1853m **W. Sommer, Leipzig,** Bayerschestraße 48.

Legehühner,

12 Mon. alt, anerkannt fleißigste Eierleger, belieb. Farbe, garant. lebende Ankunft, fracht-, zoll- u. emballagefrei, per Nachn. je ein Stamm 13 Stck. mit Hahn 23 Mk., 7 Stck. m. Hahn 14 Mk. **M. Locker,** Gardone-Riviera 48. Italien. (6927b

Aufgepasst.
Apfelsinen! Apfelsinen!
3. Sorte ganz bill. 3 Stck. f. 10 ₰, das Dtzd. 40 ₰,
2. Sorte ganz bill. 1 Stck. f. 5 ₰, das Dtzd. 55 ₰, (7006b
1. Sorte ganz bill. 3 Stck. f. 25 ₰, das Dtzd. 1 ℳ, nur zu haben in d. Käse- u. Herings-Handlg. **H. Cohn,** Fischmarkt 12.

Wo kaufe ich (1005 **ungefälschten Honig?**

Bei der **Imker-Vereinigung** in **Cloppenburg** (Oldenburg.) Dieselb. liefert die 10 Pfd.-Dose kalt ausgelassen zu 7,50 ℳ, warm „ 6,50 „ frk. g. Nchn. ff. **Scheibenhonig,** netto 8 Pfd.. zu 9 ℳ franko Nachnahme. Köln 1899 u. Straßburg 1900 mit der silbernen Medaille präm. Ein Versuch—dauernde Kundsch.

Großer Ausverkauf

von Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, Gummischuhen, Pantoffeln 2c. zu ganz (3194 **enorm billigen Preisen.**

Reparaturen:
Herrenbesohlen v. 1,50 an
Damenbesohlen v. 1,00 „
Kinderbesohlen v. 75 ₰ „
Reparaturen an Gummischuhen innerhalb 10 Min.

A. Goerigk, Schuhmachermstr., Altstädt. Graben 100.





Generalvertrieb: **A. Gapp, Hamburg,** Kl. Reichenstraße 1. 17267m

Echte reife **Thüringer Stangen** nur Röpergasse 7. (7125b

Möbel

als nußb. und birk. Kleiderschränke, Vertikows, Bettgestelle Spiegel, Stühle, Tische, Küchenmöbel sowie alle Arten Polstermöbel, fertige Betten, Daunen, Federn 2c. **— in jeder Preislage, — passend für ganze Aussteuern** empfiehlt (6986b die Möbelfabrik **Brodbänkengasse 38.**

Ital. Legehühner 14 St., täglich Eierlegende u. ein Hahn ℳ 20, **Butter** 10 Pfd.-Colli ℳ 6, ein Postcolli halb Butter und halb Honig ℳ 5. Frau **Nagler, Tluste 58,** (via Breslau). (3469

Zahnschmerz

beseitigt sofort (3623 **Orthoform-Zahnwatte,** gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enthalt.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Die letzten Restbestände des Ausverkaufs

werden wie folgt verkauft: (3710

Glacé-Handschuhe 50. Stoff- 25 Pfg., Regattes- u. Plastrons-Selbstbinder 50 Pfg., Halsschleifen u. Anknopf-Manschetten 25 Pf., Stiefel 8 Mk., Hüte 1 Mk.

Konfektion nochmals zurückgesetzt.

Jockey-Club, Langgasse 6.





Möbel auf Credit

unter coulantesten Zahlungsbedingungen, als nußb., birk., kief. elsene Kleiderschränke, Vertik., Bettgestelle, Tische, Stühle, Polsterwaaren, Spiegel, Regulatoren, Teppiche, Kinderwagen, Herren- u. Damenuhren, sowie ganze Aussteuern zu 200, 250, 300, 400 ℳ 2c. empfiehlt die **Möbel-Fabrik**

A. Kaatz Nachflg.,

Inh.: **G. Zilkall & F. Scheel,** Danzig, Breitgasse 82, parterre, 1. und 2. Etage. Nicht vorhandene Gegenstände werden nach Wunsch schnellstens angefertigt. (3459

Königsberger Geldlotterie

Hauptgewinne **50 000, 20 000, 10 000 Mk. baar.**

Ziehung vom 17. April.

Loose à 3 Mark.

Frankfurter Pferdelotterie

Loose à 1 Mark.

Zu haben im **Intelligenz-Comtoir** Jopengasse 8.

Die Gärtnerei und Samenhandlung von

A. Bauer

Danzig, Langgarten Nr. 37/38,

empfiehlt ihre langjährig erprobten und bewährten Gemüse-, Feld- und Blumensamen, Rosen, Florblumen 2c. (6531b Preisverzeichnisse stehen kostenfrei zu Diensten.

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen

Kaiser-Oel

(Wortschutz unter Nr. 16691, Klasse 20b) **Bestes, nicht explodirendes Petroleum!** Vollständig gefahrlos, wasserhell und von hervorragender Leuchtkraft; brennt vollständig geruchlos und sparsam. General-Vertreter für Händler: **Felix Kawalki, Danzig,** Langenmarkt Nr. 32. (13655

Häcksel,

nur von reinem gesunden Roggenstroh gesiebt, für Danzig und Umgegend franko Haus zu billigsten Preisen offerirt die **erste Danziger Dampf-Häckselfabrik Brösen, Czarlinsky & Co.**

Premier Fahrräder seit 27 Jahren **Erste Marke.** HELICAL PREMIER Katalog gratis. **The Premier Cycle Co. Ltd.** Nürnberg-Doos. (2615m

Gummischuhe reparirt mit Gummi unter Garantie schnell und billigst **E. Baecker,** Dreherg. 24. (6910b

Man verlange ausdrücklich nur **Dunlop** Pneumatic beste und billigste Bereifung für Fahrräder. (18982

Hiesige und fremde Biere, echt Münchener Bockbier, v. d. Danziger Aktienbrauerei, Weizen-Malzbier, auf Wunsch Syphon, zu d. billigsten Preisen empfiehlt die Bierhandlung von **Gustav Klabunde** Langfuhr, Hauptstr. Nr. 44, neben der Post. (809

Bohnerwachs, geruchlos, schnellglänzend, sehr lange haltbar, sowie **Stahlspähne** empfiehlt **G. Kuntze,** Löwendrogerie, Paradiesgasse Nr. 5. (19119

Bewundernswerth ist die vorzügliche Wirkung von **Radebeuler's** (3538 **Theerschwefel-Seife** Schutzmarke: Steckenpferd, gegen alle Arten **Hautunreinigkeit, Hautausschläge, Sommersprossen etc.,** à St. 50 Pf. bei Apothek. **Gordon,** Krebsmarkt 6.

Deutscher Reichstag.

163. Sitzung vom 12. März, 1 Uhr.

Etat des Innern. — Militär- und Marine-Etat.

Am Tisch des Bundesraths: Minister von Goßler, Staatssekretär Graf Posadowsky.

Petitionen, welche von der Kommission als nicht geeignet zur Erörterung im Plenum erachtet sind, werden erledigt. Die allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt für 1898 wird in erster Lesung ohne Debatte der Rechnungskommission überwiesen.

Es folgt die Fortsetzung der dritten Berathung des Etats, Reichsamt des Innern, fortdauernde Ausgaben Reichsversicherungsamt.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) bespricht nochmals die Frage der Vertrauensärzte bei den Berufsgenossenschaften. Redner bemängelt die hohen Entschädigungen, welche den Vorsitzenden der Berufsgenossenschaften gezahlt werden. Der Staatssekretär sollte doch in eine Prüfung dieser Verhältnisse eintreten.

Abg. **Roesike-Dessau** (b. k. Fr.): Die Ausführungen des Abg. Stadthagen über die Vertrauensärzte, die nicht im Stande wären, objektiv zu urtheilen, sondern sich durch die Stellung, die sie einnehmen, in ihrem Urtheile beeinflussen ließen, sind eine unerhörte, durchaus ungerechtfertigte Beleidigung und Herabsetzung dieser berufsgenossenschaftlichen Organe, zu denen ich auch gehöre. Den Beweis für diese Beleidigung ist der Abg. Stadthagen unbedingt schuldig geblieben.

Staatssekretär Graf **Posadowsky**: Auf meinen Runderlaß ist mir von den Bau-Berufsgenossenschaften das Material über das Aufsichtspersonal zugegangen, und es ist daraus zu ersehen, daß die Berufsgenossenschaften ernstlich auf dem Wege fortschreiten, wirklich ausreichendes Aufsichtspersonal heranzuziehen. Den gestrigen Ausführungen des Abg. Hitze gegenüber glaube ich, daß die Schlesische Versicherungsanstalt das Vorhandensein genügender Seelsorge für die katholischen Kranken nachgewiesen hat, und daß es in einem Lande mit gemischter Religion der Billigkeit entspricht, wenn man es dem Empfinden der Leitung der Versicherungsanstalt überläßt, ob sie den konfessionellen Verhältnissen in paritätischer Weise Rechnung tragen wollen.

Abg. **Hilbck** (Natl.): Er sei damit einverstanden, daß die religiöse Fürsorge in Krankenanstalten paritätisch gehandhabt werde, dann möchten aber auch die Katholiken dafür an den Stellen sorgen, wo sie in der Majorität sind.

Weitere Titel werden bewilligt.

Die Resolution betr. obligatorische Zulassung der Zillmer'schen Methode bei Privatversicherungen wird, nachdem Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky sich entschieden gegen die Annahme derselben geäußert hat, abgelehnt.

Es folgt der Etat des Reichsheeres.

Abg. **Groeber** (Zentr.): Ich habe in der zweiten Etatsberathung in der Gumbinner Mordsache Herrn v. Alten vorgeworfen, er habe Erhebungen angestellt, zu denen er als Gerichtsherr nicht befugt war. Nun hat mir Herr v. Alten mitgetheilt, daß er diese Erhebungen, die etwas Befremdliches für uns haben mußten, zu einer Zeit vorgenommen habe, wo ein bestimmter Beschuldigter noch garnicht vorhanden war. Durch diese Darlegung kann für die juristische Beurtheilung nichts geändert werden. Ich halte es aber für eine Pflicht der Loyalität, von dieser Mittheilung des Herrn v. Alten hier Kenntniß zu geben.

Abg. **v. Czarlinski** (Pole) führt Beschwerde darüber, daß es polnischen Soldaten verboten worden sei, sich in ihrer Muttersprache zu unterhalten.

Abg. **Zubeil** (Soz.) bemängelt, daß die Kantinen an Generalpächter vergeben würden.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) bringt nochmals den Fall eines Oekonomie-Handwerkers, der die Annahme der China-Medaille mit der Begründung abgelehnt habe, er wäre Sozialdemokrat, und deshalb mit 3 Tagen Arrest bestraft worden sei, zur Sprache.

Generalmajor **v. Tippelskirch**: Die Untersuchung über den Fall ist noch nicht abgeschlossen. Zweifellos ist, daß der Mann zur Zeit seines Vergehens unter der militärischen Disziplin stand.

Bei dem Kapitel Artillerie und Waffenwesen bringt Abg. **Zubeil** (Soz.) Beschwerden eines Arbeiters Heister aus den Spandauer Militärwerkstätten zur Sprache.

Generalmajor **v. Einem** verspricht, der Sache nochmals näher zu treten und eventuell Remedur zu schaffen.

Abg. **Pauli-Potsdam** (b. k. Fr.) wendet sich gegen die Ausführungen des Vorredners und verliest einen Brief königstreuer Arbeiter der Spandauer Pulverfabrik, in welchem diese dagegen Verwahrung einlegen, daß der Sozialdemokrat Zubeil ihre Interessen vertritt. Derselbe verstände wohl, eine große Weiße gut einzuschänken, aber von den Verhältnissen in der Pulverfabrik verstände er nichts.

Abg. **Zubeil** (Soz.) kommt auf seine Behauptungen zurück und wirft dem Abgeordneten Pauli-Potsdam schwere Verleumdung vor.

Präsident Graf **Ballestrem** ruft den Redner deswegen zur Ordnung.

Abg. Dr. **Stockmann** (Rp.) empfiehlt seine Resolution, diese wird angenommen, der Rest des Militär-Etats und der Etat für das Reichsmilitärgericht werden erledigt.

Bei dem Etat für die Kaiserliche Marine wünscht

Abg. **Südekum** (Soz.) Aufklärung darüber, ob es richtig sei, daß Schiffsbau-Ingenieur nur derjenige werden könne, der Reserveoffizier sei.

Kontre-Admiral **Diederichsen**: Die Verfügung bestehe schon seit langer Zeit. Da die Schiffsbau-Ingenieure die großen Fahrten mitmachen müßten, so könnten nur vollkommen seedienstfähige Herren eingestellt werden.

Abg. Dr. **Südekum** (Soz.): Wenn die Verwaltung Arbeiter, die lange Jahre im Dienste der Marine gestanden haben, entläßt, so möge sie die Gründe angeben, und nicht durch schwarze Listen Beunruhigungen in die Arbeiterkreise tragen.

Geh. Admiralitätsrath **Harms**: Es sollten im vorigen Jahre wegen Mangels an Beschäftigung Leute entlassen werden, und deshalb war eine Ordre ergangen, eine Liste solcher Arbeiter aufzustellen, die für die Entlassung zunächst in Betracht kämen. Diese Listen hatten verschiedene Stadien zu durchlaufen. Die Entlassung wäre erst von dem Oberwerft-Direktor vollzogen worden. Dadurch war die Garantie gegeben, daß nicht nach Gunst und Mißgunst entschieden würde.

Ohne erhebliche Debatte wird der Marine-Etat erledigt und die Weiterberathung auf **morgen 1 Uhr** vertagt.

Schluß 6 Uhr.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 12. März.

Die drei rohen Gesellen

Klaschewski, Rappel und Schmidt leugneten bis zum Schluß der Verhandlung, überhaupt mit dem Erstochenen Bartsch handgemein geworden zu sein. Der tödtlich Verletzte wurde an demselben Abend noch in das Lazareth geschafft, wo nach dreimal vierundzwanzig Stunden nach einer schweren Operation an eingetretener Asepsis der Bauchwunde sein Tod eintrat.

Ueber die Sektion erstattete Kreisarzt Dr. Haase Bericht. Die Leiche wies 7 Messerwunden auf. Die erste, 7 cm lang, saß über dem linken Ohr, 2 Stichwunden welche mit größter Gewalt ausgeführt sein müssen, befanden sich an der linken Stirnhälfte. Eine dieser Wunden hatte die Schädeldecke glatt durchtrennt und war sogar noch in das Vorderhirn gedrungen. Links neben dem Kehlkopf saß eine 1 cm klaffende, 2 cm lange Wunde, eine lange Schnittwunde war über den rechten Oberarm, zwei andere über die linke Innenhand gegangen. Die gefährlichste Verletzung, die auch den Tod des Gestochenen schließlich herbeiführte, saß in der rechten Unterbauchgegend; sie hatte das Gekrös auf 10 cm durchschnitten, den Dickdarm zu Dreivierteln geöffnet und war sogar noch in die neben der Wirbelsäule liegende Muskulatur eingedrungen. Also ein Stich, welcher durch den ganzen Unterleib ging. Wie die ärztliche Untersuchung gleich nach der Einlieferung des Bartsch ergab, muß das Messer, mit dem der Stich geführt ist, entweder sehr schartig gewesen, oder sogar in der Wunde umgedreht sein.

In Anbetracht aller Nebenumstände bejahten die Geschworenen die Schuldfragen bei allen drei Angeklagten und versagten ihnen mildernde Umstände.

Das Gericht verurtheilte in Anbetracht der bewiesenen, ganz außerordentlichen Rohheit, wobei ohne jeden Anlaß drei Menschen über einen Wehrlosen, der ihnen nichts zu Leide gethan hatte, herfielen und ihn todtstachen, den Rädelsführer Klaschewski zu **6 Jahren Zuchthaus**, 6 Jahren Ehrverlust, Rappel zu **5 Jahren Zuchthaus**, 5 Jahren Ehrverlust unter Wegfall einer gegen ihn wegen Widerstandes erkannten Gefängnißstrafe von 6 Monaten, Schmidt zu **4 Jahren Zuchthaus**, 4 Jahren Ehrverlust. Bei letzterem wurde die zweijährige Gefängnißstrafe, die er wegen der an demselben Abend an Barchenfeld begangenen Körperverletzung erhalten hat, eingerechnet. Die Angeklagten sind sämmtlich sehr erheblich und oft vorbestraft, auch wegen Körperverletzung. Rappel hat wegen Diebstahls auch schon im Zuchthause gesessen.

Reichsgericht vom 7. März.

Das Präservesalz.

Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz waren am 4. December v. J. vom Landgerichte Potsdam der Schlächtermeister Franz Lier in Zehlendorf und dessen Ehefrau zu drei Tagen bezw. einem Tage Gefängniß verurtheilt worden. Obwohl dem Angeklagten hier vom Polizeipräsidium zu Potsdam ein Schreiben zugegangen war, in welchem auf die Gesundheitsschädlichkeit des Präservesalzes hingewiesen wurde, setzte er doch noch in demselben Monat dem Hackfleisch Präservesalz zu. Seine Frau hielt dieses Fleisch dann auf dem Markte feil, wo es beschlagnahmt wurde. Die Gesundheitsschädlichkeit hat das Gericht daraus hergeleitet, daß die Hackmaschine das Salz nicht gleichmäßig vertheilt, so daß es in manchen Partien einen größeren Prozentsatz aufweist, als zulässig ist. — Das Reichsgericht erblickte hierin keinen Rechtsirrthum und verwarf heute die Revision der beiden Angeklagten.

Eingesandt.

Wegeverbesserung.

Sehr anzuerkennen ist es, daß vom Magistrat auf dem ehemaligen Wallgelände feste Wege geschaffen sind, so z. B. die Wege von der Hundegasse resp. Vorstädt. Graben nach dem Schwarzen Meer, ferner die Aufschüttung von Petershagen resp. Sandgrube aus, nur hört hier der feste Weg bei der Kreuzung mit erstgenannten Wegen auf und ist von da ab bis zum Hotel Marienburg resp. Stockthurm bei dem meist weichen Wetter ganz unpassirbar.

Es würden gewiß sehr viele Personen, welche den Weg nach der Polizei-Direktion oder Petershagen und darüber hinaus oft zu machen haben, mit großem Dank empfinden, wenn auch hier ein etwas festerer Weg geschaffen würde, selbst auf die Gefahr hin, daß er später wieder eingehen müßte.

Der so schön festgemachte Weg in der Verlängerung des Dominikswalls wird fast garnicht benutzt, da er keine Wegabkürzung bildet.

Ein Abonnent.

Berliner Börse vom 12. März 1902.

Deutsche Fonds.

Papier	Zinsf.	Kurs
D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.60
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.70
do.	3½	101.00
do.	3	92.40
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.70
do.	3½	101.75
do.	3	92.30
Bad. St.-Anl.	4	105.60
Bayr. St.-Anl.	4	105.10
Sächsische Rente	3	91.00
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.20
do. do. 8	4	103.75
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.50
do.	3	89.50
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	98.80
Landschaftl.-Central-	4	103.90
do. do.	3½	99.40
do. do	3	89.80
Ostpreußische	4	103.60
do.	3½	99.10
do.	3	89.70
Pommersche	3½	99.10
do.	3	89.90
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.50
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.90
do.	3½	103.30
do. Ser. C.	3½	98.60
do. Ser. A. u. B.	3	90.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.75
" " 1.B.	3½	98.80
" " 2.	3½	98.60
" neuländ. 2.	3½	98.20
" rittsch. 1. 2.	3	—
" neuländ. 2.	3	89.75

Ausländische Fonds.

Papier	Zinsf.	Kurs
Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	81.90
" " kleine	5	83.40
" innere	4½	71.90
" kleine	4½	72.00
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	72.25
" 100 L.	4½	72.25
" 20 L.	4½	74.50
" 1897	4	66.40
Chinesische Anleihe	5½	101.40
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	99.60
" " 1898	4½	90.80
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 8/5	40.10
" Goldrente L. 500	1.80	31.25
" " L. 100	1.80	31.25
" " L. 20	1.80	31.25
Griech. Monop.	1¾	45.20
" 500 Frcs.	1¾	45.20
" Gld. Pi. r. Lar.	1 8/5	39.10
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	93.25
Ital. Rente	4	100.80
" 4000—100 Frcs.	4	100.80
" " neue	4	100.40
Lissab. 1. und 2.	4	76.10
Mexikaner 1899	5	99.80
" 200, 100 L.	5	100.00
" 20 L.	5	100.20
Oesterr. Gold-Rente	4	103.00
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	100.60
" Silber-Rente	4⅕	101.60
" "	4⅕	101.60
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	101.00
" " 2—8	4	101.00
Portugiesen 4½%	fr.	42.50
Rum. amort. Rente	5	97.00
" " 400 M.	5	97.30
" " 1892/93	5	97.10
" " 400 M.	5	97.50
" " de 1889	5	84.90
" " de 1890	4	84.75
" " de 1891	4	84.75
" " de 1894	4	84.40
" " 1000 Frcs.	4	85.00
" " 500 Frcs.	4	85.00
" " de 1896	4	84.50
" " 1000 Frcs.	4	84.50
" " 500 Frcs.	4	84.80
" " de 1898	4	84.40
" Schatzanw.	5	99.20
" 810 M.	5	99.25
" 405 M.	5	99.25
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	100.70
Schwed. Staats. 1886	3½	99.00
" " 1890	3½	99.60
Serb. Goldpfandbr.	5	98.60
Serb. Staatsr. 95	4	67.00
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	28.25
" " D.	1	25.95
" Adm. 1888	1	100.80
" " kleine	5	100.80
Ungar. Gold-Rente	4	—
" " 500 fl.	4	101.20
" " 100 fl.	4	101.60
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	98.30
" Staats-Rente	3½	89.70
" Gold-Inv.	4½	101.40

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Papier	Zinsf.	Kurs
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	38.30
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	38.30
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	112.00
" " conv.	4	100.50
" " 8.	3⅓	95.60
" " 9. unk. 1905	3½	95.60
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	101.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.20
" " S.251-340uk.1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.80
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.80
" " S.301-330uk.1908	3⅓	96.25
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.30
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	101.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.60
" " 6. unk. 1904	4	100.20
" " 7. unk. 1904	3½	94.75
" " 8. unk. 1906	3½	94.75
" " 9. unk. 1907	3½	94.75
" 10.11. b.uk.1909/10	4	100.60
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	90.70
" 7. 8. unk. 1904	4	89.75
" 9. 10. unk. 1906	4	88.50
" 11. 12. unk. 1908	3½	—
" 2. 3. unk. 1906	3½	84.10
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.75
" " 14.unk. 1905	4	100.75
" " 11.	3½	96.00
" " 15.unk. 1904	3½	95.75
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.75
" " 17.unk. 1906	4	100.75
" " 18.unk. 1910	4	101.25
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.90
" " 1894	3½	95.90
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.50
" " 1901 unk. 1910	4	—
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.00
" " 1896 unk. 1906	3½	99.25
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	87.50
" "	4	87.50
" "	3½	81.30
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	95.40
" " " 1908	3½	95.50
" " " 1908	4	101.25
" " " 1909	4	101.40
" " " 1910	4	101.80
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	95.10
" " " 1908	4	100.75
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3⅓	98.50
" " " 1910	4	104.25
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	3½	100.70
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.10
" " 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Papier	Div.	Kurs
Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	14.90
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	147.80
Große Berliner Straßenb.	10½	210.00
Königsberger Pferdebahn	—	22.00
Königsberg-Cranz	6.4	130.10
Lübeck-Büchen	6½	140.25
Marienburg-Mlawka	3	70.50
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	145.00
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	88.10
Anatolische	4½	88.10
" 60%	4½	88.80
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	113.10
Nordd. Lloyd	8½	114.75
Hansa-Dampfsch.	14	122.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Papier	Div.	Kurs
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	109.00
Bresl. Warschau	5	—

Industrie-Actien.

Papier	Div.	Kurs
Allg. Elektr. Gesellsch.	12	194.00
Bendix Holzbearb.	4	94.50
Berliner Holzkomptoir	2	63.80
Bochumer Gußst.	13⅓	198.10
Cassel. Trebertrockn. fr Zs.	—	1.50
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	9.75
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	72.50
Dynamit-Trust	10	175.10
Elektr. Kummer	0	1.10
Gelsenkircher Bergwerke	12	167.25
Gelsenkirch. Gußstahl	0	122.10
Harpener	12	166.00
Hoecherl-Bräu	5	88.50
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	123.25
Inowrazlaw-Salzw.	6	126.00
Königsberger Walzmühle	3	111.10
Kunterstein-Brauerei	2½	83.25
Laurahütte	14	201.20
Mend. u. Schwerte	4	93.90
Neue Boden-A.	—	159.50
" " -Obl.	4	99.00
" "	3½	95.00
Orenstein u. Koppel	10	128.00
Schalker Gruben	32½	321.25
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	8	145.10
Stettiner Cham.	25	253.00
Stettiner Vulkan B.	14	197.00
Venzki, Maschinenfabr.	8	93.50
Westfäl. Stahlw.	0	138.25

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Papier	Zinsf.	Kurs
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.20
" " 1874	3	91.20
" Ergänzungsnetz	3	92.10
" " St. 3.	5	112.75
" " Gold	4	102.00
Oest. Südbahn (Lb)	3	68.25
do. neue	3	68.25
do. Obligationen	5	102.60
do. Gold-Obligationen	4	89.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	64.60
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99.00
Kronpr. Rudolf	4	99.60
Moskau-Rjäsan	4	101.40
" Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	79.70
Anatolische Bahnen	5	101.80
Anat. Ergänzungsnetz	—	100.60

Papier	Div.	Kurs
North. Gen. Lien.	3	74.50
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Papier	Div.	Kurs
Bergisch-Märkische	8½	152.00
Berliner Bank	2	91.80
Berliner Handels-Ges.	8	156.60
" Kassen-Verein	6⅓	139.50
Breslauer Diskonto	4	92.25
Danziger Privatbank	5	112.00
Darmstädt. Bank Mk.	4	142.00
Deutsche Bank	11	215.25
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	106.00
" Genossenschaftsb.	5	105.30
" Hypothekenbank	6½	119.10
" Nationalbank	7	123.90
" Ueberseebank	8	138.60
Diskonto-Gesellschaft	9	195.10
Dortmunder Bankverein	6	—
Dresdner Bank	4	137.40
Hamburger Hypotheken	8	155.25
Hannoversche Bank	4	118.60
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.00
Landbank	7	116.00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.40
Mitteldeutsche Creditbank	5½	112.00
Nationalbank f. Deutschl.	3	110.00
Nordd. Creditanstalt	5	104.60
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.50
Ostdeutsche	4	104.10
Preuß. Boden-Credit	7	137.40
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	165.80
" Hypoth.-Akt.-B.	0	12.00
" Leihhaus	6	109.50
" Pfandbrief-Bank	7	122.50
Reichsbank	10.28	152.25
Russ. Bank f. a. Hd.	4	114.30
Schaaffhaus.-Bankverein	7½	123.60

Anlehens-Loose.

Papier	Zinsf.	Kurs
Bad. Präm. Th. 100	4	145.90
Bayr. " " 100	4	158.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	140.50
Köln. Mind. Th. 100	3½	139.50
Mein. Pr.-Pfd.	4	—
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	155.60
Oldenburger Th. 40	3	130.00
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	472.50
" 66er " "	5	380.00
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	113.60

Unverzinsliche per Stück.

Papier	Kurs
Ausbach-Gunzh. fl. 7	64.00
Augsburger fl. 7	31.80
Braunschweiger Th. 20	130.00
Finnländische Th. 10	75.60
Freiburger Fr. 15	34.00
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	19.25
Meininger fl. 7	31.10
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	419.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	381.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	336.25
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Sorte	Kurs
Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.42
Napoleons	16.295
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.19
Am. Coupons zb. Newy	4.19
Engl. Banknoten	20.48
Franz. "	81.55
Italien. "	79.75
Nordische "	112.30
Oesterr. "	85.25
Russische "	216.60
" Zollcoupons	324.50

Wechsel-Kurse.

Platz	Betrag	Sicht	Kurs
Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.50
" "	100 Fl.	3 M.	168.00
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.30
" "	100 Fr.	2 M.	80.95
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.46
"	1 L. Strl.	3 M.	20.335
New-York	1 Doll.	vista	4.195
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.40
"	100 Fr.	2 M.	81.05
Wien	100 Kr.	8 T.	85.15
"	100 Kr.	2 M.	85.00
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.45
" "	100 Lire	2 M.	78.50
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.90
"	100 S.R.	3 M.	214.30
Warschau	100 S.R.	8 T.	216.00

Diskont der Reichsbank 3%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Mit schnöder Rede kann ein frecher Richter
Weit mehr verwunden als mit seinem Spruch,
Und spräch er auch die schärfste Strafe aus.
Nie sollte Macht die gute Sitte tödten,
Nie des zu richtenden gebeugtes Haupt
Den Richter stolz und aufgeblasen machen.
Cervantes.

Komtesse Ruscha.

Ein Zeitroman von O. Elster.

32) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich habe es ja kommen sehen,“ fuhr der Major fort, „und ich habe es mit Freuden kommen sehen, denn ich habe schon längst den edlen Kern Ihres Wesens erkannt. In dieser ernsten Stunde, welche der Erinnerung unseres Sohnes geweiht ist, sind Worte überflüssig — Stanislaus, wenn ich die Hand meines einzigen Kindes in die Ihrige lege, so übergebe ich Ihnen alles, was ich im Leben noch besitze — denken Sie stets daran! Es ist unser aller Leben selbst, dessen Glück oder Unglück in Ihren Händen fortan ruht.“

„Ich schwöre es Ihnen, Herr von Schomburg, daß ich es nie vergessen werde!“

„So sei es denn — eine heilige, traurig-ernste Stunde vereinigt Euch, meine Kinder — unter dem Zeichen des Todes, der Trauer schließt Ihr Euern Bund, den Gott der Allgütige segnen möge . . .“

Weinend lag Else an der Brust ihres Vaters. In dieser Stunde erschien ihr ihr eigenes Glück ihr fast wie ein Unrecht. Auch Stanislaus empfand ein gleiches, er ergriff die Hand des Herrn von Schomburg und preßte sie ehrerbietig an die Lippen.

Ein Wort des Dankes zu sagen, war er nicht im Stande, die Thränen erstickten seine Stimme.

16. Kapitel.

Wie das glitzert und blitzt in der Umgegend des freundlichen Städtchens Vendome an der Loir. Mit einem dicken Eispanzer hat sich der Fluß bedeckt und die Anhöhen und Hügel rings um das Städtchen liegen unter einer dichten, weißen Schneeschicht begraben, aus der kaum die verwitterten Pfähle der Weingärten hervorragen. Ueber all der winterlichen Pracht lagert der helle, blinkende Sonnenschein eines Decembertages.

Wochen der anstrengendsten Märsche, der blutigsten Gefechte sind vergangen. Der Vorstoß des Generals d'Aurelles von Süden und Westen her über Orleans ist zurückgewiesen. Der Feind hat sich getheilt; General Bourbaki zog nach dem Süden ab, General Chanzy erhält das Oberkommando an der Loire und geht auf Le Mans zurück. Die Avantgarden-Division der deutschen Armee besetzte Vendome und Umgegend.

Aber einer langen Ruhe sollten sich die deutschen Truppen nicht erfreuen. Jeder Tag fast brachte neue Gefechte und Rekognoszirungen.

Auch heute, am frühen Morgen, sammelt sich ein Detachement auf dem Marktplatz zu einer Rekognoszirung des Feindes.

Vergebens strebt die winterliche Sonne die Dunkelheit der Nacht mit ihren Strahlen zu durchbrechen. Immer neuere und dichtere Nebelschleier schieben sich vor das Gestirn des erwachenden Tages, und jetzt beginnt es auch noch zu schneien! Langsam und unaufhörlich sinken die Schneeflocken nieder; man sieht kaum, daß sie zur Erde fallen, wie ein weißer, flockiger Schleier breitet sich das Schneegestöber vor den Augen der Soldaten aus, die in dem lautlosen Schneefall wie in einer Wolke stehen, die sie von allen Seiten umgiebt, die sie mit einer weißen, kalten, lockeren und doch schweren Masse umhüllt, wie ein großes, weißes, unheimliches Leichentuch.

Das Detachement auf dem Marktplatz besteht aus zwei Kompagnien Jäger, drei Schwadronen Garde-Dragoner und zwei Geschützen. Der Dragoneroberst, eine hagere Reitergestalt, in dessen grauen, struppigen Augenbrauen und Schnurrbart sich die Schneeflocken fangen, macht die Offiziere mit seiner Aufgabe vertraut.

„Ich habe Befehl erhalten,“ spricht er mit knarrender Stimme, „den Wald von Vendome zu rekognosziren, um zu sehen, was hinter demselben steckt. Ich werde mithin selbst vor einem Gefecht gegen überlegene Kräfte nicht zurückscheuen. Und nun hören Sie meine Dispositionen . . .“

Nach kurzer Zeit kehren die Offiziere zu ihren Truppentheilen zurück.

„Aufgesessen!“ ertönt das Kommando bei den Dragonern.

Rasselnd und klirrend springen die Reiter in die Sättel. Die erste Schwadron — es ist die Schwadron Ferdinand's, die jetzt der Premierleutnant von Berkefeld führt — trabt davon und verschwindet in dem Zwielicht des anbrechenden Tages. Nach einiger Zeit folgen die beiden anderen Schwadronen und Geschütze, den Schluß machen die Jäger. Der alte Dragoneroberst ist mit der Avantgarde vorausgetrabt.

Lautlos bewegt sich der Marsch durch den tiefen Schnee, der das Geräusch der Tritte von Roß und Mann dämpft und selbst das Rasseln der Geschütze verschlingt. In der Stadt schlafen die Einwohner noch; nur hier und da öffnet sich behutsam ein Fenster und ein neugieriger Blick späht der verschwindenden Kolonne nach.

Eine Stunde mochte man marschirt sein. Der Tag war lichter geworden, das Schneegestöber hatte nachgelassen und durch den weißgrauen Wolkenschleier blitzte die Sonne auf die beschneiten Felder nieder. Die Straße zog sich durch hügeliges Gelände. Rechts erhob sich in anmuthigen Formen eine Hügelkette, deren Abhänge mit Weingärten bedeckt waren; linker Hand zogen sich Wiesen und Felder hin, aus denen Dörfer und Weiler hervorragten. Mehrere Dörfer wurden passirt, deren Einwohner den deutschen Soldaten mit finsteren Blicken nachstierten.

„Wie heißt jenes Chateau mit dem langgestreckten Dorfe dicht vor dem Walde?“ wandte sich der Oberst an seinen Adjutanten.

„Chateau und Dorf Grincourt, Herr Oberst,“ entgegnete der Adjutant. „Das Dorf soll ein Franktireurnest sein; die Bande, welche neulich die Schwadron des Rittmeisters von Schomburg überfiel, soll ihr Standquartier in Grincourt haben.“

„So werden wir uns Schloß und Dorf einmal ordentlich auf unserem Rückwege ansehen,“ meinte der Oberst grimmig. „Vorläufig bleibt eine starke Wache im Dorfe zurück. Die zweite Kompagnie kann eine Feldwache zurücklassen, dazu ein Zug Dragoner von der ersten Schwadron.“

„Zu Befehl, Herr Oberst.“

Der Adjutant übermittelte die Befehle.

Aufmerksam sich umblickend, marschirte die kleine Kolonne durch das Dorf, das wie ausgestorben erschien. Fast kein Einwohner ließ sich sehen.

Als das Dorf passirt war, preschte eine Dragonerpatrouille zurück.

„Halt! — Gewehr ab!“ ertönte das Kommando des ältesten Hauptmanns.

Lautlos stand die Kolonne und sah nach dem düster und still daliegenden Walde hinüber. Jetzt kam der alte Dragoneroberst zurück.

„Der Wald ist von Franktireurs besetzt. Herr Hauptmann wollen Sie eine Kompagnie gegen den Wald ausschwärmen lassen. Wir müssen sehen, was in und hinter dem Walde steckt.“

„Zu Befehl, Herr Oberst. — Die erste Kompagnie gegen den Wald vorgehen! — Die zweite Kompagnie folgt und sucht in das Gefecht in sachgemäßer Weise einzugreifen.“

„Der erste Zug schwärmen! —“

„Das Gewehr über — ohne Tritt marsch!“

Die Kommandos erschallten, die Kompagnien setzten sich in Bewegung, die Schützen eilten über das verschneite Gefilde. Da knatterten ihnen auch schon aus weiter Entfernung die Schüsse der Feinde entgegen. In demselben Augenblick prasselte eine Granate der deutschen Geschütze in den Wald, die seitwärts auf einer Anhöhe Stellung genommen hatten. Die Dragoner zogen sich durch die Schützenlinie zurück und sicherten die Flanken.

Ein heftiges Feuergefecht entspann sich. Der Wald war von übermächtigen Kräften besetzt. Auch Artillerie fuhr seitlich des Waldes auf und beschoß die deutschen Geschütze und die Dragoner.

Lokales.

* **Der Verein für Handlungs-Kommis von 1858** (Kaufmännischer Verein) in **Hamburg** hatte am Schlusse des Jahres 1901 einen Reinzuwachs von über 3000 Mitgliedern aufzuweisen, er zählt heute über 65 000 Angehörige und steht somit nach wie vor an der Spitze aller kaufmännischen Vereine. Die bewährten Einrichtungen, wie kostenfreie Stellenvermittelung, Unterstützung bei Stellenlosigkeit, Pensionskasse, Kranken- und Begräbniß-Kasse u. s. w. haben im verflossenen Jahre eine bedeutende Erweiterung erfahren durch die Gründung einer Hinterbliebenen- und Alters-Versorgungs-Kasse (Lebensversicherung), sowie durch das Inslebentreten einer Spar- und Dahrlehnskasse. Beide Neuschöpfungen haben trotz der ungünstigen Geschäftslage eine über alles Erwarten günstige Entwickelung genommen.

* **Verband reisender Kaufleute.** Ueber die am 9. bis 13. Mai in **Berlin** stattfindende **Wander-Generalversammlung** wird uns weiter mitgetheilt, daß die geschäftliche Sitzung am Sonntag, den 11. Mai in der Philharmonie abgehalten wird. Nach der Sitzung findet ein Festessen in der Flora in Charlottenburg statt. — Am Montag ist Fortsetzung der geschäftlichen Sitzung und Abends Festvorstellung im Neuen Theater.

* **Sekretärprüfung.** Nach dem 1. April cr. werden zur Post- und Telegraphensekretärprüfung diejenigen Ober-Post- und Ober-Telegraphenassistenten, Post- und Telegraphenassistenten und Postverwalter zugelassen, welche aus den Zivilanwärtern hervorgegangen sind und die Assistentenprüfung in der Zeit vom 1. Januar 1891 bis Ende März 1893 bestanden haben.

* **Für das Studium der Landwirthschaft** an der Universität Königsberg ist zum kommenden Sommer-Semester eine wichtige Neuerung beabsichtigt, indem Herr Privatdozent Dr. **Löwenherz** eine Vorlesung „Die Anwendung der **Elektrizität** in Agrikulturchemie und Landwirthschaft" halten und für Demonstrationen das Versuchsgut Quednau, auf dem bekanntlich zum ersten Male ein völlig elektrischer Betrieb eingerichtet wurde, benutzen wird.

* **Technische Mittheilungen.** (Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernspr. 966.) Auf ein Verfahren zur Reinigung von Zellkörpern und organischen kolloidalen Körpern mit Hilfe des elektrischen Stromes ist von Graf Botho Schwerin, Wildenhoff Ostpr. ein Patent angemeldet; auf Lagerschalen ist für Eduard Schulz, Gremblin bei Subkau Westpr., ein Patent ertheilt worden. — Gebrauchsmuster ist eingetragen auf: Spiel, bestehend aus mit der Bezeichnung von Spielkarten versehenen Spielsteinen und einem Spielbrett, dessen Felder so angeordnet sind, daß alle vier Ecken Spielfelder aufweisen und je 16 Felder in den Ecken durch farbige Linien abgetheilt sind, für Curt Sauer, Königsberg i. Pr. — Das Waarenzeichen „Octo" ist auf Kartenbrettspiele für Curt Sauer, Königsberg i. Pr. eingetragen worden.

* **Die Boykottsucht der polnischen, speziell russisch-polnischen Verhetzung gegen alles Deutsche** hat neuerdings einen recht gründlichen, dabei aber höchst **amüsanten Reinfall** erlebt; es geht ihnen ähnlich wie s. Zt. den Engländern mit ihrem „Made in Germany". Man schreibt darüber einem Berliner Blatt aus dem Osten:

Warschauer Kaufleute hatten ihren deutschen Bezugshäusern unter Hinweis auf die „Wreschener Brutalitäten" in grob-höhnischer Weise die Geschäftsverbindung gekündigt und darauf hingewiesen, daß sie jetzt alles von den größten Feinden der Deutschen, von den Tschechen und Franzosen, kaufen würden. Es handelte sich in mehreren Fällen um Riesenquantitäten von Ansichtskarten. Die tschechischen und französischen Industriellen gingen auch mit Freuden auf das Geschäft ein; Entwürfe wurden vorgelegt, die ebenso gut waren wie früher die deutschen; die Warschauer Kaufleute freuten sich ebenso sehr und bestellten tüchtig. Die Karten kamen auch an, und siehe da! — — sie waren sämmtlich in **Berliner, Leipziger** und **Dresdener** großen Lithographien, von denen auch die **Entwürfe** stammten, angefertigt worden. Um nun das Unglück voll zu machen, trugen die Karten auch die **Firmenangabe der betreffenden Kunstanstalten.** Andererseits hatten polnische Kaufleute, die mit nichtdeutschen Firmen in Verbindung treten wollten, sowohl von Italien, wie Frankreich und England aus zwar sehr erfreute Antworten bekommen, zugleich aber auch die Mittheilung, daß die Herren sich an den Auslandsvertreter der betreffenden Fabriken wenden möchten, und der wohne in — — † † † **Berlin!**

* **Förderung von Kleinbahnen.** Bis zum Schlusse des Jahres 1901 sind von der Staatsregierung 43 937 131,63 Mk. Beihilfen zur Förderung des Baues von Kleinbahnen bewilligt und 6 648 987 Mk. in Aussicht gestellt worden, außerdem liegen noch Anträge auf Gewährung von 8 625 000 Mk. vor, so daß die bewilligten, in Aussicht gestellten und in zahlenmäßiger Höhe beantragten Staatsbeihilfen sich insgesammt auf 59 211 118,63 Mk. stellen. Hierzu kommt noch, daß in 53 anderen Fällen Anträge in nicht zahlenmäßig bestimmter Höhe gestellt worden sind. Von den bereits bewilligten Beihilfen entfallen auf die Provinz **Westpreußen** 1 526 000 Mk. und zwar 652 000 Mk. für die Kleinbahnen des Kreises **Marienwerder** und 874 000 Mk. für die Kleinbahn **Culmsee-Melno.** Beide Kleinbahnen sind, wie wir schon berichtet haben, im Betriebe und haben bis jetzt allen auf sie gesetzten Hoffnungen entsprochen. Von den noch nicht voll gezahlten Beihilfen entfallen auf die Provinz **Westpreußen** 720 000 Mk., von denen bis jetzt 504 000 Mk. ausgezahlt sind. In Betracht kommen die Kleinbahnen des Kreises **Marienburg,** deren Fertigstellung dadurch verzögert worden ist, daß sich eine Fähranlage über die Nogat als unausführbar und voraussichtlich als überflüssig herausgestellt hat. Außerdem ist unsere Provinz noch betheiligt an den Kleinbahnlinien von **Kreuz** nach **Schloppe** (Kreis Dt. Krone) und von **Neustadt Westpr.** nach **Prüßau** (Kreis Neustadt). Für die erstere Linie sind 1 244 000 Mk. bewilligt und 975 000 Mk. gezahlt, und für letztere 444 000 Mk. bewilligt, ohne daß bis jetzt eine Zahlung stattgefunden hat. Insgesammt waren bis Ende 1901 für die Provinz Westpreußen 3 187 350 Mk. bewilligt, wozu noch die Antheile kommen, die für unsere Provinz in Verbindung mit den Provinzen Ostpreußen, Posen und Pommern entfallen. Schließlich sind für die Provinz Westpreußen noch 1 898 400 Mk. in Aussicht gestellt für Kleinbahnen in den Kreisen **Danziger Niederung, Elbing, Marienburg, Putzig** und **Thorn.** Bis zum 30. September 1900 waren in der Provinz Westpreußen 8 Kleinbahnen mit 320,1 km Länge im Betriebe und zwar entfallen auf je 10 000 Einwohner 2,24 km und auf je 10 000 ha 1,35 km Kleinbahnen.

* **Industrielles.** Die **Spiritusmotore** bezw. **-Lokomobilen** führen sich in der letzten Zeit immer mehr ein, wodurch auch den Landwirthen günstigere Absatzquellen für ihre Erzeugnisse geschaffen werden. Nach dem Urtheil des Oberingenieurs des Vereins Deutscher Spiritusfabrikanten, Herrn Gollisch, sind die von der Firma Gebrüder Körting in Körtingsdorf bei Hannover gelieferten Motore, die übrigens auch vielfach prämiirt sind, als die besten auf dem Markt befindlichen Spiritusmaschinen anerkannt worden. Wie man uns mittheilt, wurde der Mitinhaber der Firma, Herr Kommerzienrath Körting, am Freitag vom Kaiser zu einem Vortrag befohlen, und an demselben Tage wurde auch ein Erlaß des Herrn Eisenbahnministers herausgegeben, welcher den Eisenbahndirektionen die Verwendung von Spiritusmotoren empfiehlt. Der Spiritus für motorische Zwecke soll übrigens, nach derselben Mittheilung, von neuem im Preise heruntergesetzt werden. Die Firma Gebrüder Körting, Körtingsdorf, ist bekanntlich in Danzig durch Herrn Ingenieur **Hans Schaefer,** Langgasse 49, vertreten.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
12. März 1902.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	173—177	147—148	135—142	150—154
Stolp	—	—	—	—
Danzig . . .	177—183 1/2	148	128—132	148—151
Thorn	178—182	153—154	125—130	146—152
Königsberg i. P.	168—176	137—147 1/2	123—128 1/2	132—153
Allenstein . .	176—187 1/2	146—150	126—132	151—160
Breslau . . .	163—176	143—149	124—142	144—150
Posen	170—180	143—148	120—134	144—155
Bromberg . .	174—180	150—155	124	146—150
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	673 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	175	148	—	159
Stettin Stadt .	177	148	135	150
Königsberg i. P.	176	140	—	153
Breslau . . .	177	149	142	150
Posen	180	148	134	149

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				12./3.	11./3.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	86 7/8 Cts.	174.75	175.50
Chicago	Berlin	Weizen	März	74 7/8 Cts.	166 50	166.50
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	6 sh. 2 d.	179.75	180.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	166.25	166.25
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	März	21,55 Fr.	175.50	177.—
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	65 1/2 Cts.	149.25	149.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	72 Kop.	146.50	147.75
Riga	Berlin	Roggen	do.	82 Kop.	156.—	156.—
Amsterdam	Köln	Roggen	März	134 hl. fl.	146.75	146.75
New-York	Berlin	Mais	Mai	67 3/8 Cts.	133 25	132.75

Berlin, 12. März. Heute hat eine Sitzung des Verwaltungsraths der Preußischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft stattgefunden, in welcher beschlossen wurde, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 9 Proz. für 1901 vorzuschlagen. Die Generalversammlung wird auf den 15. April einberufen werden und vom 24. März ab der Jahresbericht zur Vertheilung gelangen.

Hamburg, 12. März. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per März 6,47 1/2, per April 6,55, per Mai 6,62 1/2, per August 6,87 1/2, per Oktober 7,20, per December 7,30. Matt.

Hamburg, 12. März **Petroleum ruhig. Standard** white loco 6.55

Paris 12. März. **Getreidemarkt.** (Schluß). **Weizen** fest, per März 21,50, per April 21,85, per Mai-Juni 22.40, per Mai-August 22,40. **Roggen** ruhig, per März 14.90, per Mai-August 14.75. **Mehl** fest, per März 26.40, per April 26,70, per Mai-Juni 27,40, per Mai-August 27.60. **Rüböl** träge, per März 62 1/4, per April 62 1/4, per Mai-August 61 3/4, per September-December 62 1/4. **Spiritus** matt, per März 25 3/4, per April 26, per Mai-August 27, per September-December 28. — Wetter: Schön.

Paris. 12 März. **Rohzucker** ruhig, 88° neue Kondit. 17 1/4 à 17 1/2. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3. für 100 Kilogr. per März 21 3/8, per April 21 1/2, per Mai-August 22 1/8, per Oktober-Januar 22 7/8.

Antwerpen, 12. März. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 17 1/2 bez., Br., do. per März 17 1/2 Br., do. per April 17 3/4 Br.. do. per Mai 17 3/4 Br. Fest. — **Schmalz** per März 115,75.

Pest, 12. März. **Getreidemarkt. Weizen** loko billig, do. per April 9,28 Gd., 9,29 Br., do. per Mai 9,30 Gd., 9,31 Br., per Oktober 8,22 Gd., 8,23 Br. **Roggen** per April 7,52 Gd., 7,53 Br., per Oktober 6,83 Gd., 6,84 Br. **Hafer** per April 7,54 Gd., 7,55 Br., per Oktober 6,12 Gd., 6,13 Br. **Mais** per Mai 5,21 Gd., 5,22 Br., per Juli 5,34 Gd., 5,36 Br. **Kohlraps** per August 12,35 Gd., 12,45 Br. Wetter: Kalt.

Havre, 12. März. **Kaffee** in New-York schloß unverändert, ruhig. Rio 10000, Santos 23000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 12. März. **Kaffee** good average Santos per März 37, per Mai 37 1/2, per Juli 38, per September 38 3/4, per December 39 1/2. Ruhig.

New York, 11. März. **Weizen** eröffnete fest in Folge des Regierungsberichts, gab sodann nach auf schwächere ausländische Meldungen und Verkäufe, sowie auf Wetterberichte, daß der sehr nothwendige Regen jetzt eingetreten ist. Die Erwartung, daß die sichtbaren Vorräthe abnehmen werden, führte eine vorübergehende Besserung herbei. Später aber wieder fallend auf günstiges Wetter im Nordwesten und Mattigkeit in Chicago. Schluß schwach, 1/2 bis 5/8 niedriger. — **Mais** anfangs fest und höher auf Regierungsbericht, unbedeutendes Angebot und Deckungen der Platzspekulanten, dann trat auf den Rückgang in Weizen eine Abschwächung ein, die aber später auf Deckungskäufe wieder ausgeglichen wurde. Schluß stetig 1/8 bis 1/4 höher.

Chicago, 11. März. **Weizen** setzte im Einklang mit New York zwar höher ein, mußte aber im weiteren Verlaufe auf Verkäufe und günstiges Wetter im Nordwesten durchweg nachgeben. Schluß schwach, 3/8 bis 1/2 niedriger. — **Mais** veränderlich aus denselben Ursachen wie New York, Schluß stetig, 1/4 bis 3/8 höher.

4. Ziehung 3. Klasse 206. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. März 1902.
Nur die Gewinne über 172 Mk. und den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

196 514 606 32 82 960 **1**117 29 262 440 81 558 **2**044 268 322 84 762 871 **3**103 251 73 355 94 411 60 574 608 795 811 904 47 **4**047 670 821 949 **5**132 40 66 249 [300] 54 444 56 622 713 63 964 **6**065 70 230 341 78 442 540 643 702 38 50 862 929 78 **7**010 25 60 95 256 354 521 723 858 85 963 **8**015 59 110 58 253 69 505 24 83 659 71 724 987 97 **9**144 69 283 379 435 903

10359 547 82 670 717 50 90 888 91 95 930 **11**017 49 128 [300] 91 313 32 76 461 897 935 **12**035 124 27 43 233 34 677 792 **13**063 109 78 236 85 329 93 443 515 991 99 **14**021 38 205 585 603 19 779 801 **15**101 75 241 70 345 476 77 605 11 805 88 **16**107 31 213 418 52 745 809 73 **17**000 36 49 130 63 279 371 492 503 603 23 96 811 923 31 94 **18**006 87 117 436 603 920 **19**251 328 832 924 54 78 85

20054 74 291 98 429 578 80 82 901 44 85 89 **21**042 83 155 218 [3000] 82 93 324 25 29 439 672 944 **22**123 41 336 512 633 795 875 80 97 912 20 **23**020 26 33 101 48 357 601 34 844 65 953 **24**138 79 229 35 432 42 47 686 709 21 961 **25**016 76 363 428 640 66 722 31 62 864 **26**033 57 130 321 745 63 859 948 50 **27**099 274 347 419 758 **28**028 68 70 151 299 [1000] 442 562 696 722 67 810 **29**058 184 88 417 571 84 613 57 773 802 94

30128 85 90 325 64 550 847 85 960 **31**023 32 61 118 512 892 909 10 74 **32**150 231 72 79 332 423 66 90 703 55 57 839 **33**023 59 90 245 93 382 425 829 902 **34**022 173 229 342 75 94 497 866 81 91 99 **35**388 478 521 48 697 744 979 **36**244 315 738 48 831 33 938 **37**167 211 79 408 577 84 **38**057 173 286 403 530 35 783 858 910 69 **39**579 803 55

40026 27 166 228 385 606 15 792 850 904 88 97 **41**368 75 404 99 508 61 720 816 952 **42**025 243 87 95 383 91 662 702 **43**016 73 83 126 54 79 271 434 562 70 749 58 902 **44**072 424 654 69 91 919 38 **45**078 483 617 24 40 703 14 63 833 67 **46**203 60 609 897 98 **47**114 225 457 550 68 899 964 **48**181 239 315 83 498 565 621 765 99 867 **49**116 213 18 32 420 31 598 625 721 863 930

50025 53 62 137 76 359 601 753 828 **51**058 272 357 497 508 637 734 37 48 99 **52**243 93 305 36 555 761 925 **53**214 362 483 820 940 **54**257 65 360 92 439 47 64 584 649 814 **55**095 248 70 347 453 565 639 67 835 987 **56**379 464 794 861 934 69 **57**030 43 47 129 252 495 608 68 928 40 **58**022 90 106 76 229 339 60 695 99 935 43 80 **59**175 [300] 217 28 46 66 335 421 517 34 653 760 844 907 13 30

60176 85 402 627 62 859 911 [500] 27 81 **61**111 307 442 45 80 509 909 27 **62**038 74 212 67 314 496 606 717 52 **63**080 257 79 333 50 88 480 710 964 **64**080 114 332 433 724 80 841 913 **65**004 30 243 426 634 786 821 75 92 996 **66**012 65 208 62 311 561 613 852 933 **67**463 588 630 750 806 60 98 **68**049 216 420 34 591 823 **69**052 109 298 408 81 [15 000] 649 789 852 923 80 98

70080 206 345 777 808 **71**046 650 738 41 978 **72**064 83 149 352 517 853 918 26 **73**014 17 88 154 208 316 507 697 728 82 **74**204 46 50 31 344 542 634 [500] 880 906 **75**380 462 70 508 18 44 705 38 817 975 **76**009 242 488 595 667 833 908 85 **77**020 123 85 400 524 627 889 **78**045 178 80 330 906 **79**141 42 83 400 525

80233 554 715 821 **81**002 199 651 55 772 **82**007 110 61 347 442 565 651 838 901 48 69 **83**125 585 662 704 60 [300] 76 809 44 903 **84**041 333 81 431 995 **85**074 208 318 438 55 98 678 949 69 **86**131 553 709 25 78 81 86 90 968 **87**050 397 550 610 716 829 50 **88**347 404 656 770 801 911 **89**402 558 76 648 866 71

90247 405 52 70 83 550 88 807 83 993 **91**081 173 286 329 76 426 42 519 618 64 756 **92**110 70 243 638 53 780 818 924 35 **93**206 86 440 89 562 623 79 703 898 906 32 34 **94**076 163 284 509 729 94 861 **95**328 464 566 704 **96**020 140 280 87 357 412 21 541 664 767 962 **97**023 25 35 60 81 130 513 16 620 745 863 **98**026 43 89 286 383 657 721 916 **99**111 93 231 39 306 473 523 613 815 55 924 34

100012 207 418 21 37 723 828 930 35 79 **101**167 206 14 20 44 338 406 526 841 90 937 **102**235 36 611 742 958 71 **103**053 187 311 590 779 885 96 917 **104**037 562 65 853 **105**053 210 418 47 81 502 764 88 850 77 99 933 **106**106 49 250 335 45 449 51 81 534 35 911 **107**104 80 426 506 57 629 885 **108**020 69 167 204 373 418 584 606 20 [300] 765 93 814 75 975 **109**011 77 101 9 72 286 672 817 46 912 86 95

110203 13 419 680 740 834 78 84 89 **111**003 234 418 82 566 99 714 50 834 932 66 **112**047 268 90 305 59 476 615 762 92 844 938 **113**008 14 57 204 347 98 455 684 720 814 **114**025 278 352 78 83 491 736 75 902 10 **115**196 227 31 466 588 817 909 **116**125 70 91 [300] 216 98 344 491 602 36 769 78 874 **117**063 87 202 58 339 521 632 770 87 937 **118**135 453 85 549 639 744 59 65 95 **119**454 87 514

120271 90 378 524 816 94 **121**026 243 468 619 99 875 962 **122**070 108 71 82 253 501 68 606 831 **123**153 302 549 826 **124**125 66 97 99 306 13 27 516 37 90 644 885 959 87 91 **125**005 76 500 81 672 [1000] 906 88 **126**039 171 350 420 524 [1000] 887 999 **127**020 123 91 314 91 537 643 825 68 **128**031 215 753 813 63 902 3 50 89 **129**038 103 83 88 234 362 603 54 74 98 716 855 946

130415 641 78 876 991 **131**026 323 407 58 514 638 67 **132**204 39 49 547 758 85 932 34 39 **133**005 31 121 27 270 354 429 94 505 53 614 710 826 986 **134**262 83 360 478 519 745 66 969 **135**063 170 254 336 581 84 634 39 55 752 924 **136**007 82 97 182 269 460 533 737 831 67 **137**029 32 178 262 594 641 44 86 702 47 **138**028 40 45 379 595 685 916 42 **139**037 93 160 245 51 68 700 936

140168 79 452 611 968 **141**055 69 270 310 38 584 607 39 **142**012 245 453 565 723 836 **143**036 488 583 627 92 729 991 **144**363 525 622 71 894 929 **145**093 245 487 508 640 45 703 18 76 77 **146**248 393 428 91 98 505 59 641 53 817 90 **147**164 345 695 721 63 90 808 45 985 **148**092 226 359 482 94 544 645 776 811 28 **149**239 49 349 411 599 651 710 56 814 92 97

150171 83 210 59 386 664 705 39 968 **151**078 124 88 289 318 607 69 840 66 **152**072 95 107 67 312 39 846 60 **153**016 33 143 539 672 811 52 62 80 987 **154**034 74 171 346 71 81 85 408 9 563 695 **155**211 66 460 79 784 878 945 52 69 75 **156**273 430 40 516 54 729 924 **157**067 127 28 232 308 855 **158**070 275 647 722 978 **159**093 274 348 464 81 92 579 739 78 927

160058 111 30 94 576 692 992 **161**047 390 531 622 717 861 910 **162**178 286 395 [300] 406 19 98 568 602 25 46 79 706 863 **163**020 41 149 85 88 203 362 404 579 908 **164**131 540 625 30 707 17 63 868 **165**042 76 258 [3000] 507 680 738 79 969 **166**011 172 200 48 97 738 81 838 61 905 **167**146 229 55 348 51 525 28 46 768 81 800 6 974 **168**193 240 400 92 599 664 835 78 968 **169**266 84 310 88 409 94 636 744 831 48 60 76

170069 93 102 600 4 16 832 94 957 **171**138 285 360 453 57 72 620 42 710 45 **172**117 207 341 49 445 98 518 627 750 **173**062 105 77 85 284 300 424 36 538 699 717 **174**017 68 178 251 415 18 50 607 14 812 **175**194 310 673 733 951 **176**009 [500] 122 200 94 385 496 523 754 925 **177**256 83 783 839 56 913 16 80 **178**019 131 63 238 413 59 78 509 757 93 830 47 **179**201 24 96 370 78 415 87 641 755 833 56 908

180329 86 426 57 706 54 63 900 29 [300] 48 **181**000 [300] 162 217 406 72 523 737 47 992 **182**103 59 231 74 316 23 459 587 802 32 34 917 98 **183**107 31 289 380 461 79 880 977 **184**129 33 50 [500] 381 663 746 48 949 **185**125 96 323 435 58 743 815 87 907 49 74 90 **186**077 133 206 14 71 502 779 825 56 60 949 **187**336 427 517 64 627 61 709 14 23 54 60 980 **188**011 387 410 24 787 872 976 **189**055 66 284 93 313 405 518 20 613 943

190089 151 82 231 356 482 621 927 **191**052 183 249 50 54 328 83 451 539 892 **192**018 108 94 319 424 779 804 17 92 **193**040 61 77 114 456 514 613 868 76 **194**004 99 103 15 245 371 92 [500] 415 533 733 904 **195**273 321 456 59 601 91 745 79 80 **196**211 51 88 386 484 650 984 **197**005 301 66 476 80 509 621 729 37 827 965 **198**169 233 49 64 328 404 49 545 65 609 758 **199**008 78 356 61 84 468 547 52 653

200021 43 141 291 428 583 700 41 67 974 **201**390 407 540 45 736 48 831 **202**079 294 321 431 79 563 621 85 **203**228 374 491 615 95 907 **204**028 81 156 298 388 427 507 862 923 **205**074 92 105 71 245 384 428 538 602 5 725 28 43 946 **206**018 377 414 770 **207**113 328 419 23 511 729 **208**355 62 414 84 570 938 **209**258 441 88 518 735 72 81 82 829

210069 516 35 981 **211**022 31 200 88 91 396 559 626 767 857 908 90 **212**044 333 905 **213**510 730 **214**093 287 436 54 609 30 74 709 26 859 **215**001 35 80 112 305 409 60 550 690 758 84 988 90 99 **216**083 202 338 43 492 964 **217**143 243 86 343 417 55 554 82 600 715 37 891 **218**289 374 403 40 505 877 918 61 **219**025 116 46 493 633 40 60 86 867

220075 128 335 436 539 55 758 803 **221**049 559 767 72 870 943 **222**015 168 212 394 413 [500] 45 589 716 885 963 **223**096 227 408 539 58 658 61 68 **224**010 176 399 451 545 74 698 714 84 822 48 959 93

Die Ziehung der vierten Klasse der 206. Königlich Preußischen Klassen-Lotterie beginnt am 12. April 1902.

Nur ein gewaltsamer Angriff konnte hier helfen und mit lautem Hurrah stürzten die Jäger auf den Gegner.

Ein furchtbares Schnellfeuer empfing sie. Dennoch drangen sie in den Wald ein und trieben die ersten Schützenlinien zurück. Doch neue Truppen traten auf. Ein erbittertes Ringen, Mann gegen Mann — schließlich wurden die Jäger durch die Uebermacht aus dem Walde hinausgedrängt, vor dem sie, hinter Zäunen und in Gräben liegend, den Kampf fortsetzten.

Der Adjutant des Obersten jagte auf den Hauptmann zu.

„Herr Hauptmann sollen sich bis aufs Aeußerste halten, in unserer linken Flanke tauchen neue Truppen auf. Der Oberst wirft sich ihnen mit den Dragonern entgegen. Wenn der Feind aus dem Wald debouchirt, ist unser Rückzug gefährdet."

„Sagen Sie dem Herrn Oberst, daß ich bis auf den letzten Mann die Stellung halte . . ."

Der Adjutant war schon verschwunden. Er sprengte auf die Geschütze zu, die ununterbrochen feuerten.

In dichten Schwärmen brach der Feind jetzt aus dem Walde hervor.

„Schnellfeuer!" ertönte das Kommando, und eine Geschoßgarbe prasselte in die dichte Masse der Feinde, die sich staute wie die Woge des Meeres, wenn der Sturmwind ihr entgegenschlägt, und zurückfluthete in den schützenden Wald.

Der Hauptmann athmet auf, er blickt nach der linken Flanke hinüber. Trompeten schmettern, die Schwadronen marschieren im Galopp auf und werfen sich mit Hurrah auf den eben aus dem Walde debouchirenden Gegner. Ein wildes Handgemenge! Eine zum Himmel aufsteigende Staub- und Schneewolke! Ein wirres Durcheinander! Ein Hin- und Herfluthen der bunten Masse! Dann löst sich der Knäuel, der Feind verschwindet wieder im Walde, die braven Dragoner sammeln sich unter dem Schutze der feuernden Artillerie.

Der alte Oberst hielt auf der Straße hinter der Schützenlinie der Jäger. Sein wetterhartes Gesicht hat einen finsteren Ausdruck angenommen, er nagt an dem eisgrauen, struppigen Schnurrbart, sein graues Auge schießt Blitze.

„Es ist vergebens, Herr Oberst," sagt der Adjutant. „Wir müssen auf den Rückzug bedacht sein."

„Mein Auftrag lautet, zu sehen, was hinter dem Walde steckt. Wir müssen durch!"

„Es geht nicht, Herr Oberst — ein Geschütz ist bereits demolirt — der Feind bringt immer neue Truppen ins Gefecht, die braven Jäger sind dezimirt."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein Justizirrthum. Aus Palermo wird berichtet, daß ein von dort stammender Sträfling aus dem Gefängniß von Civita Vecchia der Freiheit wiedergegeben ist, nachdem er zwanzig Jahre in der Gefangenschaft zugebracht hatte. Er war das Opfer eines Justizirrthums, den das Schwurgericht in Palermo im Jahre 1881 zum Tode verurtheilt hatte, weil er einen jungen Mann von 14 Jahren unter besonders schrecklichen Umständen ermordet haben sollte. Diese Strafe war in lebenslängliche Zwangsarbeit verwandelt worden. Dentaro hat ständig seine Unschuld betheuert. Vor einigen Monaten nun fühlte ein gewisser Mariano Briondo sein Ende nahen und gestand, daß ein schon verstorbener Mann Namens Cadile das Verbrechen begangen und er ihm dabei geholfen hätte. Eine daraufhin vorgenommene Untersuchung ergab in der That die völlige Unschuld Dentaro's, der auf eine königliche Entscheidung sofort in Freiheit gesetzt wurde und nun auf seine Ehrenrettung wartet.

Der Mammuthfund aus Sibirien. In Petersburg ist nun der Mammuthkadaver eingetroffen, der vor etwa Jahresfrist im nördlichen Sibirien entdeckt wurde. Das Thier lag am Beresowka, einem Nebenflusse des Kolyma, etwas nördlich von dem Verwaltungssitz Sredne-Kolymsk, auf 67 Grad 32′ nördlicher Breite, wo es von Eingeborenen gefunden worden war. Ein Erdrutsch hatte es zu Tage gefördert. Da ein weiterer Erdrutsch und somit eine Zerstörung des Fundes zu befürchten war, rüstete man in Petersburg schleunigst eine Expedition aus, zu der außer dem Zoologen Herz noch der Zoologe Pfizenmayer gehörte. Beide trafen nach Anfang September vorigen Jahres in Sredno-Kolymsk ein. Von dort fuhren sie in Booten hinab bis Saimka-Myssowoja, was drei Tage dauerte. Nach mehrtägigen Bemühungen gelang es ihnen hier, Pferde zur Weiterreise aufzutreiben, und erst am 22. September kamen sie an der Stelle an, wo das Mammuth lag. Die sofort angestellte Untersuchung ergab, daß der Kadaver durch Raubthiere stark beschädigt war. Vom Kopf und Rücken fehlten große Fleischtheile, doch waren die Knochenpartien so gut wie vollständig erhalten. Um in der Kälte geschütztes Unterkommen zu haben, baute die Expedition zunächst eine Hütte. Eingeborene wohnten in dieser Gegend nicht. Der ganze Kolymadistrikt, der so groß wie Oesterreich-Ungarn ist, hat überhaupt nur etwa 5000 Einwohner. Die Russen, die am Kolyma zu finden sind, vertheilen sich nur auf drei Stellen, nämlich Werschne-Kolymsk, das am südlichsten liegt, Sredno-Kolymsk, nordöstlich davon, und Nyschne-Kolymsk am Eismeer. Nach Fertigstellung der Hütte begann die Ausgrabung des Thieres, das theilweise eingefroren in der Erde steckte. Das Fell war am Bauch und an drei Beinen sehr beschädigt, am vierten Bein dagegen fast vollständig erhalten. Interessant ist, welchen Schutz dieses Thier der Eiszeit gegen die Kälte hat. Unter der reichen Haarbekleidung, die am oberen Theil des Beines 20 Zentimeter lang ist, sitzt noch ein dichter Pelz von 5—10 Zentimeter Länge. Der Rüssel fehlte. Vom Schwanz war die Spitze vorhanden, an der ein dichter Haarbüschel sitzt. Mit besonderer Sorgfalt wurden die Futterreste verwahrt, die sich zwischen den Zähnen vorfanden und die in Verbindung mit dem ganzen Fund von Neuem zeigen, einen wie vorzüglichen Aufbewahrungsort der gefrorene Erdboden der arktischen Gegenden bildet.

Im Karzer vergessen wurden unlängst in Wien zwei Volksschüler. Der eine der beiden Jungen, Josef Augustin, ist ein Wildfang, der Eltern und Lehrern viel zu schaffen macht, der andere, Fritz Podola, ein guter und lenksamer Schüler, der nur in der letzten Zeit von seinem Klassenlehrer getadelt wurde. Beide wurden zum Schularrest verurtheilt und sollten Strafaufgaben („Ich soll meine Aufgaben ordentlich schreiben" und „Ich soll den Befehl des Lehrers befolgen" in so und so vielen Abschriften) liefern. Als die Stunde der Erlösung kam, hörte der Schuldiener den Augustin ein Lied singen. „Wenn Ihr singen könnt", entschied er, „so könnt's auch noch eine Stunde länger hier bleiben." Dann ließ sich der Hüter des Schulhauses nicht mehr blicken — die Knaben getrauten sich nicht, irgend etwas zu ihrer Befreiung selbstständig zu unternehmen und übernachteten im Schulzimmer, wo sie sich auf dem Boden aus ihren Winterröcken ein dürftiges Lager bereiteten. Erst um 7 Uhr früh wurden sie erlöst. Die Eltern des einen Knaben, des Podola, die schon am Abend vorher der Polizei Meldung gemacht hatten, verbrachten eine verzweiflungsvolle Nacht. Der Ortsschulrath hat eine „energische Untersuchung" des Vorfalls angeordnet.

Von einer heiteren Komödiantengeschichte lesen wir in Wiener Blättern: Vor Kurzem gastirte an einer Wiener Bühne ein Tragöde von gutem Rufe, der ein großes künstlerisches Können besitzt, aber daneben an einem unheilbaren Leiden laborirt — der Sensationssucht. An seinem Abschiedsabend wurde er unzählige Male hervorgerufen, aber endlich fühlte sich der Theatermeister bewogen, den eisernen Vorhang herabzulassen und dem turbulenten Treiben der Galerien auf diese Weise ein Ende zu bereiten. Zudem waren fast sämmtliche Zuschauer schon fortgegangen, nur die angestellten Claqueure wütheten noch in den höheren Regionen. Als der Schauspieler das Fallen des eisernen Vorhangs bemerkte, überkam ihn ein Anfall von Tobsucht, er war darüber empört, denn nach seiner Ueberzeugung wäre er noch so und so viele Male hervorgerufen worden. Die betheiligten Personen machten den Künstler darauf aufmerksam, daß doch Alles ein Ende haben müsse. Und zum Schlusse trat ein Komiker aus der Reihe und sagte gelassen: „Aber was debattirt Ihr denn? Der Mann hat vollkommen Recht . . . er weiß doch, wie viele Hervorrufe er sich bestellt hat, und da fehlen ihm nach genauer Zählung noch einige!" Allgemeines Gelächter machte dem Streite ein Ende.

Lustige Ecke.

Durchschaut. „Ob mein ehemaliger Bräutigam auch die Schmuckgegenstände zurückverlangen wird, die er mir geschenkt hat?!" — „Wenn er sie nicht zurückverlangt, dann schick sie ihm nur ohne weiteres retour . . . dann sind sie nicht echt!"

Moderne Anzeigen. Habe heute meine ärztliche Praxis eröffnet. Meinen P. T. Patienten steht im Wartezimmer eine Bibliothek, Klavier und kaltes Buffet unentgeltlich zur Verfügung. N. N. prakt. Arzt.

Die Hauptsache. **Arme Frau:** „Ach, gnädige Frau, bitt' schön, nehmen S' meine Tochter ins Haus — fürs erste Jahr braucht sie ja noch keinen Lohn!" — „Was? Keinen Lohn?! — Nein, liebe Frau, da könnte ich ihr ja nicht einmal etwas davon abziehen!"

Passender Titel. **Backfisch:** „Wenn ich nur wüßte, welchen Titel ich meinen Meerespoesien geben soll. Was meinst Du, Onkel? — **Onkel:** „Meerespoesien? — Wellblech!"

Glosse. „Ein Reisender ist immer ein Mustermensch."

Zukünftiges Rendezvous. „Haben Sie für Ihr Rendezvous ein recht heimliches Plätzchen?" — **Don Juan:** „Gewiß, in einem Unterseeboot."

Praktischer Gruß. „Heut sind wir zum Schlachtfest bei unserem Vetter eingeladen!" — „Na, da denkt auch einmal an mich, und schickt mir a . . Ansichtswürstel!"

(Meggendorfer Blätter.)

Steigerung. A.: „Sie haben sich ja verlobt — ich gratulire!" — B.: „Sage Ihnen, ein reizendes Geschöpf — jung, reich, schön . . ." — A.: „Das ist ja ein halber Engel." — B.: „Allerdings ist sie Waise —" — A.: „Was, das auch noch! Da ist's ja ein ganzer Engel!" (Meggend. Blätter.)